Wiesvadener Canvlatt.

"Zagblatt-Dand".

wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt Sans" Rr. 6650 - 53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Conniegs.

Bezuge-Poris für beibe Ausgaben: 90 Sfg maneifich. M. L. viertelschrisch burch ben Gerleg Landgalle A. obne Bringerisdu. M. 3.— vierceljehrlich durch alle beurichen Bostanstalten, ansichlieklich Brindigeld. — Bezuge Befellungen nehmen außerbem entgagen: in Wiesbaden die Joeigeste Grü-vardrugg 19. iowie die Ausgabeitelden in allen Teilen ber Stadt; in Biebrich: die bertigen Ans-lebeneden und in den benachbarten Landsorten und im Rheingau die betreffenden Tagblati-Träger.

Angeigen-Breis für die Zeiler 15 Big, für öttliche Angeigen im "Arbeitsmartt" und "Aleiner Angeigen" in emheitlicher Sahfern; 30 Big, in davon abweichender Sahambflideung, fowie für alle übrigen örtlichen Angeigen; 30 Big, für alle answärtigen Angeigen; 1 Ich inr dielliche Reflamen; 2 Aft, für answärtige Kellamen. Genge, daße, diritet und viertet Seiten, dach gestellenden, nach derüberer Brechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unweränderter Angeigen in furgen Zwilchenräumen entsprechender Vachlaß.

Angeigen-Aunahme: Bar bie Abend-Ausg, bis 12Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmereborf Gungelfter. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagenumb Blaben wer Top Gernipr. : Amt Uhland 450 u. 451.

Mittwoch, 23. Dezember 1914.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 597. . 62. Jahrgang.

Der Krieg.

Das Scheitern der frangofisch englischen 9 Offenfive.

Die Burbigung ber froben Runbe in Ofterreich. W. T.-B. Wien, 29. Des. (Richtamtlich.) Die "Reichs-ichreibt. Der gestrige Tagesbericht bes Generalstabs melbet nicht mehr und nicht weniger als bas bollige Schetetn ber nenerlichen heftigen frangofifch-eng. lifden Offenfib. Borftoge, bie nach ber hoffnung bes frangöfischen Generaliffimus Franfreich von ber bentden Besetzung befreien und ben krieg auf bas beutsche Leichsgebiet hatten bringen sollen. Der sawere seindliche Ingriff gieht fich durch die gange ungeheuere allachtfront. Die Feinde find bei Berdun und an ber Raas, wie bei Nieuport und der belgischen Rufte, in den Argonnen, wie im augeriten Norwesten Franfreiche, am Sanal, ber La Baffee mit ber Aire verbindet, geworfen wor-Diefem ichweren feindlichen Digerfolg fteben Fort. Britte des deutschen Angriffs an mehreren Kunkten gegenüber. Es leidet keinen Zweifel mehr, wie im Eften, so beginnt auch im Besten die seindliche Band zu

Das "Frembenblatt" fdreibt: Rach ber fcmeren Rieberage, welche das ruffifche Geer auf bem nordöftlichen Griegs-Saublay erlitten, icheint nunmehr die frangofifche Seereseitung, ob aus eigener Inifiative ober auf fehr bringliche aufforderung aus Petersburg, bleibt ununtersucht, die Notbendigkeit zu empfinden, ihrerfeits irgendelwas zu unter-nehmen. Der emphatische Angriffsbefebl offres hatte bisher febr wenig Wirfung. Er wird wahrcheinlich der ruffischen Seeresleitung einen sehr geringen Troft und Ersat bieten somen für die schwere Niederlage und die schweren Berluste, die das Zarenheer in der Riesen-

ichlacht bisher erlitten hat.

Die fortgesehten Rampfe in Flaubern.

T. U. Amsterdam, W. Dez. (Atr. Bin.) "Telegraaf" meldet aus Sluis: Die ganze Racht zum Montag bonner-ten in Flandern die Kanonen, beute wird der Kampf auf der Lanzen Linie fortgefest. Die Racht vor der Behiegung von Beebrugge blieb durchans ruhig, aber es wuren Signale mit Leuchtfugeln abgegeben, um die Strede Quegufundichaften. Im Montagmittag flogen brei Fluggenge iber bas Ruftengebiet. Un ber Dier wird weiter gefampft. Die Berbundeten haben allen gegenteiligen Berichten entleben, die Angriffe fortsebend, noch mindestens 5 Rilometer abon entfernt Die Deutschen beabsichtigen, Weihnachten in ber Houptfirche von . . . Bu feiern. Um Spionage zu ver-tindern, ist in den Grengstädten das Läuten der Glocken berboten worden.

Die neueste Joffreiche note.

Br. Genf, 22. Dez. (Gig. Drabtbericht. Atr. Blu.) Die bente borliegende wortreich it e aller bisherigen Joffreichen Rofen ift bagu bestimmt, bem frangofischen Barlament, bes neue Milliarden bewilligen foll, den Mangel jeder bedeutomeren Enticheidung gu berichleiern. Die Geringfügligbet der heute gemelbeien Affaren fieht in auffällig scharfen Biberipruch gu ber Rubmredigfeit bes Joffreschen anesbefehls, begen Beröffentlichung burch bas beutiche Dauptquartier einen peinlichen Gindrud in den Barffer parla-Entarischen Kreisen hervorruft. Noch gestern abend sach fich riegsminister Millerand genötigt, der Budgetkommission mit-triegsminister Millerand genötigt, der Budgetkommission mit-triegsminister Reitungsmeldungen über große Erlatge ber Berbundeten unbestätigt geblieben feien.

Der Wert des von unseren Truppen besetzten frangösischen Gebietes.

helbet: Rach Berichten ber Statistischen Gesellschaft hat bas bejehte französische Gebiet eine Bevölferungszahl bou 1255 000, affo 8,20 Prozent der gefamten französischen Be-billerung. Der Wert des unbedauten beseiten Gebietes beragt ungefähr 4 Milliarben, ber ber Birtidaftsgebäube 1,5, ber Gebrifen 1,5, ber ber Geschäftshauser 1,2, der ber Schnhäuser 5, der des Sandels- und Industriematerials Milliarde. Der Gesamtwert des besetzten Gebietes bieb bemnach auf 14,5 Milliarden beranschlagt. Der Bert ber Oppothefenichuld im besetzen Gebiet beiragt ungeficht 1 Milliarde.

Die frangofifche Mushebung.

blicain fcpreibt: Die arziliche Untersuchung ber Burudeitellten und Ausgemusterten der Jahresflaffen 1894 bis 1901 and the Begirf Lion am Samstag ftatt. Lon 877 wurden the Begier Libon am Sunstag halfstruppen eingereiht ted 55 gurudgestellt.

Beihnachtsgaben an bie frangofifden Truppen.

Br. Chriftiania, 22. Des. (Gig. Drahtbericht, Rir. Bin.) henpoften" meibet aus Baris: General Joffre bat befohlen. lebem Golbat an ber Front Bigarren, eine leiche Bein und eine viertel Flasche Chamaner am beiligen Abend gu übergeben find. In ben den haben die Kinder außerdem 420 000 Franken gesamthe bie zum Anfauf pon Tabat und Schololade verde gum Ansauf pon 2 abat für die am Weihnachtenerden sollen als Gefindlichen Goldaten.

Oberftleutnant v. Winterfelbt gefangen, aber freigelaffen. TU. San Reme, 22. Dez. (Rir. Bln.) Der italienische Dampfer "Re Umberto", ber von Barcelona nach Genua unterwegs war, wurde von einem französischen Kreuzer an-

gehalten und untersucht. Unter ben Baffagieren befand fich auch der frühere deutsche Militärattache in Paris, Oberftleutnant b. Binterfeldt. Er murbe festgenommen und noch Toulon übergeführt, durfte aber nach Borzeigung bon Geleitbriefen der frangösischen und englischen Regierung feine Reife fortfeten.

Die frangösische Kammersitzung.

W. T.-B. Baris, 22. Deg. (Richtamtlich.) Millerand legte im Ramen des Ausschuffes ber Kammer die Frage ber Beschaffung ber Lebensmittel und Munitionszufuhr bor. Die Kammer erflärte einstimmig ihre Zufriedenheit mit den getroffenen Mahnahmen und billigte die Gesebesvorlage bezilglich ber nationalen Berteibigung. Der Budgetausschuß nahm die von der Regierung gesorberten Grgangungefredite im allgemeinen Budget an. - Biviant fündigte im Minifterrat im Elifée an, bag die Regierung morgen in ben Rammern eine Erflarung abgeben werde. Der Ministerrat stimmte dem Gesehentwurf zu, daß die Raturalisierung von Untertanen femdlicher Mäckte in gewissen Fällen widerrusen werden sann, ebenso einem Gesehentwurf, wonach mit Geld ober mit Gestafts wird, wer direkt oder durch einen Mittelsmann irgend welche Geschäfte mit Untertanen einer seindlichen Macht abschlicht lichen Macht abichließt.

Frangofifde Denverfuche swifden Dentidland unb

Des. (Richtamtlich.) W. T.-B. Budapest, 22. Dez. (Richtamtlich.) Der Bariser "Temps" hat die Rachricht gebracht, daß die gesante Budapester Bresse anlästich der Räumung Belgrads gegen ben deutschen Generalstab Stellung genommen habe. Der "Befter Blond" fordert ben "Temps" auf, zu erflaren, welches Budapefter Blatt ben deutschen Generalftab für das Belgrader Ereignis verantwortlich gemacht oder eine Misstimmung gegenüber beis dentichen Generalitob ausgebrück babe. Solange der "Temps" die Frage nicht beantworte, musse dieses Blatt von der europäischen öffentlichen Meinung einer gemeinen Fälfcung beschulbigt werden. Das Urteil der gesitteten öffentlichen Meinung Guro-pas konne mur ein Schuldig sein, denn eine ungarische Zeitung, auf die fich ber "Tempo" berufen tonne, existiere nicht.

Don den östlichen Kriegsschauplägen. Ruffifche Beruhigungsversuche.

Br. Amfterbam, 22. Deg. (Gig. Drabtbericht. Atr. Bln.) Der Generalftab in Betersburg macht befannt: Angesichts ber unrichtigen Mitteilungen, die in ben letten Tagen über den Buftand unferer Armeen und ihrer ftrategifchen Stellung in Deutschland und Ofterreich verbreifet werben, glaubt ber Generofftab, das ruffijche Bolt warnen zu muffen vor der Einseitigleit und Unrichtigfeit aller Mitteilungen, welche burch die feinbliche Breise über die ruffischen Seere veröffentlicht werden. Daß die ruffischen Seere ihre Stellungen in eine fleinere Front geführt haben, ist das Ergebnis grundlicher Beratungen der militärifchen Autoritäten. Die Stellung in einer fleineren Front findet ihre natürliche Urfoche in ber Rongentration ftarter feinblicher Streitfrafte gegen une und verschafft und augerdem noch andere Borteile, worüber aus ftrategifchen Grunden nicht gesprochen werben

Das Bolff-Bureau benterft gu biefer auch von ihm verbreiteten Melbung: Rach ben beutigen Melbungen aus dem Often ift erfreulicherweise augunehmen, bag bie ruffifche Heeresleitung bald noch mehr berartige freie Entschlüffe faffen cimien mi

Die Soffnungen ber Beiersburger Telegraphenagentur.

T. U. Amfterbam, 22. Des. (Rir. Bin.) Die Betersburger Telegraphenagentur teilt mit: Aus ben letten Radrichten geht beutlich heroor, bag Barichau wieber bas direfte Biel ber Deutiden ift. Entwidelt fich bie große Relbichlacht fo, wie es jest ben Anichein hat, bann werben bie Dinge anders verlaufen als bei Lobg.

Das betrogene Baridjau.

T. U. Mailand, 22. Dez. (Rir. Bin.) Wie der Turiner Stampa" fiber Betersburg aus Barichau gemeldet wird, ift bafelbit die Rachricht von Ausbruch von Unruben in Berlin verbreitet. Wie es in biefer nach Warschau gelangten Radricht beife, marichiere bie Bevolferung ber Borftabie von Berlin unter bem Rufe "Brot" und "Frieden" noch bem Stadtgentrum. Die Boligei habe blant gegogen, aber nicht gewagt, von der Baffe Gebrauch zu machen. Unterftubung ber Boligei berbeigerufenes Landwehr Regiment habe ben Weborfam bermeigert. Die Unruben feien im Junehmen begriffen.

Ruffiiche Sitten.

Stodholm, 20. Deg. Mus Aufland idreibt ein Mitarbeiter einer ichwedischen Zeitung: Bei Anfang bes Krieges ließ Groffürft Rifolaus bie er fien Beamten ber Intenbantur gu fich rufen. Gie fanden fich gur bestimmten Ginnbe in vollem Paradeangug, reich mit Orden gefcmudt, bei ihm ein, febr geschnteichelt über bie bobe Ehre, die ihnen widerfahren war. In einem Salbfreis ftanben fie eine gute Ctunde mit verjagenden Beinen wartend da. Endlich trat ber Groffürft ein. Mit unglaublich biegfamen Ruden grugten fie ben boben Allmachtigen, ber fie faum 1

eines Ridens würdigte. Bom Scheitel bis gur Sohle mufterte er mit burchbringenden Bliden ben einen nach dem anderen. Die Situation wurde unausstehlich brudend; fcplieglich horte man folgende Worte des Großfürften hart und icharf burch ben Gaal: "Ber ftichlt, wird gehangt."

Rad bem Befuch bes Baren im Raufafus.

T. U. Vetersburg, 21. Dez. (Kir. Bln.) Der Besuch des Jaren im Kaufasus wird bon der ruffischen Preffe nach allem Richtungen bin berbimmelt. Alle möglichen Geschichten werden ergablt. Befonbers auf ben Befuch bes Baren bei ben Bermunbeten wird großes Gewicht gelegt. W. T.-B. Mostau, 22. Dez. (Richtamflich) Die faifer-

liche Familie ift bier eingetroffen.

Hunger und Cholera in der ruffischen Armee.

TU. Kralan, 22. Dez. Die "Rowo Reforma" melbet: Fortwährend werden bier Trupps von Gefangenen eingebracht. Die Gefangenen ergablen, daß die Ruffen die polnifchen Solbaten ftets an folche Boften birigieren, die am meiften gefährbet find. Sinter den polnifchen Regimentern werden ruffifde Regimenter postiert. In der ruffifden Armee macht fic bereits der hunger in furchtbarer Beife geltend. Große Berbeerungen richten in ber ruffifchen Urmee die Cholera an, die auch in den von den Ruffen besetztete Orten in Galigien aufgetreten ift.

Rufffanbe Ungufriebenheit.

TU. Petersburg, 21. Dez. (Atr. Bin.) Die ruffifche Preffe zeigt über bas Gefingen bes deutschen Angriffes auf die englische Rufte augerordentliches Erstaunen, ba man in Rubland geglaubt habe, ben Berficherungen Churchills, benen gufolge bie beutiche Flotte feit in ihren Sajen eingeschloffen fei und bon ber englischen Motte am burfen. Man habe fich davon überzeugt, daß ber englische Maxineminister zu optimistisch geurteilt habe.

Englands Slottenverftarkung.

ilber den englischen Schriffszuwachs wührend des Krieges der "Kägl. Rundschau" von mohgebender Seite gefdrieben:

Es ist ein Irrium, anzunehmen, daß in den neuen eng-lischen Schiffsliften der den Türken gestoblene Dreadnought "Reschadie" sehle. Er und der zweite türkische Dreadnought "Sultan Coman" wurden unter den Namen "Erin" und Agincourt" ber britifchen Flotte einverleibt. Der ben Chilenen abgenommene Dreadnought "Mmirante Latorre" erhielt den Namen "Canada"; die den Brafifianern abgenommenen Monniore "Jadard", "Madeina" und "Solt-moes" die Namen "Sumbert", "Merseh" und "Sedern". Wie die beiden den Norwegern abgekauften Panzerschiffe "Biörgbin" und "Ridaros" benannt werden, ift noch nicht

Verranskrüftung die Dreadnoughts "Queen Glizabeth" und Berankrüftung die Dreadnoughts "Queen Glizabeth" und "Barfpite" von je 31 000 Tonnen, acht 38-Jennimeter und "Barfpite" von je 31 000 Tonnen, acht 38-Zentimeter und sechen 15-Zentimeter-Geschüßen; "Bendow" und "Emperor of India" von je 29 000 Tonnen, sehn 34-Zentimeter- und ströif 15-Zentimeter- und ströif 15-Zentimeter- und ströif 15-Zentimeter- Geschüßen, aber angeblich 30 Knoten, weil Echlachtreuzer; die fleinen Banzer-freuzer "Auroru", "Treibusa", "Undaunted", "Galathea", "Inconstaut", "Benelope", "Baeenton", "Robalist" von te 4000 Tonnen, strei 15-Zentimeter- und acht 16-Zentimeter-Geschüßen, 30 Knoten, welche teilweise schon Geschüben bet Seigeligud und au der bolländischen snüte bestanden, und ange-Selgoland und an der bollandischen Rifte bestanden, und mogkiderweise auch folde der Mafie Cordelia von je 4400 Tonnen, givei 15-Bentimeter und sechs 10-Bentimeter-Erschützen, 30 Knoten, weit letzteres Schiff icon in der erften Da die Ramen der fibrigen "Connis" Jahreshälfte ablief. "Calliope", "Caroline", "Carosfort", "Cleopatra", "Conqueit" und "Champion" lauten, ware es micht unmöglich, daß der als neu gemeldete Kreuzer "Cambrian" mit dem "Champion" gleichdedeutend ist. Was den "Bothn" betrifft, so dürste man diesen Ramen einem der acht Berrreter der "Liabiscot"-Klasse gegeben haben die im Bau war und ie 2000 Tommen, sechs 10-Bentimeier-Ranonen und 31 Sinoien haben foff.

Bei allen Tonnenangaben find nicht die irrefiebrenden Angaben inder die "normale" Bafferverdrungung angeführt, son-bern die intjächliche bei vollen Robbenbunkern, weil doch feln Aricosfdiff in Kriegszeiten fo töricht fein wird, mit michtvollen Bunkern in See zu geben. Desbelb ist die wirkliche Größe des "Agincourt" 32 000 Tonnen, jeur des "Erin" über 25 000. Rätselbatt bleibt mir die Herkunft eines Pangerfreugers "Imperionse", da kein selder sonst im Bau war.

England bereitet fich auf die Invafion vor.

Wie ern filich man sich in England mit dem Gedanten an einen deutschen Angriff beschäftigt, beweift solgende Rotis, die die "Röhn. Itg." in den "Times" an einer unscheindaren

Lord Barwid, Lord Lieutenant von Effex, bat ber Bivilbevölferung ber Graffcaft eine Befanntmochung gugeben laffen, die befagt, bag Borfichismagregeln gelroffen find, um die Bivilbevölferung im Galle eines feindlichen Angriffs auf die Stüfte der Geafschaft zu schützen. Unt jeden Marm und jede Bauif zu verdindern, führt der Lord aus, daß ein der-artiger Angriff nicht als bevorstehend oder wahrscheinlich be-trachtet werde, aber auf der anderen Seite könne die Rög tidsteit doch nicht außer acht gelaffen werden. In der ganzen Grafichaft find Rotausschüffe eingericktet worden, die von ber Bolizei und besonderen Gendurmen unterftitt werden follen. Die Bewohner werden Anweisungen erhalten, wenn es rations ericeint, daß fie eine bestimmte Gegend verlossen und barüber, auf welche Weise und in welcher Richtung sie fortstehen sollen. Ferner wird die Soffmung ausgesprochen, daß alle, die noch nicht den anexfannten Freiwilligenforps beigetreten find, den Geind nicht angreifen und fich erinnern, daß fie ambernfalls fürchterliche Bergel-tungs- und Strafmagregeln auf unfauldige Ge-

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

meinden beraufbeschwören würden.
Der Herzog von Korthumberland, der Bord Leicester und Bord Lieutenant von Norfolf haben ähnliche Bekanntmochungen erlassen. Es beitt darin, daß die Organisation der einilen Streitfräfte vorwätzigebe, und das man sie bestellt der einilen Streitfräfte vorwätzigebe, und das man sie bestellt der einilen Streitfräfte vorwätzigebe, und das Diesen die nötigen wünde, 3. B. zur Zerftörung von allen Dingen, die dem Feind von Rusen sein könnten, zur Entsernung und Sammlung von Beförderungsmitteln, zur Beschaffung von Schansweiszeugen und von Arbeitern für sie. Die Bekannt-undsung warnt ebenfalls seden, der seiner anerkannten Streitmacht angebört, sich tegendwie an kriegerischen Semblungen gur Berteidigung feiner Bobnftatte zu beteiligen, und rat ber Zivilbebölferung, falls fie feine anderweitigen Befeble erhalte, im Falle ber Invofion rubig zu Daufe zu

Deutsche Bombenwürfe auf Dover.

W. T.-B. Roln, 22. Deg. (Michtamilich.) Der Bericht-erstatter ber "Röln. Big." melbet: Der Marineflieger Oberleutnant b. Brondahnsth ift heute vormittag bon einem Ort an der belgischen Seefüste zu einem Fluge nach Dover aufgestiegen. Er erreichte Dober und warf bort mehrere Bomben ab, beren eine ben Sauptbahnhof getroffen haben dürfte, und fehrte nach einftündigem Fluge gurud.

Gin Cohn bes Bigefonigs von Inbien gefallen.

W. T.-B. Dehli, 22. Dez. (Richtamflich.) Der Bige-tonig Lord Sarbinge erhielt die Mitteilung, bag fein Gobn, Leutnant im 15. Sufaren-Regiment, seinen Bun. den erlegen fei.

Strenge Beauffichtigung ber privaten brabtlofen Stationen

in England.
W. T.-B. London, 22. Dez. (Richtamilich.) Die pri-baten draftlosen Stationen Englands sollen einer strengeren Beauffichtigung unterworfen werben. Bei Ausbruch Arieges wurden bie fleinen Apparate abmontiert. Bei ben größeren die Berbindung unterbrochen und die Apparate ber-Es fiellte fich jedoch beraus, daß in einigen Fällen die amtliche Berfiegelung mangelhaft war.

Gin neuer englischer Werbetrid.

W. T.-B. Lonbon, 22. Dez. (Richtamtlich.) Den Blättern aufolge batte ber beutiche Angriff auf Die englische Ofifufte wahrscheinlich zu einer lebhaften Refrutierung geführt, wenn Beihnachten nicht so nahe wäre. Um biesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde amtlich veröffentlicht, bag alle Mefruten, die vom Samstag, 19. Dezember an eintreten, fo-fort einen Urlaub bis nach den Feiertagen befommen und gleichzeitig mit einem Borfduß auf ben Gold für die Weihnachtszeit ausgestattet werben.

Der Beift bes englischen Offigierforpe,

TU. Lonbon, 21. Deg. (Atr. Bin.) Begeichnend für ben Geift, der bas englische Offigierfords befeelt, ift ein Borfall, ber bas Londoner Kriegsgericht in biefen Tagen beschäftigte. Gin junger Offizier mußte bor dem Kriegsgericht erscheinen, ba er fic aus eigener Machtvollsommenheit das Biktoria-freuz angelegt und damit auf der Promenade von Bondon renommierend herumgelaufen war.

Die Garung unter ben inbifden Truppen.

T. U. Kalfutta, 21. Dez. (Ktr. Bin.) Die Bewegung unter den indischen Truppen, die sich gegen die englische herrichaft richter, macht weitere Fortschritte. Gie augert sich burch fortgesehte Attentate auf englische Offiviere. Rachdem erst vor wenigen Tagen der Bolizeimeister, den Kalfutta erschossen worden ist, hat jeht einem eingeborenen Offizier, dem Wajor Wahomed Mi Wirza, der ber den Mohammedanern bereits seit längerer Zeit als abtrünnig galt, das gleiche Schickfal ereilt. Der Wajor wurde von einem seiner Lanzenreiter vor der Front erichoilen.

Ranabas Rriegshilfe.

W. T. -B. London, 22. Dez. (Richtamtlich.) Die "Times" melbet aus Toronto: Der Premierminifter Borben erflärte in einer Rebe in Salifag, Kanada sei bereit, jedes Obset zu bringen, das die Lage ersordere. Es ist wahrscheinlich, baf bas in England befindliche tanabische Kontingen nicht auf einmal, sondern nach Bedarf in fleineren Gruppen an die Front abgeben wird. Demenisprechend burfte auch bas zweite Kontingent in fleineren Abteilungen gur Ausfüllung ber Luden im fanabifchen Lager nach England abaefchiat merben.

Gine geftorte Berjammlung ber tanabifden Rationaliften. TU. Ottawa, 21. Dez. (Rir. Bin.) Daß in Kanada nicht alles durch did und dunn mit England marschiert, be-

weift ein Borfall, ber fich am Mittwochabend hier abgespielt hat. Mister Henrh Bourassa, ber Führer der tanadischen Rationalisten, deren Wahlspruch: "Kanada für die Kanadier!" ift, hielt einen Bortrag im Ruffel-Theater. Raum batte er au fprechen begonnen, als die englandfreundlichen Elemente die Vorlejung dadurch störten, daß sie von dem Nedwer ver-langten, er joll die englische Flagge, den Union Jack, schwin-gen. Bourasia weigerte sich, und es entstand ein ungeheurer Lärm. Bouraffa mußte mit seinen Anhängern bas Theater verlaffen und in einem anderen Gaale feine Borlefung gu

Schwierigkeiten der Vergeltung.

Wir fonnen, weil wir unüberwindlich ftark find, die Feinde auf den Schlachtfeldern empfindlich treffen, wir tun das wahrlich mit Luft, Gifer und schönftem Erfolg, aber auf einem Gebiete find wir macht los: wir fonnen den uns gugefügten Gemeinheiten in der Form bon niederträchtigen Bölferrechtsverletzungen und ganz persönlichen Bosheiten keine gleichwertigen Maßnahmen entgegensetzen, weil wir viel zu auständig dazu find. Den lächerlichen Borwurf, das wir Hunnen und Barbaren seien, vermögen wir nicht einmal dann zu verdienen, wenn und ber Born über die gehäuften Bligen der Feinde gelegentlich zu dem Entschluß bindrängt, entsprechende Bergeltung für maßlose Unbill zu üben. Es bleibt bei den Auswallungen des Jorns, mehr aber bringen wir nicht fertig. Deffen wollen wir uns nicht rühmen, wir tun ja nur das Selbstwerständliche, weil unsere Natur es uns verbietet, anders zu sein und zu handeln, aber die Tatsache festzustellen ver-lohnt sich gleickwohl. Unsere Feinde haben durch unzählbar viele Schandtaten gegen wehrlose deutsche Frauen und Kinder, durch gehässige Strafprozekkomödien gegen deutsche Arzte und Krankenschwestern, durch ungeheuerliche Todesurteile gegen unschuldige deutsche Staatsbürger, durch Raub, Mord und Blünderung, durch Bermögenstonfistationen aller Art fo viel Schmach auf sich geladen, daß man nicht enden könnte, wenn mit der Aufzählung erst begonnen würde. Wann und wo aber ist Gleiches von uns verübt worden? Rirgends, so oft uns auch die Galle überzusoufen drohte. In der bisherigen deutschen Praxis hat man sich im wesentlichen auf eine ganz mechanische Erwiderung der gegnerischen Mahnahmen beschränft. Erfüllt diese aber vollkommen ihren strafrechtlichen Zwed, auch den gegnerischen Bollerrechtsverleger von weiteren Berbrechen gegen das Bölkerrecht abzuschrecken? So ist es sehr zweiselhaft, ob beispielsweise unsere Bergeltungsmaßnahmen gegen das feindliche Brivateigentum in unserem Lande auf den zwerst das Bribat-eigentum verletzenden Staat Eindrud machen. Es hängt zunächst dabon ab, ob auch der Gegner eine abnliche Summe von Privateigentum bei uns im Lande hat wie wir bei ihm. In einem Staat wie Rugland wird es der regierenden Kafte auch ziemlich gleichgiiltig sein, wenn einige bandeltreibende Kreise bei uns finanzielle Berkufte erleiden. Ebenso liegt der Fall bei der Festnahme von seindlichen Brivatpersonen. Roch weniger aber wiinde beispielsweise eine mechaniiche Bergeltung von schlechter Behandlung ber Krieg 8gefangenen nüten. 2808 find der ruffifchen Regierung ihre in Gefangenschaft geratenen Truppen, nachdem fie einmal für den Kriegszweck nicht mehr in Betracht fommen! Auch die englische Regierung würde durch irgendwelche Bergeltungsmaßnahmen an ihren gesangenen Truppen nur wenig berührt werden; selbst die Offiziere ergänzen sich nur in Ausnahme-fällen aus den regierenden Klassen Englands, und wenn von den geworbenen Tommys einige mehr draufgehen, würde das nur den englischen Bensions-etat berabseben. So, wie hier geschildert, fast es wohl jeder unbefangene Betrachter auf; so stellt es auch ein trefflicher Auffat (aus der Feder des Regierungsrats Dr. Poens gen Berlin) im Dezemberheft der "Deut-ichen Strafrechtszeitung" dar. Was aber soll und fann geschoben, um eine wirfiame Vergeltung zu üben, die fich felbstverständlich im Rahmen deuticher Gesittung und deutscher Achtung vor Recht und Geseth balten mußte? Darauf gibt auch der erwähnte Auffah eine ungenügende Antwort, und daß er feine beffere au geben werß, dies gerade ift uns ein neuer Beleg baffir, bag uns die Gemeinbeiten, wie fie die Feinde

begehen, einfach nicht liegen. Boensgen will bei bei Repressalien in erster Linie die psychologische Wirtung auf die im gegnerischen Stoat nahgebenden Kreise be-rücksichtigt wissen, auf die Stoatsoberhaupter, die Boltsvertreter, die Behörden aller Grade. Aber wie bos moden? Bie follen folde pjudologijden Birfungen erzielt werden, wenn man die Leute nicht in der Harb hat, auf die es ankommt? Wir versprechen uns auch nichts von dem Borichlage, den feindlichen Staatsober-häuptern und den Mitgliedern ihrer Parlamente forperliche Strafen durch öffentliche Berfund gung, unter genauer Ramensnennung für ben Bal des Habhaftwerdens, anzudrohen, ebensowenig von dem historischen Mittel einer Bogelfreiertlärung und von der Aussetzung eines Preises auf die Gefangennahme. Gleiches gilt von der Erwägung des Berfassers, daß die Eigentümer und Leiter der feindlichen Preise sür ihre Riederträchtigkeiten dur Berantwortung gezogen werden militen. Der wirde Berantwortung gezogen werden müßten. Dazu würde doch gehören, daß wir über diese edle Gesellschaft en Berfügungsrecht besiten, und das baben wir nicht. Der Berfasser macht allerdings einen Borschlag, über bei sich reden ließe. Er schreibt u. a.: "Beitere Drudmittel lassen sich in der Festbaltung von Familien mitgliedern dieser Persönlichkeiten finden. Rad dieser Richtung hin kame auch die verschärfte Behand-lung friegsgefangener Familienmitglieder der ober-erwähnten Personen in Betracht. So besinden sich B. frangösische Ministeriöhne in unserer Gefangen icaft, und es würde auch dem Billigkeitsgefühl mehr entsprechen, diese besonders als Repressalien objette bei weiteren Bölferrechtsverletzungen zu benuben, als solche Rachteile allen französischen Kriegs gefangenen zuzufügen." Wie gesagt, das ließe fich bören, jedoch auch nur gewissermaßen innerhalb einer afademischen Erörterung. Käme es zur Ausführung, so würde sich in uns allen, in der Regierung wie in der anständigen und verftändigen öffentlichen Meinung, ein un be bagliches Gefühl anmelden, und wir würden es ichlieflich doch nicht tun. Go wird uns wohl nichts übrig bleiben, als uns mit dem Bewist-sein zu tröften, daß wir gegen abgründige Schlechtig. feiten nichts ausrichten fonnen und daß wir uns bamid begnügen miffen, die Feinde vernichtend zu ichlagen Am Ende fonnen wir damit aber auch leidlich gufrieden

Mittivoch, 23. Dezember 1914.

Der Tagesbericht vom 22. Dezember.

(Bieberholt, weil nur in einem Teil ber Abend-Ausgabe.) Neue englische und frangofische Angriffe verluft reich zurückgeschlagen. — Weitere erfolgreiche Kämpfe in Poler.

W. T.-B. Grofes Sauptquartier, 22. Des bormittags. (Mmtlich.) Bei Rieuport und in ber Gegend Dhern herrichte geftern im allgemeinen Rube.

Bur Biebererlangung ber am 20. Dezember verlorenta Stellungen bei St. Subert und Bivendy machten bie burd frangölifche Territoriale verftartten Englanber geftera und heute vergweifelte Borftofe, bie gurudet wiefen wurden. In ber Gegend von Richeboura folang es ihnen, in ihren alten Stellungen wieber guf in

Die gestrigen Angriffe ber Frangofen in ber Gegend Albert, norböstlich Compigene, bei Conaln und Berthes wurden unter ich weren Berluften für fie

3m bitliden Teil ber Argonnen nahmen wir einigt Schützengraben. Oftlich ber Argonnen, nordweftlich und nord lich Berbun wurden bie frangofifchen Angriffe gum Gel unter ichweren Berluften für bie Frangofen leid! aurüdgewiefen.

Muf bem Bfiliden Striegofchauplane ift bie Lage in Dft. unb Beftpreugen unveränbert.

In Bolen ftehen unfere Truppen in beftigem Rampfi um ben Boura. und Ramta. Abidnitt. An vielen Stellen ift ber ft bergang über biefen Abfdmitt fcos ergwungen. Auf bem rechten Ufer ber Bilica freft ber Rampf ber Berbunbeten noch.

Wir haben leiber erft nach ber Beroffentlichung fellgeftellt, bag ber geftern befanntgegebene Befehl bes fran söfifden Generals Soffre bom 17. Desember 1914 folgenben Radfat batte: "Der Befehl ift heute abend allen Tenppen befanntaugeben und gu verhinbern, bag er in bie Oberite Deeresteitung. Breffe gelangt".

Kriegsbriefe aus dem Welten.

Bon unferm Kriegsberichterftatter.

Die belgische Bäderküsse im Kriege. Großes Sauptquartier, ben 19. Dezember.

Das Ruftengebiet von Anode, bem erften Orte weftlich ber hollandischen Grenze, bis Lombartzide, dem bicht vor der Pfer gelegenen, bon unferer Marine erfturmien Dorfe, ift eine nach zwei Seiten geöffnete Kampfesfront: Im Rorben lange bem Deere harren wir bes Angriffes ber Englander, über beren Landungsplane bie Belgier fobiel zu erzählen wußten, als der Krieg begann, bis fie jeht in schmerzlicher Enttouidung bie Soffnung mehr und mehr gu berlieren begonnen haben. Im Weften fteht ber Rrieg langs ber Dier. Babrend wir hier die Entwidlung bis gu bem Mugenblide, ben wir wählen werben, rubig abwarten konnen, rennen fich bie Frangofen, angepeiticht bon ihren um unfer Borbringen gegen ben Armelfaual angftlichen englischen Berbunbeten immer wieder, wenn auch mit fichtlich ermattenben Kraften, die Köpfe blutig.

Das ift bas Rriegstheater, bas ich in biefen Tagen nach allen Richtungen burchwandert habe. Da die Engländer ja immer wieber verfichern, wir hatten bie Dunen langs ber ganzen Rufte mit Kanonen gespidt, so tann ich diese Angabe auf fich beruhen laffen und brauche ban ber biesbezüglichen Tätigfeit unfever Truppen nichts gu berichten. Dagu wird wohl fpater einmal Anlag fein. Defto lieber ergable ich von bem, was ich von unfern Reinden beobachtete. Wenn bei Chbe bas Meer im Sonnenichein weit binaus erglanget, bann fieht man von Knode und bei gutem Better ichon von Bee-brugge aus die glatte Flut mit ichwarzen Bunften, ben Rabiarfornern eines Geeungetums vergleichbar, giemlich bicht beftreit. Das find die Minenfelber, die unfere Feinde nach

ber neutralen Rone bes hollanbischen Kahrwassers hin angelegt haben. Leiber ift bies Bemüben recht minberwertige Arbeit gewesen. Bei jebem hoben Geegange reigen fich bie teils treiben fie, ale eine auf Nahre binaus unabschbare Giefahr für die friedliche Schifffahrt, nach ber offenen Gee bin-Dem im Gegenfat ju unferen Geeminen, bie im Augenblid, wo fie fich trop forgfältiger Beranterung lodreigen wurden (was fo gut wie ausgeschloffen ift), unter Bewahr unicharf werben, behalten bie englischen und frangofifchen Minen ihre Entgundbarfeit, auch wenn fie fich von ber Unterfette befreien.

Bir befigen barüber ein ausgiebiges Stubienmaterial, welches uns jeber Sturmgang beschert. Dann fommen bie Minen an die Kuste herangetrieben — bei Anode 3. B. hat man fie icon zu Dugenden gefunden — und werden bon unferen Ruftenwachen feitgestellt und fpater, soweit wir nicht bie fehr foitspielige Sprenglabung gu befonderen Zweden für uns verwenden, gesprengt. Sierfür bat mon ein febr einfaches Berfahren. Das Minentommando berfügt über einen Berfiner Autoomnibus, ber früher bie Leipziger Strafe entlang fubr, jeht aber gute Ariegsbienfte tut. Der nimmt die angetrichene Mine an ein langes Schlepptau und fahrt, unter ber Dedung bes benochbarten Deiches, in einem Tempo los, welches zu Saufe bie freundliche Aufmertfamfeit jebes Schutzmanns weden wurde. Die Mine fängt an, über ben Strand zu hupfen und bald barauf geht fie bonnernb in bie Buft.

Gehr au ihrem Rigvergnügen besommen aber die neutralen Gollander auch ihr Teil bon diesem unwillsommenen Strandgut ab. Wieberholt sind sie durch "eine schwere Manonabe" an der Kufte alarmiert worden, die fich dann als bas Gebröhn ber bei bober Ges gegen ihren Strand antreis benden englischen und frangofischen Geeminen herausgestellt fat. Die in Solland fitzenben englischen Reitungsberichte ersieter angftigen bann ihre nerbofen Landsseute mit Spaltenlangen Senfationstelegrammen über Sergefechte an

Run founte es ben Englanbern wohl fo paffen, wenn fie bie bojen Geister, welche fie burch hre Minenstreuung riefen, jest los werden founten, benn uns find fie wirflich nicht im Wege. Aber wir forgen durch zeitgemößen Erfat bafüt, tie lieblichen Becte ber Minenfelber licfenlos meiterblüben. Und unsere Minen reigen fich nicht los. Unter Garantie nicht Es wird mir ein unvergehlicher Anblid sein, wie ber

Leipziger - Strofen - Autobus mit einer Minenladung an Stronde erichien. Innenraum und Berded woren befeb mit einer Angahl altgebienter Seebaren. Borne, neben bem Fahrer, hatte man eine und hinten unter ber Wendelereppe sum Dadi noch brei Geeminen aufgelaben. Gie maren, fo ge fährlich die Sache beim Gedanken an die gentnerichmeren Sprenglodungen sein mochten, noch "ungeschärft" und baber gang harmlos. Einige ber Leute pacten die schwarzen Riesenbirnen an und trudelten sie wie seere Weinfässer über ben Strandungen ten Stranbtveg. Benn bie Minen freilich .geid.arft find. bann Gnade Gott allem, was in ihr Bereich fommt. 3ch batte bie seltene Gelegenheit, während des mehrtägigen Ansend-kaltes auf diesem Arriegsschauplat die Birkung einer hoch gebenden deutischen Gesmine und des Birkung einer hoch gebenden beutiden Geemine zu beubachten und werde barüber fpater berichten, wenn bas bier im Gange befindliche Rapitel ber Kampje abgeschloffen fein wirb. Alle die Baber langs bem Strande, die fich fonft burch ihre größere ober geringer Borneh theit anichemend jo eifersichtig voneinander zu unber scheiben bestrebt waren, bieten jeht benselben oben Anblid bar. Alles, was borbem ber heiteren Lust jorglofer Commettage gewidmet war, hat ber mit Regen durchweichte Blugfand wie mit einer Flut schmittiger Tranen übergoffen. Dalboet weht find die Tennisplage, Saufen von Riefelfand liegen auf

Deutschoffiziose Richtigstellung zum frangofischen Gelbbuch.

T. U. Berlin, 21. Des. Gegenüber einer Mitteilung bes trangöstichen Gelb buches, wonach nach einem Bericht bes früheren Berliner Botichafters Cambon Generaloberft bon Moltte eine Außerung getan haben foll, daß er alle Gewiffensbedenken beifeite laffen und angreifen folle, wenn der Arteg voraussichtlich notwendig erscheine, erklärte die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung", daß Generaloberst b. Moltse eine berartige Außerung niemals getan habe. Ebensomenig entspreche ein anderer Bericht Cambons der Wahrheit, in dem behauptet wird, Generaloberst von Molike habe in einem Gespräche mit dem Ronig von Belgien die Rotwenbigkeit und Unbermeidlichkeit eines Krieges mit Frankreich beiont. Herr von Rollke bat lediglich seiner überzeugung Ausbrud gegeben, daß, wenn es einmal zu einem Zusammenftog tommen follte, das beutsche Beer fich bem frangotischen an Ausbildung und innerem Berte überlegen seigen werden. Auch die Behauptung Cambons sei unrichtig. bag ber Raifer bereits 1918 feinen fruheren Friedensstandpunti aufgegeben habe.

Die Behandlung der Kriegsgefangenen in Frankreich.

Der Bericht eines frangofifden Aberwadjungsbeamten. W. T.-B. Berlin, 22. Dez. (Richtamtlich.) Die "Nordb. fangenen in Frankreich: Das internationale Komitee vom Roten Kreug in Genf ftellt einen bon bem frangofischen Bebollmächtigten für fiberwachung ber Kriegsgefangenenlager erftatteten Bericht zur Berfügung, in dem es beist: 3ch habe bie Gefangenenlager in Blabe-Montauban, Albertville, Konen, St. Etienne le Buh, Elermont und Auriliac besucht und fann bersichern, daß die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen dort überall forest ist. Alle für ihre Unterfunft, Kleidung und Berhstegung getroffenen Einrichtungen wölfen als einer als tungen muffen als ausreichend bezeichnet werden. Ein Berbot, Deutsch ju fprechen, besteht nicht. Der Briefver-tehr mit ihren Angehörigen ift ben Gefangenen gestattet, indes hat man in einzelnen Lagern die Beschränfung babin getroffen, daß wochentlich nur ein Brief von zwei Geiten, ftellemweise auch zwei Briefe abzuschiden gestattet ist. Im übrigen gelten für alle Lager die gleichen ministeriellen Borfciften. Die über die Behandlung der deutschen Kriego-Refangenen in Clermont-Ferrand in der beutschen und schweierifchen Breffe berbreiteten beunruhigenben Gerüchte find nicht begrundet. Danach follte es mit ben Gefundheitsverhältnissen im doutigen Gefangenenlager schlecht ausfeben, ein beutscher Offigier (Berr Bohmer-Reufchatel) follte mighandelt worden fein. Die Untersuchung durch einen fransöfischen Arzt hat ergeben, daß die zusammen mit frangösischen Soldaten im Lager für einige Zeit internierten, jeht anderweitig untergebrachten Gefangenen forrett behandelt worden find und daß bie Behauptung einer Dighandlung bes beutschen Offigiers nicht gutreffend ift. Die gesundheitlichen Berbaltnisse bes im Gebirge gelegenen Lagers, in bem jeht noch französische Golbaten liegen, sind durchaus nicht un-

Die Erklärung des Derraters Weill.

Die Erklärung des Derräters Weill.

W. T.-B. Baris, 22 Dez. (Richtamilich.) Die bom -Kigaro" veröffentlichte Erklärung Dr. Weills hat josgenden Bortlaut: An meine Freunde in Esche Beills hat josgenden Bortlaut: An meine Freunde in Esche Beriegenverlichen Fresse der verschieden kriegenverlichen Aachtichten über mich verbreiten. Ich schuldete meinen in Straßburg gebliebenen alten Eltern dieses völlige Schweigen und zog es vor, sie selbst in Unkenntnis zu lassen, als sie dem und zog es vor, sie selbst in Unkenntnis zu lassen, als sie dem und zog es vor, sie selbst in Unkenntnis zu lassen, als sie dem und zog es vor, sie selbst in Unkenntnis zu lassen, als sie dem und zog es vor, sie selbst in Unkenntnis zu lassen, als sie dem und zog es vor, sie selbst in Unkenntnis zu lassen, als sie dem und zog es vor, sie selbst in Unkenntnis zu lassen, als sie dem und zog es vor, sie selbst in Unkenntnis zu lassen, als sie dem und zog es vor, sie selbst in Unkenntnis zu lassen, als sie dem und zu lassen, des sie dem dem Ersensen Ersenschen und dem Ersenschen der harten Beriode der Frentherrichaft versucht, unser Keich und unsere Hoffnungen der Sorge um den Frieden verschen und den Frieden versche der Frentherrichaft versucht, unser Keich und unsere Hoffnungen der Sorge um den Frieden versche der Frentherrichaft versucht. unfer Reich und unfere hoffnungen ber Gorge um ben Frieben unterguordnen und haben nur gefampit, um in Grie. ben ein Regime zu erlangen, welches uns erlaubt hatte, unferem Lande feinen Rationalcharatter gu bewahren. Diese gewollte überlebte Resignation bedauern wir nicht. Dant ihrer tonnen wir ebenfo wie alle anderen Fransofen überzeugt fein, nichts vernachläffigt zu haben, bamit ein Arieg vermieben werbe. Unfere moralifche Kraft in ber augenblidlichen Rrifie ift barum nur größer. Aber bei Beind hat uns felber bon ben Ginschranfungen befreit, belche uns die Gorge um ben Frieden vorgeschrieben hatten. Beftern noch, mabrend mir feine Macht fühlten, weigerte ei ich, die bescheidensten Forderungen anzuerkennen. In feinem Stolze und blinden Bahn ging er foweit, bas Befteben ber

elfag-lothringischen Frage zu bestreiten. Jest, mo er fie in ihrer gangen Größe gestellt sieht burch ben Krieg, welchen er wollte, den er Europa aufgezwungen hat, bat er uns gleichgeitig unfere gange Gedantenfreibeit und Sandlungefreiheit wiedergegeben. Es gibt teine Ginichrantungen für unfere Soffnungen und unferen patriotifden Billen mehr. Bir werben in dem Rahmen ber frangöfifden Ration gurudtehren, welcher wir burch unfere Geschichte und unfere Traditionen angehören. Das Bolferrecht, welches bor 44 Jahren berlegt murbe, wird völlig wiederhergestellt und indem ich in die Armee eingetreten bin und baburch ben Rampf gegen bas militarifierte berpreugischte Deutschland ben Unterbruder ber Freiheit aller Boller weitergeführt habe, bin ich übermeine Pflicht als sozialistischer Abgeordneter und elfag-lothringischer Abgeordneter wohl erfullt zu haben Georges Weill, ehemaliger Reichstagsabgeordneter von Meg.

Eine erfreuliche moralische Eroberung. Musjug aus einem Brief einer in Deutschland lebenben Englanberin.

Ich bekomme bann und wonn eine englische Beitung, fann es aber kaum lesen, denn es fagt so vieles, welches un-wahr ist und ich kenne die Bahrheit hier. Drüben wissen sie es nicht, und mir ist traurig, daß meine Landsleute müssen so viele Unwahrheiten glauben. Ich bin in meinen Kriegsgefühlen ganz durchaus deutsch. Ich sebe selbst, wie Striegsgefühlen gang burchaus beutsch. 3ch brav und aufrichtig beine Nation handelt. Es muß aud fpater gum Tageslicht fommen trot ber infamen Lugen. -Ich hoffe und bete, das Deutschland (und es wird auch) gewinnen wird. Rur foll es nicht zu lange bauern 36 meine, England hat jest die Sande voll und es wird keine fo schwere Sache, daß Deutschland nächstens mit Eng-land fertig wird. — Mir iut es auch wahnsinnig leid um mein Boll und Heimat, doch ist England selbst ganz ganz Schulb baran und Rechts wegen muß Deutschland fiegen und noch einmal fiegen!

Gin Mlafdenpoftgruß an ben Ronig von Cadien.

Ronig Friedrich August hat fürglich einen eigenartigen Grug burd eine Flaschenpost erhalten. Mannichaften ber 8. Rompagnie bes Ref.-Inf-Regis. Rr. 245 hatten am 14. Oftober auf ber Fahrt nach bem Kriegsichauplat beim Aberfchreiten ber Mofel unweit Trier eine berichloffene Blafche in die Mofel geworfen, in der fich eine Boftfarte mir folgendem Indalt befand: "In Seine Majejfät den König bon Sachjen. Mit Gott für König und Laterland ziehen die tapferen Sachjen nach Frankreig." Diese Flasche wurde am 24. November in der Mojel bei Mühlheim von dem Fischer Rebres aufgefunden, burch bie Feldpoft weiter beförbert und gelangte fo in die Bande bes Ronigs. Die Abfender find jest ermittelt und jum Beihnachtofest vom König burch bie Bufendung bon Bigarren erfreut worden.

Der Beihnachtsgruß ber Ronigin bon Bapern.

Bom Beihnachtsbaum eilen meine Gebanken hinaus zu Euch waderen Golbalen, Die Ihr bas Weihnachtsfest nicht im Ramilienfreise feiern fonnt. Aber eines moge Euch beruhigen. In jeber Stadt, in jebem Dorfe find aufopfernbe Banbe bemüht, Eure Angehörigen vor Not zu bewahren und Guren Kindern eine Beihnachtöfreude zu bereiten. Damit zollen wir Gud ben Dant bes Baierlandes, von beffen Grengen Ihr die Schieden des Krieges ferngehalten habt. Gott befohlen. 20. Dezember 1914. Marie Therefe,"

Gin Armeebefehl bes baberifden Rronpringen. Das Armee-Obertommando ber 6. Armee hat, wie mitgefeilt wird, unterm 8. Degember bon Lille aus folgenden Armeebefehl ausgegeben: "Geit einer Reihe von Wochen Armeebesehl ausgegeben: "Sett einer Reihe von Loogen befindet sich das erste baherische Reservelorps im langsamen, aber ununterbrochen fortschreitenden Angriff auf stallungen des Gegners östlich und nordöstlich von Arras. Schützengen des Gegners östlich und nordöstlich von wurde dem Feinde entrissen; alle seine Gegenangrisse unter schweren Berlusten für den Feind abgeschlagen, hunderte von Wesensenger von der Fiede unter ich mer sie en Gefangenen gemacht. Dies alles unter ich werftem Artilleriefeuer bes Geindes, bem eine gleiche Rraft entgegenzustellen bis jeht nicht möglich war. Rach ben bier porliegenden Radrichten bot das Borgeben des Armeetorps auf den Zeind einen ftarfen Gindrud gemacht. Ich fpreche bem Armeeforps für feine aufopferungsbolle Zätigfeit meine rudhaltlofe Anerkennung aus und möchte fein Borgeben allen Teilen ber Urmee als muftergültig für tommenbe Beiten empfehlen.

geg. Rupprecht, Kronpring von Babern. Golbauführung an bie Reichsbant.

Die Zuführung von Gold an die Neichsbank macht andauernd erfreuliche Fortschrüte. So wurden aus Herford und Umgedung seit Beginn des Krieges 1 400 000 M. abge-

liefert. Der Begirfsgendarm in Oberborla fammelte in feinem Bezirk 61 000 M. Gold ein, dabon allein in der Ortchaft Oberdorla 34 000 M. In Revendorf wurden 8000 M. Gold eingewechfelt, davon befanden fich 3000 M. in ben Sanben ruffifd-polnifder Arbeiter. (Rir. Bin.)

Gin beutider Rriegogefangener vor bem Barifer Rriegs: gericht.

Br. Bafel, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht. Air. Bln.) Das Parifer Ariegsgericht verurteilte den beutschen Kriegsgefangenen Beinrich Bollmershaufen gu einem Jahr Gefängnis, weil er in einem frangofischen Saufe in ber Gegend bon Amiens eine Rettungsmebaille, eine Militärmedaille und ein Rreug der Ehrenlegion angeblich eingefredt hat.

Die Festnahme ber wehrfähigen Frangofen.

T. U. Samburg, 22. Dez. (Sitr. Bin.) Die in Samburg-Altona, Bremen und Lübed wohnhaften wehrfähigen Frangofen find gestern früh nach Solaminden gebracht

Die Bilfe bes Roten Kreuges für ben Roten Salbmond.

W. T.-B. Berlin, 21. Des. (Richtamtlich.) Beute abend 11,51 Uhr tritt die Expedition des Roten Greuges, bestehend aus fünf Arzten, feche Schwestern und sechs freiwilligen Frankenpflegern, die Ausreise nach Konstantinopel an. Arzilicher Leiter ift Chirurg Collen (Infterburg). Weiter begleiten ihn der Chirurg Stupin (Berlin) und Lindenberg (Roftod) für innere Krantheiten. Die bafteriologischen Aufgaben fallen bem Affistengargt an ber mediginischen Minik der Universität Riel, Dr. Reulirch, gu. Mit ihm gemein-schaftlich arbeitet Dr. Blocisti (Berlin), der in der Türkei, Arabien und Berfien bielfach gereist ist und auf bem Gebiete ber bort vorkommenden Tropenkrankheiten eine bielfeitige Erfahrung besiht. Die Schwestern gehören dem Mutterhaus bom Roten Greug in Roburg, Die Ganitatemannichaften bem Berbande Berlin ber Genoffenschaft freiwilliger Krantenpfleger im Rriege vom Roten Breug an. Borfigender ift Oberverwaltungsgerichterat Boethte, als militarifcher Leiter ift ber Dajor im Grellvertreienben Großen Generalftab, Preiherr von Kimpisch, behördlicherseits sommandiert. Die Abreise findet vom Bahnhose Friedrichstraße statt. Das Reiseziel ist gunächst Konstantinopel. Dort wird über die Art und den Ort der Berwendung die endgültige Bestimmung getroffen werben.

nach der Begegnung von Malmö.

Englisches Unbehagen. Die Beröffente T. U. London, 21. Deg. (Rir. Blin.) lichung des offiziellen Communiques über die Zusammen-funft der drei Könige in Malmo hat hier von neuem leb-hafte Beunruhigung über die zukunftige Haltung der brei flandinabifden Staaten herborgerufen. Die Blätter bebret standinabischen Staaten herborgerusen. Die Blätter be-mühen sich, diese Besorgnisse zu zerstreuen, raten aber andererseits der Regierung, der Handelssichiffahrt Dänemarks, Schwedens und Norwegens größtmögliche Rüdsicht: Bir bedauern, daß die Kriegssührung zur See uns zwingt, den drei Nordstaaten Und eque mlichtei-ten zu bereiten. Bir werden jedoch das Menschenmögliche tun, don nun an ihre Interessen zu berücksichtigen. Der "Globe": Uniere Rlotte ist uniere Kauptwasse gegen Deutsch-Globe": Unfere Glotte ift unfere Sauptwaffe gegen Deutschland. Bir muffen baraus alle Borteile gu gieben berfuchen. Wir werben jedoch versuchen, den neutralen Staaten nach Möglichfeit Erleichterung zu verschaffen. Die "Westminster Gazette": Die standinavischen Staaten können gewiß sein, daß wir in Anerkennung ihrer berechtigten Interessen jeglichen diesbezüglichen Vorschlag ihrerseits mit Vergnügen im

Borhinein annehmen werben. Amerifanifde Diffitimmung gegen England. T. U. Rotterbam, 21. Dez. (Atr. Bln.) Aus New Yort wird gemeldet, daß die Schiffahrtslage bereits ein brobendes Aussehen erhält. Bei der Regierung laufen viele Beschwerben über die Untersuchung ameritanischer La-bungen burch englische Kriegsschiffe ein. Das ameritanifche Boll ift augerft empfindlich, England folle ba-

her gemäßigter vorgeben.

W. T.-B. Loubon, 22. Dez. (Nichtamtlich.) Die "Times" melbet aus Wafhington: Das Staatsbepartement teilf mit, daß die Negterung aus naheliegenden Gründen die Propa-ganda für die Aussuhr für Waffen und Munition nicht billige. Es ist infolgedessen wahrscheinlich, daß im Falle der Annahme der betressenden Gesehesborlagen Präsident Bilfon fein Beto einlegt.

Die Zensur in Italien. — Eine Miffion Loubets in Rom? TU. Rom, 22. Dez. (Rir. Bin.) Die Regierung hat den Zeitungen strengstens verboten, irgendwelche Nachrichten

ben Strandterraffen der eleganten Gafthäufer, Badewösche, Sport- und Spielgerate find im Sande verftreut. Die Glasateliers ber Dunenphotographen find nur Eisengerippe; bie Scheiben find unter bem Donner ber Geschütze und bei ber Sprengung bes an ber Branbungszone angetriebenen Minenbilafters geboriten.

Samtliche Saufer am Strande find gefchloffen, bie fenfter verrammelt und bernagelt, die Bewohner gu ihrer eigenen Giderheit nach bem Binnenlande, meift nach Bruffel, geleitet worden. Wie nötig bas ift, habe ich bei der Bebrechung ber gründlichen Berftörung ber hafenanlagen und Bürgerwohnungen bon Zeebrügge geschildert.

Co fiebt Anode aus, wo fonft die Babegafte in ben Dunen bie gobllofen Raninden jagen, ein Gefcaft, welches jest nur ein fleiner verwilderter Terrier betreibt, ber allein von allen Einwohnern" gurudgeblieben ift. Go fieht auch Benft aus, Das in feinen beften Beiten bon mehr als 15 000 beutfchen Besuchern belebte Familienbab, bas so schöne Ausfluge nach

Solland bietet. Da brüben liegt bie hollanbifche Grenge. Man fieht ben Stechturm von Gluis, bas jeht bon Beitungsberichterftattern Aler Länder und auch von - Spionen wimmelt Man veraegenwärtigt sich einen Augenblick, was das eigentlich ift, ein Land, bas inmitten bes blutigften Weltfrieges feinen ficheren drieben bat. Ob ihn alle fo unbedingt achten werden, wie Die Deutschen? Da braugen, in der neutralen Fahrrinne ber Schelbe, treugt bas nieberlanbifche Rriegsschiff "Beebund". um forglich über jeden Eingriff in das Machibereich des neutralen Königtums zu wachen. Un ber Grenze aber fteben, alt Schulter an Schulter, hollandische Truppen und ein Strafburger Reserve-Regiment Bosten, Die Essasser aus dem außerften Gubweften fdirmen bas Reich in ber nord-

weitlichen Gde bes Kriegeschauplates. Aber die schmutigen Fluten des Leopold-Ranals, über bas zerstörte Zeebrügge und Blankenberghes "fashionable" Strandftragen, wo vor ben ebernen Kriegern bes Kongobenkmals deutsche Matrofen die Wocht am Meere halten, geht es nach Ostende. Feiernd steben die Fischer, die nach der Sommerwochen einträglicher Birtetätigleit fonft auf die Ausbeutung ber Speisefammern ber Rordice ausziehen, um die fleine Flotte ihrer Boote im Fifcherhafen. Die Saufer am Strande find auch hier gefchloffen. Berfchoffen find, entgegen ben wiederholten Behauptungen englischer Blätter, bag gang Oftenbe brenne, nur einige Luxushotels, burch die englifche Flotte, und zwar ausgesucht englische, am ichlimmiten bas "Majeftic". Auf ben Strandpromenaben find Schuben-graben ausgehoben. Die feinen Rliefen bes Bflafterbeloges bicten eine gute Bruftwehr und bienen in bem riefelnben Sande als Stupe ber bruchigen Banbe. Das find, fo gang äußerlich betrachtet, wirkliche Lurusschützengraben. Im Spielfaal bes Kursaalgebäubes haben beutsche

Matrofen ihr Biwat aufgeschlagen. Go gutem Zwed hat ber mit ipielerischen Erfern und Turmden bergierte Ban noch nie gedient. Auf der Bubne eines Rebenfaales üben ein paar Plaujades in Bermummungen, die fie bon der Aquatortoufe mitgebracht gu haben icheinen, ein ausgelaffenes Beihnachtsfestspiel. Aber brangen am Strande fteben brauend fcmerfalibrige Gefdube, in fichere Dedungen tief eingefentt. Richt umfonft bat die Direftion bes Aurfaales in einem Briefe, ben ich gufällig in einem Bureaufdrante fand, ben Befuchern für 1914 "eine gang besonders intereffante Gaifon" berfprochen. Das haben einige Gafte, Angehörige neutraler Staaten, fo aufgefaßt, daß fie auch nach dem Kriegeausbruche in Oftende bleiben wollten, bis fie jeht gang guleht bon den beutichen Militärbehörden mit fanfter Gewalt zu einer Luftveränderung veranlagt murben.

Die Banderung nach Middelferfe und Westende lätt mich das fröhliche Treiben unserer Blausaden, die zuerst

widerwillig und dann mit ganzer Luft Landratten geworben find, nod) eingehender beobachten als vorber. Gie betreiben langs ber gangen Rufte bie Gifen- und Stragenbahnen, fie buddeln fich die Babefarren in den Dünenfand und bauen fich mit ihren unterirdische, vielzimmerige Wohnungen, fie breffieren fich die fonft als Reittiere für die Commergafte verwendeten Giel zu wertvollen Behilfen für den Landtransport und fie haben, alles in allem, viel Sumor und wenig Langeweile. Auch bier find viele Elfaffer. Gin Matrojen baut fich ein pomphaftes unterirdisches Winterichlog, das "Stragburger Gutte" heigen foll. Und alle freuen "Benn die Raime-Englander nur famen! Die follen ıms Strafburger fennen lernen!"

Bei Mibbelferle fomme ich in die borberfte Front. Die Sauferreihe bort bor uns ift noch unfer Befit, jenfeits ber Mole fennzeichnet ichon ben feindlichen Schützengraben. Bon feinem Artilleriebeobaditungsftande aus, ber weit vorn in ber Reuerlime liegt, zeigt mir ein freundlicher General, ben ich zuerft fab, als er bie Rethestellung bei Baelbelm erffürmen ließ, und ben ich bann bei bem fiegreichen Gingug in Antwerpen wieber traf, die Stellung des Feindes. Dort brüben blist, im fablen Rachmittagslichte, zwischen trüben überschwenmungswiesen ein bünnes, belleres Band: bie Bier. Jenseits, durch zwei ungleiche Brüdertürme, einen biden und einen mageren, gelennzeichnet, bas arme, bom Feinde besehle, im Bereich unserer schweren Geschübe liegende Städtchen Rieuport. Bor uns Lombardande, beffen Namen wie der Rehrreim eines durch die Jahrhunderte fort-Hingenden deutschen Seemanneliebes flingt. Und alles Land um und, fo weit es aus bem opalifierenben Bradwaffer ber überichwenmungsflut ragt, Schlachtfelb, Ehrenfelb. Beber Bufbreit ein Grab, jeber Fugbreit wert, ein ewiges Gelbendenfmal zu tragen.

2B. Scheuermann, Rriegsberichterflatter,

Mittivoch, 23. Dezember 1914.

militärischer Ratur ober Melbungen über Truppenbewegungen zu veröffentlichen. - In der Breffe ift ein unverburgtes Gerücht verbreitet, bag ber frühere Prafident Loubet in außerorbentlicher Mission nach Rom fommt.

Gin angeblicher beutider Spion in Italien verhaftet.

hel. Rom, 22. Dez. (Air. Bln.) In Bolterra (Broving Tosfana), wo nur originelle landichaftliche Bilder, Baureste aus etrustischer Beit, malerische mittelalterliche und Renaissancebauten fremde Besucher angieben können, wurde ein deutscher Tourist verhaftet, weil er mit einem Teldstedier und einem photographischen Apparat versehen war. Angeblich soll er Offizier sein und sich infolge einer Berwundung, die er bei Lüttich empfing, auf Urlaub in Italien besinden. Die Blatten wurden beschlaguahmt.

Gine bulgarifde Edmabidrift gegen Rugland. W. T.-B. Cofin, B2. Des. (Richtamtlich. Agence Bulgare.) Die Beröffentlichung einer ruffenfeindlichen Broichure scheint in der ausländischen Breife großes Auffehen erregt zu haben. Dort wird ergahlt, daß diese Angelegenheit in gewiffem Sinne einen Strett gwifden der ruffifden und der bulgarifden Regierung hervorgerufen habe. In der Tat beichrantt fich die Angelegenheit auf ein Greignis von fehr geringer Bedeuting. Gin gewiffer Schiwatichem, eine ganglich unbelannte Verfon, batte eine Schmabichrift gegen die ruffifche Gefanbtichaft veröffentlicht. Die Regierung lieg bie Schrift unberguglich beichlag. nahmen und die Staatsanwaltichaft murbe beauftragt, die gerichtliche Berfolgung gegen ben Berfaffer einzuleiten. Der 3mifchenfall hatte feinerlei Folgen.

Aus der 106. Verluftlifte.

(Abfürsungen: verw. = verwundet, leichte. = leicht ver-wundet, schwerb. = schwer berwundet. verm. = vermißt, gef. = gefangen.)

1. Garbe-Regiment, Botsbam,

1. Gerbe-Regillent, Polsball.

(Res Effards am 28., Arras am 18., 25. und 30. 10. und am
4. Daudu am 8., Ghebubelt am 11., 12. und 18. und Open
am 11., 12. und bom 16. dis 18. 11. 14.)

Gren, Bertels (Fridbofen) leichtb.; Gren, Januart (Biebrich) berm.; Gren. Martin 1 (Els) jchwens: Ref. Gunther (Oberfahnstein) schwerb.; Ref. Friedrich (Ariftel) schwert;
Ref. Kilian (Rieder-Elbert) leichtb.

Raifer Frang Garbe Grenabier-Regiment Rr. 2, Berfin,

(Mouch am 2. und 8. 10. und Obern am '1., 13., 14. und Füß. Schafer (Schuppach) feichtb.; Füß. Mais (Nieber-

Fill. Schafer (Smilpdad) leiche.; Bul. Louis (Attention) leichte.;
5. Garbe-Regiment, Spanbau.
(Alfenburg am 15. O., Adamutow am 23., Seberthnow u. Brzuza am 24. und 25. und Wolfa bom 10. bis 28. 10. 14.)
(Gren. Keiper (Espanfaled) icwert.; Gefr. d. R. Beder (Ems) leichtb.; Ref. Lundi (Hebrich) berm.; Gren. Kaifer 2 (Ems) tot; Gren. Schuit (Riedrich) berm.

(Ems) tot: Gren. Schutt (Riedrich) berm.
Anfanterie-Regiment Rr. 80, Wiesbaben, Homburg v. d. H.
(Andechy bom 11, bis 20, und andere Gefechte bom 21, bis 29, 11, 14)

9. Kom d.: Fül. Stobel (Oberhees) leichte.
10. Kom d.: Kel. Dorn (Riederfelters) leichte.; Kriegsfreiw. Racob (Braunfchweig) leichte.; Kül. Hiechte.; Kriegsfreiw. Rei. Spindler (Reichtsbofen) leichte.
11 Kom d.: Rel. Stocker (Geboeiler) durch Unglücksfall leichte.; Rei. Koder (Konufrurt a. M.) leichte.; Kriegsfreiw. Rügenter (Krantfurt a. M.) leichte.; Ref. Ribling (Langenschwelbach) durch Unglücksfall leichte.
12. Kom d.: Rei Wald (Krodoschowis) berm.: Fül. Sermann Wolf (Wiesbaben) leichte.; Fül. Kuuth (Krontfurt a. M.) ichter.
Meierve-Infanterie-Regiment Kr. 80, Oberlodnütein, Wiesbaben, Süchi.

Saben, Söchi. Komp.: Kriegsfreiw, Buttner (Rieberrad) leichtb. Komp.: Unieroff. d. R. Wolf (Ragbedurg) ichwerv. Feld-Artiflerie Regiment Rr. 63 Franffurt a. M., Maing. Unteroff, Dobra (Sonnenberg) leichtb.

Aus der 107. Derluftlifte.

Landmehr-Infanterie-Regiment Rr. 80, Biesbaben, Maing (Tête de Behouisse am 3. 9., La Chaige am 18, und Gefecht am 25, 11, 1914. Unteroff, Suba (Dessau) tot; Bebum, Bonin (Arbeiligen)

Behrm. Baum (Beilebeim) tot; Bebrm. Beig (Sirs

landen) tot.
6. Konn p.: Unteroff, Kraft tot; Gefr. Stein tot; Wehrm. Wehler 2. (Bleidenstadt) bend.; Gefr. Euler 2. tot; Wehrm. Rosenstadt tot; Wehrm. Tödirner tot; Gefr. Gofner (Frankfurt a. R.) tot; Wehrm. Tödirner tot; Gefr. Söfner (Frankfurt a. R.) tot; Wehrm. Küdel (Veleidenstadt) tot; Wehrm. Kirchner tot; Wehrm. Widel 2. (Bodensbeim, Frankfurt a. R.) leichtd.
18. Konn p.: Wehrm. Knoll (Keiternschwalbach) tot; Wehrm. Fuhr (Fischaach) leichtd.; Wehrm. Johann Harns (Wiessadd)

baben) leichtb. Berichtigung früherer Angaben.

Behrm Scholl (Salzichlief) bisber berm, tot: Behrm. Binder (Marfertsbofen) nicht tot, sondern berto.: Unteraff. Sof (Gedern) nicht tot, sondern berto.: Behrm. Stadtler (Stolzenberg), disder berm., tot: Behrm. Ring (Gedelsberg), bisher verm., tot: Behrm. Mang 1. (Hurladingen), disher berm., bernt., tot: Webrm. Sadinger (Nedargerade), disher Bufanterie-Regiment Rr. 81, Frantfurt a. DR.

(Nove am 14. 11. 1914.) Bust Beil (Bernborn) leichte: Wust Hinrich Fied-(Wiesbaben) tot:

Anfanterie-Regiment Rr. 87. Mains. Berichtigung früherer Angaben. Schike Breis (Soben) bisher benv., gestorben im Lazarett recourt 29. 8. 14.

Referve-Infanterie Regiment Rr. 87.

Berichtigung früherer Angaben.

Lenin, d. R. nicht Off. Stelle Germerofd (Linkung)
bisher berm., tot: Unieroff. d. R. Abel (Labr) bisher berm.,
berm.: Wehrm. Diffmann (Thalbeim) bisher bern., beno.; rin Seilbronn (nicht Seilbron) (Arichofen) bisher berm. Wehren Lang 2 (Hintermeifingen) bisher berm., bervo. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 118.

1. Betatken, Darmstadt (Towaret und Hanselle am 2., Watschaele bom 6. bis 13. 11. 14.) Behan, Wiins (Langenickwalbach) verw.

Behom, Bing (Langentdrochrad) verw.

2anblurm Bataillon 4, Darmfiadt.

(Gefecht am 28, 11, 14.)

Unienoff, Gerit (Hodoff) benn.; Felden. Mode (Biedrich)

tot: Bizefeldto, Fraund (Mauloff) verw.; Loftm. Bestenberger 2 (Hornau) tot: Winn. Manf (Bebriein) tot: Bienberger 2 (Hornau) tot: Winn. Manf (Bebriein) tot: Bienberger 2 (Hornau) tot: Winn. Manf (Bebriein) tot: Bien.

Böw (Dorfweil) tot: Gefr. Dorfmann (Usingen) leichte.; Beith (Rod) schoerts: Gefr.

Deith. Gottfcalf (Stieritadt) betw.; Loftm. Stanl (Ariffel)

schoerts.; Winn. Stand (Danhorn) leichte.; Beitm. Renier
(Reichenbach leichte.; Boffm. Stabl (Danborn) leichte.

Orie. Pragamer Regiment Rr. 24. Darmston

Leib. Dragoner Regiment Rr. 24, Barmftabt, Berichtigung frilherer Angaben, Drag. Schwodt (Cronberg) nicht tot, fondern verw. Bionier-Regiment Rr. 25, Matng. Ref. Molitor (Johannisberg) leichtb. Sanitate Rombagnie Rr. 3 bes Garbelorps, Berlin. (Gefecht am 27. 11. 14.) Bebem. Schardt (Friehofen) tot. Kriegsliteratur.

"In eiserner Zeit", so beitieln sich die im Berloge von Franz Sturm u. Co., Dresden, soeben erschiedenen Kriegsandochten, benen die allergrößte Berbreitung — schon um der guten Sache willen, der sie dienen — sehr zu wünschen ist, und die auch wir sehr enwieden lönnen.
"Die Kriegsgesende des bürgerlichen Rechts für Laten und Auritten." Begriegel von Kriigant Ernis Licht, Rechtsgu-

Juristen." Bearbeitet von Jositavat Ernst Licht, Rechtsan-walt in Köln. (Berkan B. Kohlhammer, Shuftgart.) Diese Daritellung der Kriegsgesehe wird wegen ihrer Gemeinver-tandlichteit, ihrer Klarbeit und ihres Eingebens auf alle Bechtsfragen, die der Krieg mit sich bringt, für jeden Laien ein ebenso willsommener als wertvoller Berater sein. Ein überaus eingebendes alphabetisches Schlagwortregister ermög-licht auch dem Unerschrensten, sich rasch zurecht zu finden. In einem Anhange sind die einschlägigen Gesede im Wortlaut abgedruckt.

abgedruckt.
Sugo Grothe: "Deutschland, die Türkei und der Islam". (Berlag S. Hitzel, Leidzig.) Ju Worke kommt in dieler Schrift ein Korlchungskeisender, der feit 15 Jahren feine Aufmerklamkeit als Geograph und Kulturbitoriker der Türkei und den Islamgedieten zuwandte und durch Begründung des "Deutschen Borderasien-Konnitees" sich für die deutsch-kulturpolitische Tätigkeit in diesen Gedieten einsehre. Der Untertiset "Ein Beitrag zu den Grundlinien der deutschen Weltpolitischen Weitrag zu den Erundlinien der deutschen Weltpolitischen Weltpolitischen Weitrag zu den Erundlinien der deutschen Weitrag du den Erundlinien der deutschen Weitrag der Geschaften der Bertasser die fünstigen Geschehnisse unter dem Gesichtspunfel deutscher geitiger und wirtschaftlicher Interessen sieht, die Deutschland noch in der Türket und überhaupt im islamischen Orient erwecksen. iflamifden Orient etwechfen.

Deutsches Reich.

Bunbesratebeichluffe. W. T.-B. Berlin, 22. Deg. (Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten gur Annahme: Die Borlage, betreffend die Sochstpreise für Wolle und Wollwaren; die Borlage, betreffend das Berbot der Berwendung von Kartoffelmehl zur Herstellung bon Geife; ber Entwurf einer Befanntmadjung, betreffend bie für eine auswärtige Bank im Betriebe einer inlandischen Rieberlaffung entftanbenen Anfpruche; ber Entwurf einer Befanntmochung über die Giderheitsleiftungen mit Bertpapieren; ber Entwurf einer Befanntmachung über bie Berwahrungsfriften und der Entwurf einer Befanntmachung, betreffend Bewilligung bon Zahlungsfriften bei Sypothefen und Grundichulben.

* Das Berbot ber Bermenbung von Rartoffelmehl gur herstellung von Geife. W. T.-B. Berlin, 22. Des. (Amtlich.) Der Bundesrat hat in der heutigen Sipung durch Berordnung die Bewendung von Kartoffelmehl und anderen Erzeugniffen aus Rartoffeln gur Berftellung bon Geife berboten, Das Berbot war erforderlich, um die bislang gur Bullung bon Geife bermenbeten erheblichen Dengen bon Kartoffelmehl fünftig ber Brothereitung zu erhalten. Die Seifenfabritanten find nach ber Berordnung verpflichtet, amtliche Besichtigungen ber Fabril- und Geschäftsräume gu geftatten und gewiffenhafte Ausfünfte gu erfeilen. Gur bie unbedingte Geheimhaltung der bierdurch den antliden Stellen gur Renntnis gelangten Geschäftsverhältniffe ift durch ftrenge Strafvorschriften Gorge getragen. Der wiffentliche Berfauf verbotswidrig bergeftellter Geife ift gleichfalls verboten und unter Strafe geftellt. Bor Erlag bes Berbots mit Kartoffelmehl gefüllte Seife darf auch weiterhin verfauft werben.

* Rultivierung bon Beibebeben. Sofort nach Beginn be3 Krieges haben die Beftrebungen eingeseht, die Berforgung Deutschlands mit landwirtschaftlichen Erzeugniffen möglichft unabhängig vom Ausland zu gestalten. Man hat von Anfang an fein Hauptougenmert namentlich auf die bisber ertraglofen Moore und Beiden gerichtet, wobon noch Sunderte von Beftar brach daliegen. Für die Ruftivierung der Moore wer-ben jeht, wie befannt, in großen Umfang Kriegsgefangene herangezogen. Größere Beibeflächen beherbergt wohl nur noch bie Brobing Sannover. Dier fucht man die freie Urbeitstätigkeit gur Rugbarmachung bes Bobens burch frautliche Beihilfen zu ermuntern. Gine Berordnung bes Landrais bes Rreifes II e I z en bejogt u. a.: Der Krieg verlangt, daß fo viel Rabrungs- und Futtermittel wie irgend möglich im Inland erzeugt werden. Die Bergrößerung ber Anbauflächen fichet am ficherften gum Biel. Siergu find viele ber großen Beibeflächen, welche fich im hiefigen Kreise noch befinden, geeignet. Dieje Beibeflächen mußten nun ichleunigit umgebrochen und jum Frühjahr 1915 ordnungemäßig bestellt werben, fo daß ichon im nadiften Jahre eine Ernte barauf erzielt würde. Für die Umwandlung der Heiden in Ader fonnen einmalige Beihilfen aus Ctaats- und Provingialmitteln gewährt werben, welche etwa 70 M. pro Heliar betragen. Sine bestimmte Größe ber gu fultivierenden Bargellen ift nicht borgefchrieben; ber Einzelbefiber tann alfo auch für eine fleine Rlache Bei hilfen erhalten. Mit diefen Beihilfen werden die Roften der Umwandlung der Seideflächen in Ader und ihre erite Düngung gang ober teilweise boch jum größten Teil beftritten werben fonnen. Die Befiger ban Beibeflachen forbere ich auf, ihre baterlandischen Bflichten auch in biefer Begiehung fo weit wie irgend möglich zu erfüllen. Bei gutem Billen wird es ficherlich au ermöglichen fein, größere Alächen brauchbaren Beibebobens in ertragfähige Ader umguwandeln, die den einzelnen Besitzern eine entsprechenbe Rente abwerfen.

* Der verurteilte Bifchof von Lugemburg. Mus Lugemburg wird gedrahtet: Das Urteil gegen Bischof Roppes, der wegen seiner Rede auf dem Meher Kathalisentag von Deputierten ber lugemburgischen Regierungspartei megen Ber leumbung angeklagt und in erster Instanz zu 200 Franken Geldstrafe und 200 Franken Schadenersach an jeden ber 20 Rläger verurteilt worden war, wurde vom Appellhof beftätigt. Augerdem murde Infertion bes Urteils in gebn Beitungen angeordnet, boch barf ber Infertionspreis nicht über 250 Franken betragen.

* Gin neuer elfäffifder Rirdenprafibent. Bum Braff. benten ber Rirche Augeburgiider Konfession wurde an Stelle des ausgeschiedenen Dr. Curtius ber Areisdireftor bon Strafburg Land Freihert b. d. Golb ernannt.

Der Bentralausichuf ber Wefellichaft fur Berbreitung von Bolfebilbung fielt unter bem Borfit bes Bringen Beinrich ju Schonaich-Carolath im Reichstag eine Gigung ab. ber Gigung murbe über bie Rriegsarbeit ber Wefellichaft eingehend Bericht erstattet. Die Gefellichaft hat fich an der Berforgung der Lagarette und der Ctappen- und Tenppenlager mit Biichereien und Beitidriften, fo weit es ihre eigenen Mittel und die ihr gur Berfügung gestellten Budergaben und Barmittel gestatteten, beleifigt. Bis Anfang Dezember wurden 48 980 Bucher und 41 080 Bande und hofte von Zeitschriften, zu gut ausgewählten Buchereien zusammengestellt, ber-fandt. Eine große Jahl von Büchern wurde aber auch m Beinere Truppenteile abgegeben und einzelnen Kriegern gur

Beitergabe an ihre Rameraben überlaffen. Die Beranftal tung bon vaterlandifden Bortragsabenden ift bon ber Gefellichaft in allen Teilen bes Reiches angeregt mors den und wird durch Aussendung von Bortragenden und Liefe rung von Lichtbilderferien und Bortragen, die die Briegs ereigniffe behandeln, fortgeseht unterftüht. In Berlin bat bie Gefellschaft eine große Angabl folder Bortragsabende beranitaltet. Es murbe beichioffen, dieje Arbeit in größerem Umfang forlaufeben.

9hr. 597.

" Rundigung ber Sandelsvertrage Uruguans. W. T.-B. Berlin, 20. Deg. (Antflich.) Der biefige Bertreter boll Uruguah übermittelte dem Auswärtigen Amt im Auftrag feiner Regierung eine Rote, wodurch ber Sanbelsichiffahrts. verbrag zwischen dem Deutschen Reiche und Uruguan vont 20, Juni 1892 fomie die Abereinfunft ber beiben Lander pout 5. Juni 1890 jum 18. Dezember 1915 gefündigt werben-Gleichzeitig fündigte die Republit die Sandelsverträge mit Reanfreich und England.

* Die Berliner Boligeiftunde in ber Gilvefternacht. Bis das "Berliner Tageblatt" erfährt, hat das Cherkommando für alle Lokale Großberlins die Polizeistunde in der Silbesternacht auf 1 Uhr fesigesett. Auch geschloffene Gesellichaften und Bereine muffen um biefe Beit fchliegen.

Post und Gifenbahn.

R. P. A. Boftfenbungen nach Galigien. Rach einer Dite teilung der öfterreicischen Boftverwaltung ift der Boftverleht für Genbungen nach Orten in Galigien öftlich bon Tarnow mit Rudficht auf die Kriegslage vorübergehend gefperrt worden. Derartige Sendungen tonnen daher bis auf weiteres zur Beförderung nicht angenommen werben.

R. P. A. Bon England beidlagnahmte Boft. Die utit ber niederländischen Danufern "Bilis" und "Königin Emma (am 27. August und am 17. September ab Bafavia) von nieder landischeindischen Bostanstalten für Deutschland abgefandten Briefposten find in einem englischen Safen beschlagnahmt und gurudgehalten worben.

Ausland.

Frankreich.

Rein Wechfel in ber britifden Botichaft in Baris. W. T.-B. London, 31. Dez. (Richtamtlich.) Auf bas Erfuchen bet britischen Regierung behalt Sir Francis Bertie ben Botichafterposten in Baris, ben er Ende des Jahres aufgeben

Feldpostwinke für das Publikum.

1. Man fchreibe nicht jeben Zag einen Gelbpoftbrief an denselben Empfänger und ichide ihm nicht mehr Badden. als er mit Ruben gebrauchen fann. Ult- und Bierfarten find unferen Kriegem gegenüber nicht am Blabe!

2. Man verwende für die Briefe und Bostfarten an mobile Truppen nur Briefumidlage und Both tarten mit Bordrud, weil bon einer ffaren und übersichtlichen Aufschrift bie unverzögerte Beförberung ber Genbungen wefentlich abhängt.

3. Man gebe einen Best immungsort nur ben Belde postbriesen, deren Empfänger sich in festen Standorten (Garnisonen) des Deutschen Reichs befinden. Wo es sich das gegen um Sendungen an mobile Truppen handelt, laffe man ben Bestimmungsort unbedingt meg.

4. Man laffe fich burch ben Borbrud auf ben Felbpolt Briefumidiagen und Boitfarten nicht verleiten, blob um diefen Borbrud auszufullen, etwas nieberguichreiben, was der Enwfänger aus dem Feld nicht mitgeteilt hat. Der Borbrud "Armeeforps" wird oft unausgefüllt bleiben muffen, bat manden Formationen vielleicht der ganze Bordrud. Für alle Falle fann ber Bombrud nicht paffend gemacht werben; er dient in erster Linie den großen Massen der in gewöhrt licher Weise zusammengesetten Truppen.

5. Bei Riederichrift ber Felbabreffe unter fcheibe mit genau, ob es fich um einen Liniens, Referbes, Erfats, Sand wehr- oder Landflurmtruppenteil handelt, und beachte, daß daneben u. II. noch ein Erfahbataisson und ein Refrutenbepot borhanden find, die alle diefelbe Rummer tragen, meift aber

gang berichiebenen Berbanben angehören.

6. Man vermeide in der Feldabreise jede Abfürgung. Kurgt man 3. B. "Garde" mit "G" ab, so wird bas G leicht für 9 gelesen; Sendungen für das "Garde-Reservesorps" 6° langen bann zum "9. Reservesorps" und werden dort unanbringlich. Golde gufahliche Bezeichnungen "Garbe", "baget. niw, muffen bei allen entsprechenben Angaben ber Auffchrift fiehen; schreibt man 3. B. bei Feldpostfendungen an Ange-hörige des 22. baber. Infanterie-Regiments den Zusab nut beim Armeelerps, lägt ihn aber beim Regiment weg, fo Be langen die Gendungen leicht an das Infanterie-Regiment Rr. 22, also an ein preuhisches Regiment, und werden bort unanbringlich. Festpostsendungen mit unverständlichen Ab-kfürgungen des Truppenteils werden von der Post nicht be-

7. Oft genügen icheinbar nur fleine Fehler ober 916weidnungen in der Felbadreffe, um die Sendung im Felbe un' anbringlich zu machen ober doch fehr zu verzögern. So sind "Sanitäts-Kompagnie Nr. 2 des Garde-Referveforps" und "Garde-Mejerve-Sanitats-Kompagnie Rr. 2" zwei gang ber schiedene Truppenteile. Die Feldadresse foll daher peinlich genau niedergeichrieben werben!

8. Ist der Angehörige eines heimischen Ersah. bataillons zur Front abgegangen, so trifft die dieder an-gewandte Adresse nicht mehr zu. Man schreibe deshald erst wieder an ihn, nachdem er seine Feld adresse nach Sause mit-

geteilt hat.

9. Der Abfenderbermert auf den Felbpoftfendun gen foll auch die Angabe des Wohnorts umfaffen, weil fich namentlich auf den Feldpostpadchen der Briefaufgabestempel oft nicht deutlich abbruden läßt.

10. Aufer einer richtigen Felbabreffe ift eine burchaus Dauerhafte Berpadung die Borbedingung dafür, bab bie Sendungen im Felde ankommen. Man bedente, bag bie Feldpostsäde braugen im Felde nicht fo forgsam wie babeint angefaßt werden tonnen, und daß ihr Inbalt oft auf freient Felde, auch in Sturm und Regen, fortiert werden muß. Geit bungen, die das nicht aushallen, gehen entzwei, und der, für den fie bestimmt waren, geht bei der Postverteilung leer aus!

11. Ran numeriere die Sendungen. Briefe ber Familienglieber an benjelben Empfänger im gelbe fammele man und lege fie zusammen in einen Briefumichlag, banit fich die Feldpoft nicht mit allen diefen Briefen einzein, fore bern nur mit einem Brief gu befaffen braucht.

12. Man bitte den Angehörigen im Felde, daß er sich daustend über die richtige Feldadresse auf dem laufenden dat und jede Anderung sosort nach Haufe mitteilt.

Mittwoch, 23. Dezember 1914.

13. Schreibt der Keldangehörige noch Hause, daß er von daheim wiederholt keinen Brief erhalten habe, so wende man ka an die nächste heimische Bostsammelitelle oder Oberpoststektion und ersuche sie um Brüfung der angewandten delbadresse. Die Ersahrung hat gelehrt, daß die große Kehrzahl aller Klagen über nicht angekommene Feldpostbriefe auf Rängeln in der Adressierung beruht.

14. Man beachte, daß die Feldpost die Sendungen nicht in die einzelnen Empfänger bestellt. Die Truppenkile holen vielmehr die Briefe bataillonsweise durch Ordonnanzen ab und besorgen die eigentliche Aushändigung. Sie geben auch die unanbringlichen Briefe an Gefallene, Berniste usw. an die Feldpostanstalt zurück, nachdem sie zuvorden Grund der Undestellvarkeit auf der Sendung vermerkt haben. Dies kann oft erit nach mehreren Wochen geschehen, wahdem das Schickfal des Empfängers unzweiselhaft sessiehet.

15. Auch die Ausgahlung der Postauweisung steizäge erfolgt nicht durch die Feldpostanstalt, sondern durch den Truppenteil. Berzögerungen beruhen meist darauf, das der Empfänger infolge seiner militärischen Berwendung

kitheilig nicht erreichbar ift.

16. Sind die Sendungen an einen Empfänger im Felde tas irgend einem Grund unbestellbar geworden, so wundere man sich nicht darüber, wenn zwar die Briefe, nicht eber die Päächen als unbestellbar zurücktommen. Dit beradreden Heeresangehörige untereinander, das, wenn der eine fällt, der andere die für den Gefallenen noch einzesenden Pädchen in Empfang nehmen und für sich verwenden soll. Auch besteht im Felde vielsach der Brauch, daß unsahringliche Pädchen im Truppenteil an Bedürstige verteilt wer Lazaretten sur Verwundete überwiesen werden.

17. Wer von vornherein den Bunfch hat, daß seine Feldbofibriese (Bädchen), falls sie dem Empfänger im Felde nicht augestellt werden können, dem Truppenteil zur beliebigen Berlügung siehen sollen, muß die Sendungen mit dem Bermerk Gichiden "Benn unbestellbar, zur Berfügung

des Truppenteils".

18. Jede größere Truppenverschiebung hat für die davon betroffenen Feldpostfendungen eine eine bis aweibichige Bergögerung in der Aberkunft zur Folge.

19. Mit der Beförderung der Pakete nach dem Telde bat die Post keine Befassung. Die Post nimmt die Kelde bat die Post keine Befassung. Die Post nimmt die Keldeakete nur an. Dann gehen sie noch auf beimsichem Boden in die Sände der Heeresberwaltung über, die sie nach dem Bude weiterbefördert und auch den Empfängern aushändigt. Plagen über Richtankunst von Feldpaketen gehören daher nicht dar die Posibehörde, sondern vor die Militärbehörde (stellverteiende Generalkommandos). Man lasse bierbei nicht außer Betracht, das die Beförderung der Feldpakete in Feindesland ihr schwierig und zeitraubend ist, und daß namentlich auch die Aushändigung an den Empfänger oft großen Hindernissen begenet. Wan fasse sich deshalb in Geduld.

20. Das "Meriblatt für Feldpostsendungen", das bei den Vostanstolten aushängt und auch kostenfrei verabfolgt wird, soll jeder, der Feldpostsendungen abschieft, zu lefen

nicht berfäumen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbabener Nachrichten.

Der 1914er.

Run, da die Gärung des 1914er Beines vorüber ift, die Fässer sleißig ausgefüllt sind und sich der Weintrub allnählich zu sehen beginnt, ist man in der Lage, aus den Kässern Weinproben zu ziehen und die werdende Güte des

beuen Weines einigermaßen zu beurteilen.

Der Doch hei mer ist durchaus gut geraten. Er klärt sich auffällig rasch, hat ein angenehmes Aroma und eine milde Säure, so daß der 1914er Hocheimer schon heute als ein guier Rittelwein bezeichnet werden darf. Ihm gleichen Reuborier, Eltviller, Erbacher und Haten heimer; besonders rasig sind die Rauenthaler Rieslingweine. Im anteren Rheingau sind die Johannisberger und seizen heimer, und insbesondere die Rüdesheimer don schoner Art, so daß auch sie als gute Wittelweine gesten dirsen. Dinsichtlich der Güte steht der "Ahmanns-bägen. Dinsichtlich der Güte steht der "Ahmanns-bäuser Rote" obenan, weil die frühreisende Araubensorte Alebroi" von den heißen Insie und Augusttagen mehr Borbeil ziehen konnte als die später reisende Rieslingtraude. Die Oltreicher-Arauben haben allenthalben im Rheingau im Beraleich zum Riesling das Vier- die Führsche an Ertrag gesehen, dagegen ist die Oualität des Weines eine mäßige.

Das Weingeschäft liegt ganz darnieder. Man bestünchtet, daß der Beinhandel, der jeht wegen der Absahschwiedigleiten die denkbar schwerfte Zeit hat, auch im Frühjahr 1915 laum in der Lage sein wird, an den Beinversteigerungen teilsunehmen. Die großen Beinquisbesiher des Kheingaus gehen daher mit dem Gedanken um, im Frühjahr von Beinversteige-

tungen überhaupt abzusehen.

Die Eifenbahn und die Seiertage.

Im Gegensatz zu früberen Jahren, wird der starke allem eine Berkehr am 24. Dezember, nachmittags, mit der Abbesörberung einer großen Anzahl von Militärurlaubern disammentressen, und auch am 27. Dezember und 31. Dezember, nachmittags, außergewöhnlich anschwellen. Dezember, nachmittags, außergewöhnlich anschwellen. Dezember, nachmittags, außergewöhnlich anschwellen. Dezember, dereszweden können Bors, Nachs und Sonderzüge nicht in dem gleichen Umfang gebildet werden, als es krüher gescheben in und wie es auch dieses Jahr zur ordnungsmäßigen, pünktichen Betriebssührung wünschenswert wäre. Es wird nicht zu dermeiden sein, daß am 24., 27. und 31. Dezember, nachmittags, alle Züge sehr ihrer benutz, leicht Verfpätung nucken; treinzelt werden den kersonenzügen auch mit Bänken ausweichtete Güter von gen beigestellt werden müssen werden; der die eine der von der der von der dere die es sich empfehlen, wenn alle diesengen, die über der Reisezeit frei verfügen können, sich dem Vorstebenden kruße mit ihrer Reise einrichten.

Reujahrsbriesverkehr.

In der Aufjarift der Bostsendungen müssen der Sendiänger und der Bestimmungsort deutlich und so bestimmt setimet sein, daß jeder Ungewisheit vorgedeugt wird. Auf Sendungen nach größeren Orten sind auch die Straße und die Sendungen nach größeren Orten sind auch die Straße und die Sendungen nach gerten der Sendungen nach Bertin außerdem der

Boftbegirf und die Rummer der Beftellpoftanftalt, 3. B. C. 2, S. 14, NW. 40, angugeben.

Um das Stempelgeschäft zu erleichtern, find die Freimarten nur in die obere rechte Ede der Aufschrift zu Aeben, nicht, wie es öfters geschicht, in die linke untere Ede oder in die Mitte oder auf die Rudseite.

Die kleinen Briefumichläge — in Größe der Bistenkarten — sollten in der Neujahrszeit gar nicht verwendet werden. Denn diese Keinen Briefsendungen, so zierlich sie auch aussieden mögen, erschweren ganz besonders den Betried dei der Aufgabepostanstalt, unterwegs in den Bahnposten wird bei den Bestellpostanstalten. Auch wenn man seinen Reujahrswunsch auf Bistenkarte übermitteln will, so verwende man einen ordentlichen Briefumschlag. Werden diese billigen Wünsche der Vost von den Abseiwert erfüllt, so wird sich der Veujahrsbriesversehr glatt abwideln und ein seder seine Postsjachen rechtzeitig erhalten.

Kerner ist bringend erwünscht, daß die Firmen ihre Massenber, sondern einige Tage vor- oder nachber einliefern. Um dem übermäßigen Andrang an den Schalterstellen zu begegnen, empfiehlt es sich, die Postwertzeich en für die Kenjahrsbriefsendungen schon einige Tage vor Neusahr zu faufen. Am 30. und 31. Dezember sindet Berkauf von Postwertzeichen an sämtlichen offengehaltenen Schaltern der biesen Postsmere (auch an der Paletannahnte und an den Ausgabestellen) statt.

Friedensarbeit im Kriege.

Deutschlands wirtichaftliche Starte, die ichon wiederholt das Staunen und den Neid unferer Feinde erregt hat, spricht fich auch barin aus, daß unfere borbilbliche fogiale Fürforge mahrend des Krieges feine Unterbrechung erfahren hat, sondern daß vielmehr handel und Industrie Deutschlands freiwillig an ihrem Ausban weiter arbeiten. Als ein erfreulicher Beweis hierfür tann es gelten, bag ber "Deutichen Gefellichaft für Raufmanns. Erholungsheime", beren Beime bekanntlich gegenwärtig als Kriegslagarette bienen, auch mahrend bes Krieges wieber eine Angahl von Stiftungen zugegangen find. Es traten ber Gefellichaft u. a. folgende Firmen bei: Beibelberger Aftienbrauerei borm. Kleinsein mit 1000 D., Die Mannheimer Gummis, Guttaperchas und Asbestsabris, A.-G., mit 1000 M., Ungenannt, Biesbaden, mit 10 000 D., herr C. 26. Roffie und Frau Bive. Matthieu Roffie, Gefellichafter ber Firma Gebrüber Roffie in Guichteln, errichteten eine Stiftung bon 10 000 R., Frau Geh. Kommerzienrat Gelbe in Aliena und Fabrifbefiger Balter Gelbe erhöhten bie gugunften ber Ungestellten ber Firma Baffe und Gelbe, Altena, bereits errichtete Stiftung von 10 000 M. auf 20 000 M. In hobem Mage anerkennenswert ist es auch, daß eine große Angahl kaufmänntider und technischer Angestellter ber Gefellichaft gugumften ber in ben Beimen untergebrachten berwundeten Golbaten Gelbibenben überwiesen haben.

Reftle tut feine Pflicht.

In der "Dentischen Kundichan für Handel und Gewerbe" lesen wir: Rachdem wir und dereits in unserer vorigen Rummer unter diesem Titel mit dem eigentümlichen Treiben des englischen Hauses der "Restle und Anglo-Swif condensed Milf Co." besasten, erscheint es und unerläglich, auch das weitere Birken dieser Firma gegen und durch die mit ihr in allerengster Interessengemeinschaft stehenden Schololaben fabriten Beter, Cailler und Kohler ebenfalls bestanntzugeben. Die englische Zeitung "Consectioners Union" veröffentlicht solgende Erklärung zur weiteren Beruhigung der englischen Gemüter über Restle":

3d hore, daß die "Reftle und Anglo-Swif condenfed (Generalbertreter und hauptaftionar ber "Beter, Miff Co." Cailler, Refile und Robler Gootolabengefellichaft") fleineren Schwierigkeiten begegnet ift, weil bas Bublitum gum Teil annahm, bag der Direktor obiger Gefellichaft, herr Kobler, unter deffen Ramen eine ihrer Schofolabenmarten in ben Sanbel gebracht wird, reichsbeutscher Nationalität sei. Ich werde durch die herren Reftle ersucht, mitzuteilen, daß herr Robler einer alten fcmeigerischen Familie entstammt und weit dabon entfernt ift, beutschfreundliche Gefühle zu begen. Er ift ein patriotifcher Schweiger, deffen Shmpathien neben benjenigen für die Schweiz gang unferen Alliterten geiten. Herr Rohler hat ben Rang eines Oberften in ber fcmveigerifchen Armee inne und befehligt gegenwärtig einen Teil ber Schweizerischen Mannschaften, die ihre Laubesgrenzen gegen irgend einen Einfall feitens ber Germanen bewachen.

Das beutiche Publikum wird aus diefer Erklärung hoffentlich die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen wissen.

Die "Tagblatt",Sammlungen.

Bei bem Berlag des "Biesbadener Tagblatts" gingen weiter ein: für das Rote Kreuz: A. R. 2 M., Konful Knoops 100 M., Kurt und Hans Künfler 3 M., aus dem Erlös bes Gebichts bon Sanitater Deper 11 D., herrenlos 1 D., zusammen bisher 21 060 M. 73 Pf.; für Kohlen für Arme: L. G. 4 M., N. O. 5 M., Frau Elsas 20 M., Frl. J. 5 M., M. D. 10 M., R. A. 10 M., F. b. L. 5 M., J. B. 5 M., Frau 8. 28. 3 M., F. G. 20 M., sufammen bisber 447 M 50 Bf.; für Frühftud für arme Rinder: & G. 3 D., Fran Clias 20 M., Fr.L J. 3 M., F. b. S. 5 M., J. B. 5 M., sufammen bisher 136 M.; für Speifung bedürftiger Rinder: Frau Effas 20 M., Frl. J. 3 M., Abolf Dams, Möbelfabrit, 10 M., Karl Wagemanns Kinder, Rofenstraße S, 10 M., F. C. 20 M., zufammen bisher 326 M. 62 Bf.; für bie Schrippenfirche: Frau Effas 20 M., C. 28. 10 M., gu-fammen bisher 53 M.; für bas Paulinenftift: 2. C. R., Abolf Dams, Möbelfabril, 5 M., Rarl Bagemanns Rinber, Rofenstrage 8, 10 DR., B. B. 3 DR., Bufammen bisher 101 D.; für bie Arbeitslofen: Bernbard Liebmann 50 M., aufammen bisher 170 M.; für die Rinderhorte: Cherin G. 3 R., Fri. R. 5 R., L. E. 3 R., Frau Effas 20 R. Frau Apothefer Marie Stof 10 M., Abolf Dams, Möbelfabrit, 10 M., Karl Bagemanns Rinder, Rofenftrage 8, 10 M., B. G. 3 M., F. G. 20 M., Bufammen bisher 136 M.; Diatoniffenhans in ber Emfer Strafe: C. B. 10 M.; für bie Rinderbemahranftalt: 2. E. 3 M., C. 28. 20 M., Abolf Dams, Röbelfabril, 10 M., Rarl Bagemanns Rinder, Rojenstraße 8, 10 D., B. B. B. B. B. B. E. 20 M., E. 3 M., zujammen bisher 167 M.; für das Uhl Lindenhaus: S. Gd. 1 R., M. N. 10 R., A. G. 10 D.; für das Lagarett ber Augenheilanftalt: R. R. 10 R.; für die Augenbeilanitalt: G. 2. 20 D., 2. G. 3 D., Freu Eljas 20 R., Fran L. Robinson 5 M., N. D. 10 M., Frl. N. 2 R., Adolf Dams, Wöbelsabrik, 5 R., Karl Wagemanns Rinder, Rojenitraße 8, 10 M., B. B. 3 M., Frau F. B. 2 M., 3. S. 20 Dt., Bufammen bisher 140 Dt.; für bie Mugen-Hinit Bagenftecher: D. B. 1 Dt.; für bas Ber-

forgungshaus für alte Leute: A. Beftphal 3 M., 5 M., L. E. 3 M., M. H. H. Srau Eljas 20 M., Frau M. E. 3 M., Fri. J. 5 M., W. D. 10 M., E. B. 10 M., Fri. R. 2 M., Abolf Dams, Wöbelfabrif, 10 M., Karl Wagemanns Kinder, Rosenstraße 8, 10 M., J. B. S. W., W. B. B. 3 M., Frau F. B. 8 M., J. E. 10 M., Frau E. B. 20 M., Jusammen disher 312 M.; für das Nettungshaus: L. E. 3 M., Frau 312 M.; für das Rettungshaus: L. E. 3 M., Frau R. E. 3 M., C. W. 10 M., Adolf Dams, Möbelfabrit, 5 M., Karl Bagemanns Kinber, Rofenstraße 8, 10 M., B. B. 8 M., zusammen bisher 136 M.; für die Blindenanstalt: A. Bestehal 3 M., H. B. 1 M., M. G. 5 M., L. E. 8 M., S. L. 20 M., Frau B. Boffe 5 M., Frau Elfas 50 M., Frau Apo-thefer Marie Stof 5 M., Frau Lehrer Maurer Witive 3 M., Frau Geheimrat v. Reichenau 4 M., Frau L. Robinson 5 M., N. D. 10 N., C. B. 20 N., Fri. N. 2 N., N. N. 5 N., Abot Dams, Möbeljabrit, 5 M., Karl Bagemanns Kinder, Rofen-ftraße 8, 10 M., J. B. 5 M., B. B. 10 M., Frau F. W. 2 M., Frau E. 28. für's Blinbenheim 20 M., F. G. 20 M., 311jammen bisher 304 M.; für den Armenberein: B. B. 3 M., zusammen 182 M.; für die Krüppelfürsorge: 2. E. 3 M., B. B. 3 M., Frau F. B. 2 M., zusammen bisher 38 M.; für ben Raffauifden Gefängnisverein: C. B. 10 M., F. S. 10 M., zusammen bisber 72 M.; für bie Krippe: Frau Elsas 20 M., Frl. J. 2 M., zusammen bisber 45 M.; für das Katholische Baisenhaus: B. B. 3 M.; für bas Böchnerinnen-Ajhl: Frau Elfas 20 M.; für das Mädchengeim in ber Oranienstraße: F. G. 10 D.; für den Tierfdubberein: Oberin G. 2 D.; für ben Berein für's Deutfctum : E. B. 10 M.; für Die Oft. preußen: Frau Stobber 10 M., Frau Apothefer Marie Stof 10 M., Frau Dr. B. 100 M., zufammen bisber 18 868 Mart; für Commerpflege armer Rinber: D. D. 10 M.; für die Herberge gur Beimat: Fran R. E. 3 R., Frl. J. S M., C. B. 10 M., F. S. 10 M., gurjanmen bisher 78 M.; für ben Baterlandifden Frauenberein : C. 28. 10 DR., gujammen 130 DR.; für die Gliaffer : von einer Geburtstagsfeier 10 M., J. B. 5 M., gufenmen bisher 3128 M. 50 Bf.

- Die Bodenhilfe fur Kriegerfrauen. Die "Allgemeine Orbstrantentaffe" teilt gu ber fürglich bereits bon und in ihren Sampigrundzugen befanntgegebenen Bochenhiffe grauen bon im Ariegebienft ftebenben Mannern mit: Diefe Bochenhilfe tonnen in ihrem vollen Umfang mir folde Bochnerinnen in Anspruch nehmen, bie nach bem 2. Degember entbunden wurden und werden. Golden, die bor biefem Tage entbunden wurden, fteht ein Unfpruch auf ben einmaligen Beitrag gu ben Entbindungefoften (25 DR.) fowie bie Beihilfe gu ben Roften für Bebammerbienite und argiliche Bebandlung während der Schwangericaft nicht zu. Dagegen erhalten fie Wochengeld und Stillgeld noch für Diejenige Zeit, die, vom 3. Dezember ab gerechnet, noch an den 8 bezw. 12 Wochen feh-Beispiele: eine Böchnerin, welche am 10. Rovember entbunden wurde, erhält noch für 83 Tage Wochengeld und für 61 Tage Stillgeld (anstalt für 6 bezw. 84 Tage). Fand bie Entbirbung am 4. Oftober ftatt, fo fieht ber Bochnerin ein Wochengeld nicht mehr zu, dagegen erhält fie noch für 24 Tage Stillgelb. Wöchnerinnen, verheiratete, wie auch ledige, Die auf Die vorstebenbe, fogenannte Reichsbilfe feinen Anfpruch haben, wird eine Unterftützung in bemielben Umfang boch gus teil, wenn fie felbft einer Raffe angeboren und von diefer ein Wochengeld zu beanspruchen haben. Die Orts. frankentafie forbert nun alle in Frage tommenben Woch-nerinnen auf, ihre Rechte geltend zu machen. Das Raffenbureau ift bereit, Ausfünfte nach jeglicher Richtung bin gu erteilen. Als Nachweis zur Inanspruchnahme biefer Wochenbilfe ift in erfter Linie die bom Standesamt unentgeltlich ausguffellende Geburtsurfunde erforderlich. Chefrauen, beren Männer im Militärdienst stehen, haben fich biese Urfunde bei ber Kriegsfürforgeftelle im Rathaus, Bimmer 47, abftempeln au laffen. Bu biefem 3med haben fie ihre Austreisfarte bor-auzeigen. Als Ausgahlungstag bat bie Kaffe gur ichnelleren Abfertigung ben Mittwoch jeder Boche bestimmt. nerinnen, die ihre Unterftühung abholen ober abholen laffen, wollen fich die hierfur angesehten Bureauftunden bon bormittags 9 bis 121/2 Uhr und nachmittags 3 bis 5 Uhr merken. Der Bundesrat bestimmt, wann biese Borichristen wieder außer Rraft treten.

- Gine Beihnachtsbeicherung. Man berichtet uns: Debrere ameritanifde fowie einige beutiche Damen rührten seit Monaten die fleifigen Sande, um ben im gelbe ftehenden Baterlandsverteidigern eine Beihnachtefreude gu bereiten. Riften und Raften, angefüllt mit felbftgearbeiteten Liebesgaben, find icon an die Front gefandt worden. Best veranstalteten die Damen auch eine Beihnachtsfeier für arme Rinder. Gie mahlten aus ben mit Rindern am reichften gefegneten und jugleich armften Familien 26 Rinder im Alter von 3 bis 13 Jahren aus, benen vorgestern in bem Soufe Sonnenberger Strafe 54 befchert wurde. Bunttlich um 1/24 Uhr fanden fich ba 18 Madchen und 8 Anaben ein. Sie wurden gunachst mit Schofolade und Ruchen bewirtet und en im belliten Lichterglang erstrablenden Tonnenbaum geführt. Die Feier begann mit einem Choral. Radfbem ein fleines Madchen ein Weihnachtsgedicht borgetragen hatte, hielt herr Bfarrer Beefemmeber eine hergermarmenbe Anfprache. Mit einigen Dantesworten an bie Beranfialter bes Festes und nach bem allgemeinen Gesang eines Beihnachtsliedes ichlog biefe fleine Feier. Bebes ber Rinber erhielt bierauf einen vollständigen Angug nebit Bafche, Ropfbebedung und guten, ftarten Stiefeln und einen großen bunten Teller fowie verschiedene Spielsachen. Groß war die Freude, als zum Schluß der mächtige Weihnachtsbaum, den die Tochter des Saufes gepuht hatte, feiner fugen Laft beraubt wurde. Diefe fleine würdige Feier wird ben Teilnehmern unvergehlich

— Weihnachten in den Lazaretten. Im it ädt i schen Kranken der haus, dem größten der hiefigen Kriegslazarette, wurde gestern den verwundeten Kriegern eine schöne Weihnachtsssein die schwestern den großen Saal mit einem Riesenbaum und Tannenkränzen, mit Bändern in den deutschen Farben und Lichtern bestedt, in sinniger Weise geschmickt hatten. Rach dem gemeinschaftlichen Gesang des alten Beihnachtsliedes "Stille Racht, heilige Racht" hielt Herr Kfarrer Grein eine Ansprache, worauf die Verteilung der Gaben ersoszte. Wit Unterstührung des Wagistrais und Freunden der Anstalt war es der Verwaltung ermöglicht worden, alle die zahlreichen Vatienten, insbesondere die Krieger, zu bedemken und ihnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Das Schuh-iche Ouartett hatte sich in dankenswerter Weise zur Verstügung gestellt und verherrlichte die Feier durch den Vortrag des Ehorals "Ich bete an die Wacht der Liebe". Wit einem

gemeinschaftlichen Beihnachtslied schloß die stimmungsvolle Beranstaltung, deren mit warmherziger Fürsorge und Liebe getroffenen Borbereitungen, namentlich von den Kriegern, die bielfach das Fest fern von der Heimat und ihren Angehörigen begeben muffen, bantbar empfunden wurden. - Gine gleiche Beier fand in mehreren anderen Stationen ftatt, wobei die herren Bfarrer Diehl, Bedmann mib Dr. Deinede fowie herr Raplan Benferbing Ansprachen hielten.

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

- Blumen für Bermundete. Bei den Befuchen der vielen Lagarette werben den Bermundeten von ihren Angehörigen und Freunden alle nur möglichen Gegenstände mitgebracht. Darunter befinden sich auch Shwaren aller Art, die in vielen Darunter befinden sich auch Eswaren aller Art, die in vielen Fällen von dem Aussichtspersonal zurückgewiesen werden müssen, da sie sich sür die Kranken nicht eignen. Steis willkommen sind dagegen Blumen; diese dürsen aber nicht sart dusten, da der Geruch von Maiblumen, Mimosa, dhazinthen u. a. auf die Daner schädlich ist. Nan wähle also solche, die durch ihre Farbenpracht das Auge des Berwundeten erfreuen. Solche Alumen aber Topspflanzen, die auf Tischen dei den Metter aufgestellt werden merden auch dem Aussichell Betten aufgestellt werden, werden auch bon dem Auffichts-personal gern gedulbet, ba fie feine Störung verursachen

- Liebesgaben in Tablettenform. Bon intereffierter Seite werben wir um Aufnahme folgender Beilen gebeten: "In letter Beit ift in der Preffe verfchiedentlich barauf auf-"In letter Zeit ist in der Presse verschiedentlich darauf aufmerksam gemacht worden, beim Einkauf von Liebesgaben vorsichtig zu sein. Insonderheit hat man auch auf Kaffee-Tabletten aus gemahlenem Bohnenkasse und solche mit Zusten hingewiesen, die keine Liebesgaben für die im Felde stehenden Truppen seien. Auch würde der Breis meistens in einem Mitzerhältnis zu dem tatsächlichen Werte stehen. Wir möchten zu diesen Warnungen nun dag sagen, daß nach anderen und gewordenen Zuschriften aufgagen, daß nach anderen und gewordenen Zuschriften auf anerkannt gute, reine und in der Handhabung äußerst praktische Kasses-Würfel und Tabletten im Handel sind, wie zu solche die nur aus den löslichen und verwendharen wie g. B. foldje, bie nur aus ben löslichen und berwendbaren Stoffen ber Raffeebobne bergeftellt find und fich in faltem und beigem Basser ohne jeglichen Satz sofort auflösen. Man darf also auch in dieser Sussicht nicht das Kind mit dem Bade ausschütten. Erstslassige Geschäfte fühlen sich wohl auch berantwortlid) für bas, mas fie ihrer Runbichaft anpreifen.

- Die Fleifchpreife im Regierungsbegirt Wiesbaben Die Fleischpreife im Rleinhandel in ber gweiten Balfte bes Monats Robember im Regierungsbegirt Biesbaben find in Montobaur am niedrigften gewefen. Gie betrugen für Bfund Rinbfleifch, Reule ober Bug, 75 Bf. Die bochften Preise dafür wurden in Dillenburg und Bod homburg mit 1 M. bezahlt. Die Breise waren weiter in Oberlahnstein 80 Bf., in Diez 85 Bf., in Dachenburg, Limburg und Weif. je 90 Bf., in St. Goarshaufen 96 Bf., in Frant-95 Bf. umb in Biesbaben 90 Bf. Schweinefleifch toftete Reule ober Bug bas Bfund in Montabaur 75 Bf., wah. rend es in Frankfurt a. M. mit 1 M. 10 Bf. und in Bies-baden mit 1 M. bezahlt wurde. Es folgen die Städte Oberlahustein mit 80 Pf., Diez, Limburg, Beilburg mit je 95 Pf., Dillendurg, Hachenburg, Bad Homburg, St. Goarsbaufen mit je 90 Pf. Während das Pfund Kalbfleisch (Keule) in Hachenburg mit 60 Bf. notiert wurde, kostete cs in Bad Homburg und Wiesbaden 1 M., in St. Goarshausen 95 Pf. und in Frankfurt a. M. 90 Pf.

- Musfiellung in ber Gewerbefdjule. Die Gewerbeidule — Ausstellung in der Gewerbeschule. Die Gewerbeschule beranstaltet von Samstag, den 26. Dezember (2. Beihnachtstag), dis einschliehlich Donnerdiag, den 31. Dezember, in den Lehrsälen Ar. 14 und 18 (Erdgeschöß) eine lieine Ausstellung den Schülerarbeiten aus den lunftgewerblichen Klassen und einigen Klassen der schmüdenden Gewerde. Die Schule beabsichtigt mit dieser Ausstellung lediglich die von ihr eingeschlagenen Wege zu zeigen, wie sie mit Beginn des laufenden Schulzühres gegangen wurden. Die Ausstellung mocht deshalb auch leinen Anspruch auf Vollständigseit, da sie keine geschlosenen Lebroäuse vorsührt, iondern Arbeiten, die den aufschlossenen Lehrgänge vorführt, sondern Arbeiten, die den aufbauenden Gang des Unterrichts zeigen. Gine Gefamtüberficht bleibt einer fpäteren umfangreicheren Ausstellung vorbehalten Die Ausstellung ist geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Thre Besichtigung wird angelegentlichst emp-

- Die 12. Bollsschule. Der neue Schulban an der Lahn straße ist vollständig fertiggestellt. Zurzeit ist man mit der Inneneinrichtung beschäftigt. Mit dem neuen Schuljahr wird das Gebäude in Benuhung genommen. Es hanbeit fich hier um eine achtllaffige Bolfsichule für Anaben und Rädchen.

Dorberichte fiber Kunft, Dorträge und Derwandtes.

Dorberichte über Kunit, Dorträge und Derwandtes.

* Konzert, Hür das beutige Mitiwochtonzert in der Marktitunge baben ihre Mitiwirkung freundlicht zugelagt Ekriede Geisse-Winkel (Sodam) und Wag Schildback.

Das Brogramm enthält folgende Sompositionen: Orgelianiosie über "O du fröhliche" den Kur, "Mache mich selig, o Jesu von Weensamm, "Sei getreu" für Sodam, Cello und Orgel don Wendelssohn, Weibnachtskaniate für Soptan, Cello und Orgel don Wendelssohn, Weibnachtskaniate für Soptan, Cello Krauendor und Orgel don Balter Engelsmann, "Deilige Nacht" für Orgel don Bartmuß, Cellosticke den Wosart und Vopper. Der Reinertrag des Konzerts ist für das Rote Kreuz definmmt. Jur Brogrammentundnne (å 10 Vis.) ist jeder Besucher vor pflichtet Germandete kaben freien Zutritt.

* Wiesbadener Künftler auswärts. Konzerimeister Abolf Schier in g. spielte unter Weingartners Leitung in Deethobenstadt zur Keier von Beethobens Eleburstag im Beethobenstadt zur Keier von Beethobens Eleburstag im Beethobenstadt, errang glängende Kriftlen und wurde allgemein auerkannt.

Bedfücksehend zum Beiten der Hinterbiedenen gehallener Krieger. Die Bresse rühmt allgemein seine eindrucksparte Bootragsweise.

Bortragsweife.

Aus dem Dereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

"Biesbabener Kasino-Gesellschaft". Die am 16. Dezember statigesundene Wesenalversammlung wurde dunch eine Ansprache des Direttors der Gesellschaft, Herrn Basson z. D. Kintelen, eröffnet, in welcher er dem Bunsch Ausdruck gab, daß im Dezember 1915, in welcher Zeit die Gesellschaft auf ein 10djädriges Bestehen zurücklichen konne, wieder Frieden wolten möge, damit man das Judistam feitlich begeben könne. Er trug bierauf die Geschäfts- und Kinanalage der Gesellschaft vor: sie zeigt einen durchaus günstigen Stand. Dem Borsand wurde Entlastung erteilt. Der Gorstidende gedachte sodann der im lehten Iadre gestiordenen Ritgsieder, zu deren Andenken sich die Anwesenden von ihren Sisen erkoden. Sierausf solate die Erganzung sowieder Kenwall des Borsandes. Gewählt wurden: Als Itterarischer Konnunisar Derr Gebeimer Regierungsrat Caciac, als Dorberichte, Dereinsversammlungen.

Sanskommissar Herr Amtsgerichistat Dr. Hardimeth, als Rochner Herr Ingenieur Berningbaus und als Selvetär Her Dr mad. Langer, Jum Schlich gedacte der Borsigende unseres im Felde ütchenden Deeres und schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser, auf die tapseren Truppen und auf das deutsche Eatersand.

Mittivoch, 23. Dezember 1914

Aus dem Landhreis Wiesbaden.

§§ Erbendeim, W. Dez. Ein Zusammen fioß sweie Finderbeite, der leicht ernite Kolgen datte haden können, et eignete sich beute bormittag zwischen 6 und 7 Uhr in der mitteren Frankfurter Straße. Ein bon Wiesdaden bommende Lastwagen stieß mit dem Wildwagen der Fran Wüller der Kordenitadt so bestig zusammen, daß dem letzeren der anze Kordenvagen abgerissen wurde. Durch Schrete, die weithischaften, wurden die Anwohner auf den Korfall aufmerken und eilten schnell zur Sisselleitung berdei. Zum Elia blieben Wenschn und Verenden und Vereichten und Wiesdaden berbracht.

Gerichtssaal.

Ein pflichtvergessener Geistlicher. W. T.-B. Berlin, 22. Dez. Das "B. T." melbet auf ber dem dortigen Raiffeisenverein 100 000 M. unterschlagen Minchen: Der Pfarrer Aigner aus Bischofmats. hat, ift bon ber Straffammer in Doggenborf gu 21/2 Jahren Gefängnis verurteilt worben.

Cette Drahtberichte.

Abgeordneter von Waldorf-Mehrentheim †. W. T.-B. Berlin, 92. Dez. Bie der "L.-A." meldet, if der Landiagsabgeordnete von Waldorf-Mehrentheim an einem hersichlag gestorben.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Der hiefige Musikbirektor Hermann Abenbroth wurde als Nachfolger des Generalmusikbirektors Fritz Steinbach in Köln

gewählt.

T. U. Frankurt a. M., 22. Dez. Der Maglirat und die Kriegskomnission von Frankfurt a. M. haben beschäffen, dem Generalsesbungschall Sindenburg als Spende für seine Truppen 50 000 M. zur Verfügung zu stellen.

W. T.-B. Gumbinnen, 22. Dez. Kommerzienrei Krauseneck, seit mehr als 50 Jahren Herausgeder der "Vereußisch-Litausichen Zeitung" und seit 10 Jahren Seites des Berlages und der Buchdruckerei Krauseneck, G. nt. b. Deist gestern im Alter von 80 Jahren in Berlin gestorben.

Briefkasten.

Die Schriffletinng bes Biesbabener Tagbiates benntwertet nur ichriffice Anfragen im Brieffalten, und giber obne Riedebortbindlichteit. Befprechungen Connen nicht gewahrt werbe.

8. 3. 8. Anf. 1 658, jeht Anf 1 11 59 ber Secrorbnung bedeutet erhebliche Berfürzung. Berfrümmung oder Steiffelt der Gliedmaßen und macht für den Militärdienst deuem untauglich

3. R. § 8, 8 bedeutet zeitige Untauglichteit. Im beitten Militarpflichtsahre erfolgt in diesem Falle Aberweisung der Erfahreferbe.

Handelsteil.

Höchstpreise für Wollwaren.

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drantbericht) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Höchst-preise für Rohwolle und Wollwaren, die für den Bedarf des Heeres und der Marine nötig sind, festzusetzen. Der Höchst-preis für ein Kilogramm Rohwolle, reingewaschen, ohne Heres und der marine notes mit der preis für ein Kilogramm Rohwolle, reingewaschen, ohne Waschlohn, jeder Herkunft, bei 2a — 1a bis 3a Einheit wurde auf 8.85 M. festgesetzt. Die übrigen sieben Unterschiedsfeinheitsgrade stufen sich darunter bis 5.70 M. für die gewaschene Wolle ab. Einschließlich Waschlohn sind die Höchstpreise in 5 Feinheitsstufen von 6.20 bis 9.30 M. festgelegt. Für Kamm zug sind 8 Feinheitsstufen von 6.30 bis 9.75 M. vorgeschen. Für Kammgarn 2—26 2—c ist der Höchstpreis, wenn es gefärbt ist, auf 11.65 M., wenn es Grosweis, auf 10.90 M. bestirmt. Bei Mannschaftstuch ist der Höchstpreis für 1 Meter Militärtuch auf 10.75 M., für 1 Meter Marinetuch auf 11.75 M., für 1 Meter Kammgarnstoff auf 12.25 M. festgeauf 11.75 M., für 1 Meter Kammgarnstoff auf 12.25 M. lestge-setzt worden. Der Höchstpreis tritt am 24. Dezember 1914

Vor einer Diskontermäßigung der Reichsbank.

\$ Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht) Der Zentral ausschuß der Reichsbank ist für morgen vormittag ausschuß der Reichsbank ist für morgen vormitäg 10¹⁵ Uhr zur Beratung über eine Diskontermaßigung der Reichsbank einberufen. (In dem letzten in unserer Samstag-Morgen-Ausgabe veröffentlichten Reichsbank - Ausweise war bekanntlich darauf hingewiesen worden, daß das Reichsbankdirektorium angesichts des günstigen Standes der Reichsbank und der Flüssigkeil des offenen Geldmarktes die Frage einer Diskontermäßigung trotz der ungewöhnlichen Zeitverhältnisse prüfen werde. Schriftl.)

Der Krieg und die russische Petroleum-Industrie

Der Hauptsitz der russischen Petroleum-Industrie ist Baku und erstreckt sich über jene südrussischen Gebiete, die bei den kriegerischen Verwicklungen zwischen Rußtand und der Türkei in besonders hohem Grade in Mitleidenschaft gezogen Es sind ganz bedeutende Kapitalien werden. De sind ganz bedeutende Rapitalien en es schreibt die Zeitschrift "Handel und Industrie" —, die in ben Petroleumunternehmungen dieses Distrikts investiert sind. Da ist zunächst die "Aramasd", Naphtha-Industrie- und Handelsgesellschaft, mit einem Aktienkapital von 4 Millionen Rubel, die Baku-Naphtha-Industriegesellschaft mit einem Rubel, die Beku-Naphtha-Industriegesellschaft mit einem Kapital von 5.6 Millionen Rubel, die Bibi-Eybat-Naphtha-Gesellschaft mit einem Kapital von 2.5 Millionen Rubel, die Kaspische Handelsgesellschaft für Naphtha-Industrie und Handel mit einem Kapital von 7.5 Millionen Rubel, die Kawkas Naphtha-Industrie-Gesellschaft mit einem Kapital von 4 Millionen Rubel, die Lianoswoa Naphtha-Produktionsgesellschaft mit einem Kapital von 4 Millionen Rubel, die Mantaal von 4 Millionen Rubel vo schew-Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 11 Millionen Rubel, die Melikow-Naphtha-Industriegesellschaft mit einem Kapital von 2 Millionen Rubel, und vor allem die Naphtha-Produktionsgesellschaft der Gebrüder Nobel, die mit einem Aktienkapital von 15 Millionen Rubel und 17.6 Millionen Rubel Obligationen arbeitel. Dazu kommen noch mehrere andere Gesellschaften, die ebenfalls durchweg mit mehr als zwei Millionen Kapitalien am Petroleumgeschäft interessiert Des Gebiet der Naphthaquellen erstreckt sich nordöstlich der Stadt Baku über sehr ausgedehnte Gebiete. In der Ausbeutung der Quellen, die früher Regierung gewesen ist, jetzt aber in den Hängen der ver-schiedenen Gesellschaften sich befindet, liegt der Hauptwert jener Gegend. Die einzelnen Gesellschaften exportieren ihre

Produkte über das Kaspische und Schwarze Meer, auf der Wolga und auf den Eisenbahnen. Neben russischem Kapitat ist an der Petroleumgewinnung auch englisches und amerikanisches Kapital bedeutend beteiligt. Die Erzeugung ergibt jährlich eine Menge von einer halben Million Pud und somit sight Rußland unter den Petroleum produzierenden Ländern gegenwärtig an erster Stelle. Bei dem ständigen Vormarsch der türkischen Heere wird es nicht ausbleiben, daß die russische Petroleum-Industrie stark in Mitleidenschaft gezogen wird, wenn die Türkei sich dieses Gebietes bemächtigt, ein Umstand, der ganz gewiß eintretten wird, den die Türkei ein großes Interesse daran hat, diesen wichtigen Lehen anner Rußlande zu unterbirden und die Aus-Lebensnerv Rußlands zu unterbinden und die Ausfuhr vor allem nach England zu verhindern. Für England selbst ist dieser Umstand noch von besonderer Wichtigkeit, weil die Petroleumrückstände zu Feuerungszwecken steigende Verwendung gefunden haben.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht) Trotz des Beschlusses der Stempelvereinigung, sich nach wie vor am Geschäft im Privatverkehr nicht zu beteiligen, blieb die Stimmung unentwegt fest. Die Umsätze, die allerdings größtenteils spekulativer Natur waren, waren ziemlich bedeutend und erstreckten sich besondens auf Industriewerte unter Bevorzugung der Kriegsmaterial fabrizierenden Firmen und einiger Littimowerte. Außerdem wurden deutsche und und einiger Ultimowerte. Außerdem wurden deutsche und österreichisch-ungarische Rentenwerte zum Tell höher bewertet. Die Umsätze waren auch hierin ziemlich belangreich. Devisenkurse überwiegend leicht abgeschwächt. Der Geld-markt ist unverändert flüssig. Die neutige Voll-zahlung auf die Kriegsanleihe, die infolge vorheriger freiwilliger Einzahlung nur unbedeutend war, ging aber spurlos vorüber.

Banken und Geldmarkt.

- Die Einziehung von Forder stimmungen über die Einziehung von Forderungen in Belgien können, wie im Anzeigenteil bekanntgegeben wird, bei der Mitteldeutschen Creditbank, Filmle Wiesbaden,

Die französische Finanzmisere, Zu dem (an anderer Stelle veröffentlichten) Berichte des Finanzministers Ribot meldet der Mailänder "Corriere della Sera" noch weiter, Ribot meiest der Manander "Cornage della Sera noch weiter, Riber erinnere daran, daß die Anleihe vom Juli von vielen Instituten und Börsenmännern unterschrieben wurde, die nachher nicht alles zahlen konnten. Am 1. November waren nur 516 von 805 Mill. Franken bedeckt. Im letzten Monat nur 516 von 805 Mill. Franken bedeckt. Im letzten Monat hielten sich die Staatseinnahmen um 600 Mill, Franken unter den normalen. — Die Regierung wird das Partament für das erste Halbjahr 1915 bekanntlich um einen Kredit von

81/2 Milliarden angehen. Industrie und Handel.

\$ Die Schwierigkeiten im Kohlensyndikat. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht) Wie der "Berl. Börsencourier" mitteilt, wird sowohl unter den Syndikatszechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikata, als auch in den übrigen Kreisen des Ruhrkohlenbergbaues die Situation für die Erneuerung des Syndikals als außerordentlich kritisch beneuerung des Syndikats als außerordentlich Eritisch bezeichnet. Abgesehen von den in dem Rundschreiben des
Syndikats (vergl. gestrige Abend-Ausgabe) bereits zitierten
Schwierigkeiten bestehen auch mit einer großen Kohlenhandelsfirma noch Differenzpunkte, die möglicherweise zu einer Auflösung des Syndikats führen können.
Die Forderung der Gewerkschaft Viktoria wird von den übrigen Zechen glatt abgelehnt.

S Fabrik isolierter Drähte, C. J. Vogel, A.-G. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht) In der Aufsichtsrats-

satzung wurde beschlossen, der Generalversammlung für das Jahr 1913/14 die Ausschüttung von 13 Proz. Dividen de (wie i. V.) vorzuschlagen. Der Cherschuß betriet 654 260 M. (i. V. 622 146 M.). Auch für das laufende Geschäftsjahr werde voraussichtlich als günstig bezeichnet.

S Verband deutscher Krawattenfabrikanten, Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht) Die Versammlung des Verbandes deutscher Krawattenfabrikanten, die mit der Tagesordnung "Auflösung des Verbandes" einberuten war, mußer als nicht be schlußfähig vertagt werden. Am 4. Intindet eine nam Versammlung vertagt werden.

findet eine neue Versammlung statt.

\$ Höchstpreise für Düngemittel? Berlin, 22. Det.
(Eig. Dratbericht) Aus den Kreisen der Landwirte ist an des Reichsamt des Innern das Ersuchen gerichtet worden, das Reichsamt des Innern das Ersuchen gerichtet worden, Düngemittel, Kalisalpeter, Salpeter und Phosphorsäure Hochs

> XX Lothringer Eisenwerke, A.-G. Mefz, 22. Dez. (Signature Eisenwerke, A.-G. Mefz, 22. Dez. (Signature Eisenwerke, A.-G., genehmigte die Schlußrechnung efür die Stamm-Prioritätsaktien eine Quote von 12.65 Proz. gebt. Thyssen u. Co. in Mühlheim erktärt sich bereit jeder bis zum 1. Februar bei ihr angemeldeten Stamm-Prioritätsaktie eine Abfindung von 15 Proz. zu gewären.

* Zwangsverwaltung über deutsche Niederlassung fransi-* Zwangsverwaltung fiber deutsche Niederlassung franksischer Firmen. Der Handelsminister hat weiterlicher folgende Firmen die zwangsweise Verwaltung angeordnet. Louis Dreyfus u. Go. in Berlin, Burgstraße 23 (Getrede), (Verwalter Bankier Ernst Wallach, Berlin W., Tanberstraße 16—18); Zenith Vergaser Gesellschaft m. b. H. in Halensee, Karisruher Straße 7/8 (Verwalter Direktor Max Uhlemann in Charlottenburg, Dernburg-Straße 49); Literaria Film gesellschaft m. b. H. in Tempelhof, Oberlandstraße 27/28 (Verwalter Stadtverordneter Otto Mosgau in Charlottenburg, Fasanenstraße 20); Pathé Frères u. Go-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, Friedrichstraße 235 (Verwalter Stadtverordneter Otto Mosgau in Charlottenburg, Fasanenstraße 20); Deutsche Gaumont Gesellschaft m. b. H. in Berlin, Friedrichstraße 20 (Verwalter Stadtverordneter Otto in Berlin, Friedrichstraße 20 (Verwalter Stadtverordneter Otto Mosgau in Charlottenburg, Fasanenstraße 20).

Die Sangerhäuser Maschinenfabrik schlägt 6 Proz. Divi dende gegen 6 Proz. im Vorjshr vor.

Kartoffelmarktheright

and softening at better.									
		Weissill	Futterware						
Orte	Rote Daber	Andere rote Sorten	Magraum beaum (Bruce, Up to date)	Weisse, runde. (Imperator, Maserker, Athene)	Rote Daber	Andere rote Sorien			
Berlin	2.75 2.75	2.55-3.25 ¹) 2.50 2.10 - 2.50 2.75 - 3.00 - 2.75 3.80 - 3.40 3.40	\$25-8.50 2.75 2.75 3.10 2.90-3.35 5.00 3.80 8.90 3.70	OWI	4 12	170 200 220) 320 240			
1) Wohltm	ARR.				400 000	-			

Die Morgen-Ausgabe umf ift 10 Setten und bie Berlagsbeilage "Der Roman".

Camprideiftleiter: M. Degerborft.

Berantvortich für ben politifden Teil: Dr. plat. G. Schellenberg : fir bet limerbalnungstett B b. Ramenbort; für Radrichen aus Wielebaden und gefür Radrichen aus Wielebaden und bei Radbarbegitten J. B.: D. Diefenbach; für "Gerintovall". D. Diefenbach; für "Gerintovall". D. Diefenbach; für "Gerintovall". D. Diefenbach; Brieftsben". E. Bosader; far den handlört. B. Eg. für die Angeleigen und Reftamen: D. Dornauf; danifich in Weebbarn.
Drud und Berlag der B. Schellenbergichen hof-Guchbrucherei in wiebbarn.

willkommene

Weihnachts-

Goschenke.

Kölnigh Wasser 4711 und

Mellen in schönen Packungen

Koanak und Liköre. Schloss-Drogerie

Siebert, Marktstr.

Prattische Geschente Reifes, Chiffss, Staifer-Roffer,

ufm. tauf. Gie billig Reugaffe 22, 1. Manarienvogel,

Soble, Rlude, Anorr-Roller, in allen Breislagen Belenenftrafte 24, Mittelban 3 Gt.

fuß, per Stud 5, 6, 10 Bf. Bitronen

5, 6 Bf., per 100 billiger. 3 ide Dauermaronen Bib. 26, 10 Bfb. 2.40,

Zafelobit, Mepfel, Birnen, Grachman-

Garantie für gute friiche Bare. Matifftt. 25, Schönfeld.

Vartic auter Trinkbrannta ein

abzugeben hettoweise billig gegen Raffa. Intereffenten wollen fich u. N. 123 an ben Tagbl. Berl. wenden.

Bier

bein, Walnuife 52, 65.

Mittivoch, 23. Dezember 1914. Ginladung zur Lösung

Unter Begugnahme auf die vorjährigen Befanntmachungen beehren

wir uns hiermit gur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Berfonen, welche von Gratulationen gum neuen

Neujahrswunsch-Ablösungsfarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirdt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsiche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der Städt. Armenverwaltung, Marklitraße 1, Jimmer 22, sowie bei den Herren: Kaufmann C. Merk, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Raschold (Drogerie Möbus). Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60, und Kaufmann E. Mordel, Langgasie 24, acgen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stüd in Empfang genommen berden

Der Erlös wird auch biefes Jahr vollständig su wohltätigen 3meden Bertvendung finden und dürsen wir deshalb wohl die Hoffnung aus-ldtechen, daß die Beteiligung eine rege fein wird. Schliehlich wird noch bemerkt, daß die Beröffentlichung der Namen (Dauptverzeichnis) am 31. Dezember d. J. erfolgt.

Biesbaben, ben 10. Degember 1914.

Der Magiftrat. Armen-Bermaltung: Borgmann.

Befanntmachung. Städtischer Kartoffelverkauf.

Die Stadt läßt burch bie Rartoffelhandler Schwanfe Rachf, und Richner 40 Waggons Rartoffeln verfaufen.

Der Bertauf beginnt Mittwod, ben 16. Dezember, und finbet bis auf weiteres Mittwoch u. Samstag jeber Boche, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Katt. Mittwochs im Dofe des Arbeitsamts, Ede Dahleimer u. Schwalbacher Straffe, Samstags in der Cafellitraßenschule, Eingang Adlerstraße. Dort wird nur an Berbraucher verlauft.

Berfauft wird wur gegen dar und zu solgenden Bedingungen:
25 Pfund zu 1 Mt. 50 Pfund zu 2 Mt., 1 Beniner zu 4 Mt. Unter 25 Pfund

werben nicht abgegeben.

Bei einem Bezug von 2 Zentnern ab erfolgt freie Lieferung ins Haus. Bestellungen zuf Lieferung ins hans sind beim Afzise-Amt, Reusche 8, anzubringen und die bestellten Mengen gleich bei der Bestellung au bezahlen.

Bieberverfäufer tonnen für ben Beiterverfauf von Rartoffeln in Seinen Mengen an die Berbraucher von ber Stadt Rartoffeln begieben. Rabere Bedingungen find beim Afsifeamt, Reugaffe 8, zu erfragen. Der Magiftrat.

Biesbaben, ben 11. Degember 1914.

ist das schönste Weihnachts-Geschenk?

in grosser Auswahl gut und billig zu haben

nur Kirchgasse 17, II. Et. Direkter Import aus dem Orient.

Reparaturen orientalischer Teppiche, Waschen etc. werden daselbst fachgemäß ausgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Erstklassige Referenzen.

Auf Wunsch Auswahlsendungen.

Nissim Mizrahi aus Konstantinopal, nur Kirchgasse 17, II. Etage.



sind in fast allen Geschäften der Branche käuflich.

Man achte genau auf die Firma: Aug. Kramer & Co., Nachf., in Cöln a. Rhein.

Vertreter: W. Anneker, Wiesbaden, Bismarckring 17. - Fernspr. 603.

son Fradit- und Eilgütern.



Beförderung von Reifegepäck. Lagerung von Koffern, Kisten u. Möbeln

Hofspediteure S. M. des Kaisers und Königs. 1706

Bahnhofstr. 6. Telephon 59 u. 6223.

Wiesbaden.

Vom ersten Weihnachtsfeiertage an sind die Kassenpreise sow h als auch die Preise der Dutzend- und Fünfzigerkarten während der Dauer des Krieges bedeutend ermässigt.

Preise der Plätze:

Salon-Loge					22.0		2	Mk. 5
(anse	Lo	ge,	4	P	Heal	tex	9)	,, 16.—
I. Rangioge	do.				*			44
I. Rang-Bal	ko	n						" 3.50
Orchester-S	ess	sel						,, 3
I. Sperrsitz								,, 2.50
II. Sperrsit								" 2
II. Rang .								,, 1
Balkon								,, 0.60
Officiarkant	an			U				2

Sonntag nachmittags halbe Preise.

Dutzendkarten.

I. Rang-Loge	"	42 36 30 24 18 9 6	(Einzelpreis	Mk. " " " " " "	3.50) 3.— 2.50 2.— 1.50 0.75 0.50				
Offizierkarten .	Mk.	24	,	п	2				
Fünfzigerkarten.									
I. Rang-Toge	Mk.	165	(Einzelpreis	Mk.	3.80)				

I. Rang-Toge	Mk.	165	(Einzelpreis	Mk.	3.80)
I. Rang-Balkon	22	140		10	2.80
Orchester-Sess 1	"	115			1.80
I. Sperrsitz	99	90	*	27	1.80
H. Sperrsitz	**	65.		9	0.65
II. Rang	99	32.50		77	0.40
Balkon ,	"	20		77	0.40

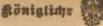
Dr. Herman Rauch, Eigentümer und Leiter des Residenz-Theaters.

den ganzen Winter geöffnet.

W. Frohn.

Tages:Deranstaltungen · Dergnügungen.

Theater · Nonzerte



beibe mit Schubfai Bint befchlagen, bi Taunusstrafe 14.



Smanspiele

2 a 2 Meter Img

billig gu berfaufen

Mittwoch, 23 Tezember.

276 portellung. Bei aufgehobenem Abennement.

Rheinzauber

ober: 3m Banne der Loreleh. Ein Marchentraum in 5 Bilbern von

Wilhelm Clobes. Mufif von Arthur Rother. Bilb: Die golbene Bunberharfe.

Midel Merten, Fifcher in St. Goar Serr Robius Annemarie, sein Weib . Fr. Engelmann Sans | Bwillinge, Frt. Schneiber Peter | b. Kilchers Anaben . Frt. Reimers Herr Robins

Gottl eb Starenfanger, Rufter Serr Andriano Der boje Bugemann . Serr Legal . Herr Legal Die Lorelen, eine icone

Fel. Gauby Rauberin 2. Bilo: Bei ben Beinzelmännchen. Die Loreley . . . Frl. Gauby Der boje Bubemann . Derr Legal Hans . . . Frl. El. Schneiber Beter Frl. Reimers Bud, ber Buder-

bader Schlud,d. Brogel bader

Sud, ber Biefferluchenbader Med, d. Schneiber Red, ber Schom-

B. Baumann Seller . Marta Karft and Johanna Beller E. . Effa Stuber

E. Schirmacher

fteinfeger Schned, ber Schufter Baula Schmibt Bellgunde | Rigen int Grl. Rehlanber Frau Beiferth Boglinbe | Rhein | Wimibabi, ein Gludspilg . Die Sceichlange. Heinzelmannchen. Froiche. Enomen.

3. Bilb: Ronig Rhein als Knecht Rupprecht.

Der afte Ronig Mhein . Dr. Behrmann Spund von Rubes. beim Dafenivring von En herr Schmidt

Bapi von Ingel heim Rot von Affmanns- haufen baujen Herr Mafchet Berteo Schlauch, fein

k Kelfermeister . . . Herr Herrmann | Sand Herr Kermann | Mach dem L. Bilbe tritt eine längere Beter Krl. Reimers Bellgunde . . . Krl. Rehländer Boglinde . . . Brau Welferth Unjang 6 Uhr. Ende gegen 8½ Uhr.

Der Hofftaat, geifter. Rigen. Rigen. Buppen. mannec. Tiere.

4. Bilb : Bom Banne erlöft. Der alte Ronig Rhein

(Rnecht Rupprecht) , Gr. Behrmann Die gute Frau Solle , Frl. Eichelsheim Berteo Schlauch . . . herr herrmann Berteo Schlauch . . berr herrmann Gottlieb Starenfanger . herr Andriano Stoffel Schlagbrauf, ber

Kisfer . . . Herr Jakoby Jorg Dufnagel, der Binzer Hr. Spieß Blichel Merten . . Herr Kodius Bus . . Elijabeth Schumacher Schlud . . Bertha Kaumann Houd . . . Synd . Rartha Karfi Schneemann . Herr Reumann Graf Dieter mit seinen Jägern. Winzer. Bingerinnen Kinder. Musikanten. Bingerinnen Rinber. Mufikanten. Frau holles Marchenwelt: Sternichnuppen, Schneefloden, Tannengeifter, Beingelmannchen, Gisbaren uim.

5. Bilb: Wenn die Weihnachtsgloden lauten.

Graf Dieter von Rabenel enbogen Serr Albert Richel Merten . Serr Rodius Annemarie . Frau Engelmann Hans . Frl. E. Schneiber Beter . Frl. Neimers Die Großmutter . Frl. Koller Gottlieb Statenlänger . Herr Andriand Der König Rhein . . herr Lehrmann Schulfinder.

Beihnante-Apotheofe.

Beihnachts-Apotheofe.

Vorkommende Tänze, einstudiert von der Ballettmeisterin Fräulein Baula Rochanoska.

Im 2. Bild: Tanz der Deinzelmännchen und Fröiche, ausgeführt von den Kindern der Balletschule. Im 3. Bild: Tanz der Abeinweinzeister und der Ricen: a) Abagio von Vieurieuns, b) Balzer von Joh, Strauß, ausgeführt von der Solotänzerin Fräulein Salzmann und 16 Damen des Corps de Ballett; Tanz der Auben, dampelmänner und Tiere, ausgeführt von Baula Schmidt, Martha Karst, Wele Baris, Wohanna Dartmann und den Kindern der Balletischule. Im dierten Gild: Fraußolles Märchenwelt: Tanz der Schmeeiloden, Christbäumchen und Siernicknuppen, ausgeführt von der Salzerichten Der Solotänzerin Fräulein Salzmann, dem ganzen Ballettforps und sämtzlichen Fledimmen.

Bum Beffen des "Noten Arenjeo". Cinmalige Wiederholung

am Camstag, 26. Dezember (2. Weihnachtotag), abende 8 Uhr, im Caalban Commalbacher Strafe 8.

"Die deutsche Frau

Schauspiel aus bem Kriege in 3 Aufgugen von Walter Aronburg.

Beranftaltet von ber Bereinigung freier Rünftler gu Wiesbaben.

Der 1. Aufgug spielt 1896 bei Berlin, ber 2. Aufgug Oftober 1914 in einer frangosischen Festung, ber 3. Aufgug im beutschen Lager.

Karten zu 3, 2. 1.50, 1 Mf. u. 50 Bf. im Borverkauf bei Carl Cassel, Zigarren-hanblg., Kichzaffe 64, Martifr 10, Langgage 19, Wolff, Mujifalienbolg., Bilhelmftr. 16, Römer, Buchbanblg., Langgaffe 48, Schellenberg, Mufifalienhandlg., Kirchgaffe 53, bebottenfels, Reifebureau, Kaifer-Friedrich-Play 3, Seidel, Zigarrenhandlung, Brithelm-ftraße 56 und im Saalbau-Reftaurant,

Reichshallen.

Erftes und pornehmftes Buntes Theater am Plate.

Riefen-Weitstadt-Weithnachts-Brogramm!

Rur bas Gute bricht fich Bahn. Boren!! Cehen!!

Dglos - Truppe. Gymnaft, Reubeit. Lgios-Leuppe. Symnag, Reubeit.
2 Tamen. 2 Herren.— Kata Morgana.
Fantasse. Licht - Illusionen. — Gutwafdis, Keulem-Jongseur. — Die drei
Deams. American Conredy - Aft.
2 Herren, I Dame. — Fanny bon
Ctorbuth, Bortrags - Soubrette.
Max Beer-Illiot. Spiel-Duett.

Einquartierung in Feindesland. Eine Episode aus bem Beltfriege 1914

in 1 2014. Un ben 3 Feiertagen Rachmittags-Borftellungen gu halben Preifen.

Anfang 41/4 Uhr. Abends 81/4 Uhr. Die Direttion: Paul Becker.

特特特特特特特特特特特

Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Platze und Umgegend.

> Eigene Fischerei - Anlagen.

Bestellungen für den heiligen Abend und zu den Feiertagen erbitte frühzeitig.



Rationell eingerichtetes Fischgeschäft mit größtem und schnellstem Umsatze.

Forellenzucht.

Bestellungen für den heiligen Abend und zu den Feiertagen erbitte frühzeitig.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle speziell:

s-karpfel

lebende Bamberger Spiegel-Karpfen, sowie lebende Rhein-Karpfen!

Ferner: Lebende Bachforellen, Schleien, Zander, Hechte, Aale etc. etc. - Hummer, Rheinsalm, rotfleischiger Salm Mark 1.80 per Pfund.

Seefische täglich frisch vom Fang eintreffend: Steinbutte, Seezungen, Limandes, Schollen, Heilbutte, Angel-Schellfische, Angel-Kabliau, Merlans, Tarbuts etc.

Fischkonserven in reichhaltiger Auswahl und nur allerersten Qualitäten.

2037

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfehle in grosser Auswahl

Rohrsessel, Tische, Liegestühle, Bettische, Arbeitsständer, Arbeitskörbe.

Trotz grossem Preisaufschläge der Rohmaterialien bin ich durch grosses Lager noch in der Lage zu alten Preisen zu verkaufen.

16 Goldgasse 16 L. Heerlein, nahe Langgasse.



Das Frauen-Unl Linoenhaus

empfiehlt feine Strickerei. Alle Strickarbeit wird fchnell, billig unb pfintflich beforgt mit gelieferter ober bon und gestellter Bolle ober Baumwolle. Gin Borrat bon Goden und Aniewarmern gut billigen Breifen ift vorhanben.

Emfer Strafe 12.

Fri. von Sarner. **Verwandel** Kreuz-Pfennigo Marken

d Briefen, Kerton



Telephon 6512.

Weihnachtsgeschenke

Linoleum-Teppiche, Linoleum-Läufer, Wachstuche, Kokoswaren

zu billigsten Preisen empfiehlt Julius Bernstein Naching., Marktstraße 12,

gegenüber dem Rathaus

31 Derluftpreisen.

Mehrere 100 Baar Damenschube, beren früh. Breis bis 5.50, jeht 8.50, 1 großer Bojten Stiefel jur Gerren, Damen u. Kinder in verschied. Lederarten, darunter Goodpear Belt und Stiefel Jur Gerren, Damen u. Kinder in verschied. Lederarten, darunter Goodpear Belt und Stiefel Breis bis 10.50, jeht 4.50 M.L. Mehren biefer Gaison, erfissall. Fabrisate, werden 4—6 Mt. unter regul. Preis verschift. Kamesbaar-Bantoffel und samtliche Binterschuhwaren staun. billig. 1978

Neugasse 22, Wart. v. 1. Stock.

grosse Auswahl Schenk, Gemeindebadgässchen 4, I, nächst Langgasse u. Michelsberg.

Brima 12:Pf.-Zigarre 100 Stud 7 Mart. Rah. Resenau, Wilhelmftr. 28. 2020

Blinden-Anstalt und Mannerheim.

Bachmagerftrage 11,

Balfmühlftraße 21a,

Telephon 6036,

empfehlendie Arbeiten ihrer Boglinge und Arbeiter: Rorbe jeb. Art u. Brobe, Birftenwaren, als Befen, Schrubber, Abfeifeburften-Burgelbürften, Anfchmierer, Aleiberund Bichsbürften z.z., ferner Fuß-matten, Alopfer etc., Strick-und Satelarbeiten.

Mavierstimmen. Hohrithewerben fchnell

und billig neu geflochten, Storbereparaturen gleich und gut ausgeführt. F206

Muf Bunich werben bie Sachen abgeholt und wieber gurudgebracht.



Roniglich Brengische Rlaffen-Lotterie.

Bu ber wieber beginnenben Biehung babe noch Ranflofe in allen Abichnitten abzugeben. W. von Branconi, Agl. Lotterie-Ginnehmer.

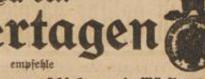
Biesbaden, Bilhelmftrage 18.



Verschiffungen über neutrale Häfen

Auskunfte über Verladeangelegenheiten, über Frachten, sowie Be-sorgung von Transport- und Kriegsrisikoversicherung erteilt 1782





ver wonayme von ganzen Sminten und Warften:

Rollidinten jum Rochen, 3-7 Bfund ichwer per Bfund Mt. Schinteniped, fest geräuchert Biesbadener Rauchfleisch, febr zu empfehlen f. Krante und Magenleibenbe, in St. à 3-8 Bib. ichwer, Zervelatiwurft und Salami (eigenes Fabrilat) Biesbadener Rauchsleisch, sehr zu enwssehlen f. Krante und Magenleidende, in St. à 3—8 Bfd. schwer,

Zervelatwurst und Salami (eigenes Fabrikat)

Plodwurst, seh.

Plodwurst, gend, fest geräuchert

Mettwurst (Braunichweiger)

Preftopf in N. Bläschen, sowie sämtliche Wurstwaren, welche sich zum

Rersond eignen in großer Audmahl Berfand eignen, in großer Auswahl.

Abeinstraße 77.

Neuheit

Telephon 549.

Berfand nach answärts.

Carel Villiller, Optiker Langgasse 45, Fernspr. 6148,

empfiehlt in grosser Auswahl: splitterfreie Autobrillen Operngläser, Feldstecher,

Prismengläser (Zeiss, Busch, Goerz, Hensoldt u. a.),

Lorgnetten, Reisszeuge nis passendste Weihnachts-Geschenke.

Feldlampen, Garantiebatterien, Militär-Kompasse, Feuerzeuge

in jeder Preislage.

ilmachts-Geschenke

finden Gie in hervorragend reicher Auswahl u. allen möglichen Ausführungen u. Lederforten am Lager, wie 3. B. Herren-, Damen- u. Kinderftiefel, Tonviften-, Jagd- n. Arbeiterschuhe, Gummischuhe, sowie ein großer Vosten warmer Winterschuhwaren in Kamelhaar, Litz u. gefütterte warme Jeder-Schnallenstiefel usw. zu den bekannt billigen Preisen. 1990

Markiftrasse 22 Schulphaus Sandel Kirchgaffe 43.



ige Weihnachts-Bücher für unsere Juge

Wiesbadener Tagblatt.

antiquarisch

im Preise bedeutend ermässigt

Chr. Limbarth

Biranzplatz 2. Fernspr. 457.

Jurany & Hensels Nachf.

des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Gauform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswärtige Anzeigen 30 Big. Die Beile,

Stellen - Ungebote

Beibliche Berfonen. Gemerbliches Berfonal.

Saushalterin,

in Riche, Wandse u. Soushalt erichren, in Sansbalt, we die Frau belt, gefucht. Offerien unter 11. 823 an den Togbi. Berlog.

Tüdniges erftes Simmermabden Gefucht ver 1. 1. 1915 j. Mädchen für fleinen Sausbalt. Zu erfragen im Tagbl. Berlog. Gw

am Lagdl. Berlag. Gw Für isfort tagsüber ein iunges in Saus und Küche er-fahrenes Mädchen gesucht. Melden b. 9—3 Uhr u. abends nach S Uhr Meinitrage 113, Barterre. Wonatsmädchen oder Frau für isfort gesucht Kleist-straße 16, 2 St.

Mäddien von 16—18 3, 4. 1. Jan. Arbeiterinnen gefucht einer Strafe 9, 2. So

Stellen-Ungebote

Männliche Berjonen. Gewerbliches Berfonal.

Junger Sausburiche fofort gei, dmitt, Baderei, Moribitrage 22.

Junger Buriche fofort auf einige Tage gesucht. S. Umsonst, Helenenstraße 3.

Jugenblicher Ausläufer gefncht Bahnhofftrage 4, Zigarrenlaben.

Junger guverl. Laufburiche gur Aushilfe gefucht. Blumenhalle Breuger, Martifrage 18.

fofort gefucht Dobheimer Str.

Stellen = Beinche

Mannliche Perfonen. Gewerbliches Berfonal.

pausdiener mit langjähr. Zeugu. judt Stelle int beff. Benfion ober Herrichaftshaus. Selbiger ift in all. Haus- u. Garten-arbeiten gut bewandert. Offerten u. M. 822 an den Tagbil-Berlag.

Stellen - Angebote

Beibliche Berfonen. Saufmonnifdes Berfonal.

Schuhbranche.

Auchtige Berfäuferinnen für Aus-bife und feite Stellung für fof. gef. Conrab Tad & Cie., G. m. b. S., Biesbaben, Martiftrage 10.

Bertäuferin

Bertauferin
Schuhwarenbranche wird vorläuf.
Mushiffe u. dur Bergrößerung
Berfonals, auch für die Daner,
heute ab gesucht. Angehote unt.
823 an den Tagbi. Berlag.

Gemerblides Berfonal.

Servierfränlein

bauernbe Stellung fofort gefucht

Cuchtige Lackiererinnen,

Rapfelgieberinnen, Walger gu fo-fortigem Gintrift gef. Erfte Mainger Metalltapfel-Babrit. Inhaber Frang

Gediegenes alteres Madden.

in. gut tochen u. Saushalt borfteben fann, für grobe Arbeit Silfe bork., zum 2. 1. 15 gefucht. Offerten unt. B. 823 an den Tagbl. Verlag.

Erftes Zimmermäderen mit guten Beugniff, gefucht Afteria-

Stellen = Angebote Mannliche Berfonen. Gewerhiiches Berional.

Gutempfehl. Hausdiener

für fofort gefucht

Sotel Roje.

Züchtige Dreher

fucht 3. fof. Eintritt Majdinenfabrit Biest aben Wei. m. b. D.

Sattler, Wolfterer, Southmadier, Räherinnen

für Militarartifel bei hobem Ber-bienit gefucht, ebenfo F42

Heimarbeiter

mit eigener Steppmafchine. Beinrid Rauch, Maing, Grebenftrage 14.

Gefucht ehrlicher Ausgeher

(tiichtiger Rabfahrer). Carl Jung, Blumenhaus.

Aelterer Chauffeur,

läffige Berfonlichteit, burd Beugniffe nachzuweifen, bon beutider Firma für Belgien gesucht. Offerten unter Angabe früheften Eintritts unter Chiffer A. 124 an b. Tagbl.-B. 2048

Stellen = Gefuche

Weibliche Berionen. Gewerbliches Berfonal.

Gebildete Frau

fucht Stellung als Saushalterin. Diefelbe focht gut u. ift in allenbauslichen Arbeiten febr erfahren. Abreffe im Tagbi. Berlag.

Stellen = Geinme

Mannliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal,

Buchhalter, mit amerikan. Buchhaltung und Ab-ichluß vertraut, militärfrei, 20 Jahre in der Weinbranche tatig, jucht dauernde Bertrauensstellung gleich-viel welcher Branche. Angebote unt. 2. 822 an den Tagbl.-Verlag.



Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Ortfiche Anzeigen im "Bohnungd-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Bohnungd-Anzeigen von zwei Jimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermielungen

1 Bimmer.

Bleiftstrafe 8 1-Bim.-Bohn. gu bm.

erbanstrafte 5, 2, 3 3., Rüche, Bub., auf gleich ober später zu b. 3192

5 Simmer.

Boetheftr. 23, 1, 5 8mm. 35. foj. o. fp.

6 Bimmer

belheibftr. 34, 2, Ede Moritiftraße, 6.8.-98. m. Deig. bill., 1. April.

Billen unb Baufer.

Landhaus mit Garten wegen Tobes-falls zu verm. ober zu vert, Bare auch für Benfinn geeignet. Off. u. S. 821 an ben Tagbl. Berlag.

Laben und Geichafieraume.

Großer heller Parterre - Raufin,
Langgaffe - Bagemannftraße,
iofort zu berm. Der Raum eignet
fich zu Bereins oder Berfammlungszwecken, Bureau, Lager für Robel. Glas u. Porzellanwaren,
Cefen unw. als Lebrsaal für Turns u. Tanzunterricht Arbeitsraum für Schneiberei und Rlätianstalt. (Dambsbergiung u. eleftr. Licht.) Köbere Auskunft im Tagbl.Kontor, Schalterballe rechts.

Serlitr. 32, 1 r., gr. Lagerr. billigft. Rleiftstraße 8 großer Lagerr. zu bm.

Dibblierte Zimmer, Manfarben ufw. Abelheibitt. 10, 2, gr. gut m. Midd. mit Blattofen, mon. 12 Mt., zu v. Abelheibitraße 51, 2, ich. m. iep. Zim. Diemardring 37, Bart., icon mobl.

Raifer-Friedrich-Ring 12, 2 r., cleg. mobil groß, fonnig, Zimmer zu v. Rörnerftrage 3, Bart. L., m. Bohn-u. Edlafgim., auch einzeln, billig. Moribftrage 22, 2. gut möbl. 3im.

Aufflerin möchte an wohlhabenbe bermieten Rettelbechtraße 21, 1 IIs.

Neroftraße 4, 2, m. 8. v. 4 MT. an. Yortfir. 10, 2 r., beff. m. 8. w. 4 M.

Leere Bimmer, Manfarben ufm. Rariftr. 32, 1 r., 2 l. 3., Bbb., Gas Baff., Rochgel., fep. Ging., au bm

Mielgenthe

Affeinsteh. Alt. Ehrp. f. ruh. 2-3.-W., Edd., bis 600 Mt., g. 1. 4., Bismard-ring. Rheinstr. u. Rähe. Preisoff. u. N. 9 an die Tagbl.-Zweigit., B.-Ag.

Balbigft gefucht Bohn- u. Schlafziumer für Ebep. Offerten mit Breisangabe u. S. 823 an den Tagbl.-Berlag.

Jg. Chepaar

mit Rinb fucht 2 mbbl. Simmer mit Ruche ober voller Benfion 3. 1. 3an. Off. u. D. 823 an ben Sagbi. Berlag.

Höhere Lehrerin

fucht jum 5. Januar Bimmer mit guter Benfion gegen 60 Mt. Bergut. u. einige Rachhilfestunden. Offerten u. G. 823 an den Tagbl.-Berlag.

Gefucht grobes leeres Zimmer, Sonnenfeite, Gegend Walkmühlfte., Rordweiten, ber ist. ober 1. Januar, bon finderlofem Ehepaar. Mit Rochegelegenheit bevors. Angeb. mit Breis u. S. 823 an ben Tagbl. Berlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Angeigen im "Aleinen Angeiger" in einheitticher Catform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswartige Angeigen 30 Pig. bie Beile.

Berkäufe

Bripat-Berfäufe.

Seihnachtegeidente! Zwergrehpinich. Deutscher Schäferhund billig nenberg, Wiesbadener Str. 91.

Fig. 977 ff, Ranarien-Bahne du verlausen Markifirage 8, Gde Mauergasse.

Bern bald. Einbernfung verk.
Bern bald. Einbernfung verk.
tilde Kanarienhähne u. Weibch.,
des fiefe Sänger, Stamm ist präm.
Gold. u. Silber-Wedaillen, sehr
ind sind das Dapp, wert. Junger,
den sind das Dapp, wert. dunger,
den sind das Ranarienhähne,
the Prima Kanarienhähne,

aute Sanger, von 6 Ml. an, su Rarftblat 11, 2, Fischbaus Sob. Junge Kanarienhähne billig Jeben Oranientraße 14, 3 r. Ein Paar Brillant-Ohrringe Brillant-Gerrenring, icht dilliger deutschaler Straße 11, Bart, links.

Frikant-Ring, Platin gefast, inte.

Grikant-Ring, Platin gefast,
d.-Breis 200 BC., für die Salfte
bet. Mäh im Tagbi-Berlog, Bt
heter Damen-Pelsmantel preisw. Mah. im Lagor Beriag.

Batt Damen Pelsmaniel preisw.

Berl. Taumsitrahe 19. Schreb.

Green. Bisampels mit Otterfragen.

I Fig., vl. Neitelbeditt. 21. 1 L.

im gut erh. Herren Pelsmantel

Bu berl. Mörkhitrahe 14. 1.

Bu berl. Parkhitrahe 14. 2.

Bu verl. Eramienitrahe 6. 2 r.

Geganter Minter Paletot

Gleganter Binter Baletot ichmerer Seide, f. gr. ft. Sig., zu Rah. Tagbt. Berlag. Br

Beiggarn., baff. für Beihn., 4. 20 Dif. Siridgraben 6, 1 St.

Schwarz, Belg-Ont (neu) billig bei Schühler, Jahnftraße 19, 1 Its. Grauer langer Bintermantel billig zu verk. Schwalbacher Str. 10, 1 St. Gut erhalt, idmary-feib. Blufe, Gr. 42, für alt. Frau zu verf. Breis 3 Mt. Schieriteiner Str. 20, 3 rechts.

Neberzieher und Gehröde, auch für fart. Seren, billig zu bert. Markifitrage 10. bei Riegler. Altes Gemälbe von Chr. Schüt, Frankfurter Meister, ipotivillig su berkaufen Sedanstraße 2, Bart. r. Kupferstiche, alte Außb.-Kommobe, altdeutscher Krug zu verk. Museum-itraße 5, 2 r.

Rinber-Billard, faft nen, bill. 3u berf Hermannitraße 28.

Photograph. Apparat u. Felbalas billig zu berl. Marlfitz. 10, Riegler Photogr. Apparat, 9×12, 6 Pl., billig Augusta-Str. 1, Bart.

Bioline mit Etni, Gitarre, Mandol., Marinette zu verf. Johnfir. 34, 1 r. Großer Phonograph, feines Stüd, billig zu verf. Anzuf. bei Riegler, Markfitraße 10. Schlafgimmer Einr., Betten, Cofa, Schreibriich, Paifett, Mogh. Ratr. Feberbett u. a. bill. Martijraße 13. Gut erh. Bett mit 2 Matraten 15, 2t. u. 1t. Schräufe 8, 12, 22, feine Diwan 40. Sellmundstraße 26, 1.

Kinberbett, nen, bill. au verk. Goethestraße 25, 1, von 9-11 vorm. u. 234-5 Uhr nachm. Chaifelongue, eleg. b., u. Bertito u bert. Rettelbeditrage 21, 1 linfe RI., faft neu. Chaifelongue (Ottom.) 14 Mit. Ableritage 28, Bart. Trube u. Schrant, für Diele paffenb, gu bert. Wertsiatte Roberitrage 19.

beritellbar, für 10 Mf. au verfaufen Moribstraße 87, 2 rechts.

5tellige Menage verf.,
3u verf. Retielbeditrage 21, 1 linfs.
S. Serrich. tab. erh. Kaiverl-Theat.
m. 8 Kuppen 14 Wt., Kuppenhiche
3.50 Wf., beigb. Serb 4 u. Kommobe
5 Mf. zu verf. Abelbeibitrage 84, 1. Buppenmagen, 2 Buppenftuben, Mäddenbüte, Damenbüte, Trauer-hut, D.-Jadeits, eif. u. Kinderbettst. billig zu verk. Waterlooftraße 6, 1 Schoner großer Puppen Rochberd billig au vert. Berberirofe billig zu vert. Derderfrache 4, 3 r. Reue Feberrolle, 25 Str. Tragfraft, bill. Defenenitrage 12, Adermann. Saft n. Rinberwagen, Rinberftühld., R. Padewanne, Lüfter f. Gas u. El billig zu verk. Frankenstraße 25, P But erh. Fabrrad, Freil, 20 Mt. Blücherftraße 22, Oth. Barterre. neues fowie 1 gebr. Rab gu bert.

Maifer-Friedrich-Ring 70, Sout.

Gasbratofen Junker und Anh
zu verkaufen Nettelbechter. 21, 1 lks.
Gaszuglamve, 1 Sänge-Gaslamve
dillig zu verk Ladunter. 4, 1 l., vorm.
Gaszuglampe
zu verkaufen Nexostraße 31, 2 St.
Porzellan. emaill. Badewanne,
tadellos, wegen Umzug billigit zu
ver Am Kaiser-Friedr. Bad 6, Neich.
Kinderbadewanne mit Aländer Rinderbademanne mit Ständer billig zu vert. Wellrichftrage 5, 1 r. Borgügl. Deibluft-Schwistaften zu vert. Rettelbeditrage 21, 1 links.

Sanbfer-Berfaufe.

Prima fingende Kanarienhähne, nur eig. Bucht, v. 6 Mt. an. Weibch. 1 Mt. Belte, Wichelsberg 18, Laden.

Brillantringe, golb. Armbanber itaunend billig Reugaffe 19, 2 Gt.

in echt Stints, Fuchs, Jeh ufw., jo-wie einige elegante Belgmantel billig gu verlaufen Michelsberg 28, Mittel-bau 1 St., im Saufe des Polizei-Meniers

Berichied. eleg. Pelggarnituren, neu, staunend bill. Reugasie 19, L. Bianinos, ca. 20 auf neu berger. Pianos, la Fabriten, teils f. neu, b. 150—550 Mt. u. Gar. zu verf., auch a. Raten, Mietpianos, Darmoniums. Schmib, Abeinfir. 52.

Biano, ichwarg, gut erhalten, billig abaug. Sebanplat 7, 1 r. 1 Eiden-Schlafzimmer fportbillig gu verlaufen Barenitrage 4, 1.

Berich, gute Betten 15-35 Mf., Bajchfom 10, Eich. Bufett, Meider ichr. 10-22, 2 Bertifos, Schreibfelt jag neues Linderbett, Kotenschau Kilden-Einricht, Diman 20, Spiegel-idrant, bersch, Tische, einz. Matr. billig zu verk. Frankenitraße 3, 1.

1 Soja, 1 Sdreibtijd, 1 Büderichrant, 1 Büjett ivotibillig gu vert. Möbellager Barenitt. 4, 1. Damen- u. Berrenrab mit Freilauf, fowie Rahmafdine, gut erb., billig ei berf. Klauß, Bleicher. 15. Tel. 4806 Gasguglampen, Benbel, Babebfen, Bannen, Glubitr. bill. Grabenftr. 20

Raufgefuche

Swei Eber,
5—10 Monate ali, dur Zucht gefucht.
K. Stiehl, Bieritadt, Schwarzgaffe 5.
Gebr. Möbelstücke aller Art
zu faufen gefucht Frankenstraße 3, 1.

gut erhalten, su taufen gesucht. Off. u. 29. 822 an den Tagbl. Berlag.

Gebr. gut erhalt. Acihzeng zu faufen gefucht. Preisofferten u. M. 9 an den Tagbl-Berlag.

Bianinos, Blügel, alte Biolinen L. u. taujan d. Molff, Asilbeimitt. 16. Angeb. u. B. 801 an ben Tagbl. Berl.

Möbel u. Saushälte, Bianos fauft Rannenberg, Gellmundftr. 26, 1, Belbidmiebe an taufen gefucht.

Altes Kupfer, Meffing, Zinn aum Einschmelzen fauft Ich. Saufer, Michelsberg 28.

Unterricht

D. M. Lehrerinnen-Berein, Stellenbermittlung, Biesbaben, Th. Jigen, Bismardt. 35, 1. Siftunden: Freitags. 12—1 Uhr.

Stub. phil. ert. bill. grbl. Rachhilfe in allen Ghmnafialfächern, jeden Radim, während der Ferien, auch vor-mittags. Herderstraße 5, Part. links.

Mng. m. Br. u. S. 12 hauptpoftlag.

Berloren . Gefunden

Junge verlor ichw. Bortem, m. 3nb. G. B. obs. Bimmermannift, 8, D. 25

Som. Martitafde mit 12 Boftfart. ouf dem Bege bon Samfon bis Guggenheim u. Rarr berl. Abs. a. Bel. Biehmeier, Adolfsallee 6.

Berkänfe

Beibat-Bertaufe

Rteine Benfion, 3 Bim., Ruche n. Bub., mit bollft. Einr., weg. Kranth, gu vert., gleich ober fpater. Angeb. u. B. 823 on ben Tagbl. Berlag.

Platina-Mollier

mit hangenben Brillanten 130 Mt., gold. Damen-Ring mit 1 Caphir u. 2 Brillanten 55 Mt., goldene lange Damen-Rette 35 Mt., gold. Damen-Ubr mit Brillanten für 40 Mf. 3u verfaufen Rheinftraße 68, 1.

wold. Herrn-lihr (Sprungbedel), in Anterwert, 15 St., 70 Mt., gold. Rette nach Gewicht, bas Gramm ju 2 Mt., mob. golben. Glieber-Armbanb für 48 Mt. ju ver-taufen Rheinstraße 68, 1 St.

Gilb. Teemaichine, filb. Zuderbofe, verichlieft, Guppen-terrine in Gbriftoffe, Sanciere, Bowle, filb. Eflöffel & 4.50, Raffee, Gifel & 1.50 Bit. Rheinstraße 68, 1,

Buff. Silvergürtel, Bracht-Bu vert: Berren-Gummi-Mantel, ein fleberrod (Infant.), gang neu, für fraftige Bigur. Sonnenberg, Raifer-Friedrich-Strafe 1.

Edite Berfer Teppiche und Borlagen

weggugeh, bill. au vert. Abeinftr. 59, 3 St., bei Schmit, nachm. 5-7 ubr. Gemalbe, a. Meister, billig au vertaufen Scharnberfiftraße 2, 1 rechts, Gemalde u. Aquarelle

billiaft aus weineter Sand gu bert. Rab. Tagbi. Berlag. Gu Einige bunbere 14voltige

Roblemfaden-Yamben ffir Chriftbaum. und Deforatione-Belencetungen biffig gu verl. Off. u. 2. 823 an ben Lagbi. Berlag.

Briefmartenjammlung u. viele Gingelm. 40-70% u. Ratal. Bigener, Dobheimer Str. 35, 2 r.

Pianino (Mana) wegzunshalb. au verlaufen. Angufeb. Bierftabter Sohe, Musfichteftrafe 3.

Banbler Berfaufe.

Gelegenheit! Ein wenig gefpieltes Anaus-Biano im Auftr. billigft gu vert. E. Boxberger, Schwalbacher Strafe 1. Rehrere gebrauchte und neue

in befannter Gate, febr billig abzug. Bianoforte-Jabrif Wilh. Arnold, Kgl. Bahr. Doflieferant, Michaffenburg.

Schöner schwarz. Stubnugel

(Blüthner) und 1 fast neues Biano (unter 2 die Bahl) billigft absugeb. Räh. Gelegenheits - Kaufhaus Ede Mauritius u. Idwalbacher Straße.

Kanigejudje

Geschäft gesucht

gegen Barzahlung, Branche u. bish. Rentabilität gleichgiltig. Angebote u. B. 822 an ben Tagbl. Berlag.

Gefucht

For-Terrier-Rüde,

1—2 Jahre, furghaarig, womöglich mit ichwarzbrauner Zeichnung, Geft, vorzeigen : Billa "Dambachhöbe", Freseniusstraße 55.

Frau Stummer, Neugasse 19, II.
Aabit allerbochfte Breife für Derren., Dam. u. Rinberfleib., Schube, Belge. God, Silber, Brillant., Bfanbicheine.

Aleiber, Eduhe, Baide, Sahngeb., Golb, Gilber und Robel, Teppide, Metal e, Gummi, Reutnd. Abfatte fowie alle andrang Cachen f. D. Sipper, Michtfir. 11, Releph. 4878.

Edreibmajd. gejucht. Difert. mit Angabe b. Guft. u. Breis u. I. 823 an ben Tagbl. Berlag.

Glaiden, Gummi, Metalle, Sade, Sajenielle, Lumpen kauft ftets Sch. Still, Biudjerftrage 6. B20490

Dung

von 2-3 Bferben aufe 3ahr gu faufen gefucht. Ungeb, u. St. 823 an b. Tagbl. Bert.

Unterricht

Institut Bein,



Wiesbadener Privat-Handelsschule, Rhein- 115.

Unterricht in allen kaufm. Fächern, sowie in

Stenogr., haschin.-Sehr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw. Beginn neuer Tages- u. Abendkurse Anfang Januar. Klassen-Unterrie t u. Privat-

> Unterweisung. Hermann Bein,

Diplom-Kaufmann und Diplom - Handelslehrer.

Für Chmnafiasten

Realghmn, u. Realschiller vor ober nachm. iäglich Z Arbeitsstunden mit energ. Rachbilfe bei ersahr. Bhilo-logen, unter besten Zeitung schon biele hiesige Schuler das Klassensiel erweichten. (Monat 20 RL) Einzel-unterricht zum Schulersah, zur Rach-bilfe und zur Vorbereitung auf Brüfungen unter günst. Beding. Off. mit Angabe der Schule u. Klasse oder der zu bestehenden Früfung unter E. 800 an den Tagbl.-Verlag.

Berloten · Gefunden

Berloren

ein Uhrenarmband Montogabend von der Bilhelmitraße bis Barbitraße 34. Absug, daselbit gegen gute Belohn.

Ariegehund gugelaufen. Abzuhol. hermann Schulze, Defilodi.

Beidaitl. Empiehlungen

Kerntransporte, Stadiumzuge.

Mouha, Scharnhorftftrage 29. Reparaturen an Grammsphonen, Nahm., Fahrrad. w. fachgem. u. bill. ausgef. Erfant. stets a. Lag. Trougott Riauh. Nechan., Bleichstr. 15. T. 4806. Schwed. Heilmassage &

Krankenbeh., Körperpfl. Staatl. gepr. Mitz Smeil, Schwalbacher Str. 10, 1 Mailage, arglich gept. Marie Languer-Gausch, Friedrichstraße 9, 2,

Maijage. — Beilgnmnaftit. Frieda Michel, arget, gepraft, Zaunnoftrage 19, 2.

Mur Makage. Hur fur Damen, fr. Frangista Gafner, geb Wagner, argil. gebruft. Cranienftrafe 50, 3 t. Sprechitunben 3-5 Uhr.

Thure-Brandt-Malfagen Marj Kamellsky, Malfagen årgtl. gepr., Bahnhofftrage 12 2.

Hotel und Restaurant

Europäischer Hof

(Vollständig neu hergerichtet) Langgasse 32/34.

Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant

Während der Feierlage ausgewählter Millagstisch.

Sämtliche Delikatessen der Saison. - Ia Holl. Austern, frischer Hummen Kaviar, getrüffelter Wildschweinskopf, Spiegelkarpfen, Bachforellen.

Reichhaltige Abendkarte. (Tischbestellungen rechtneitig erbeten.)

Spezialausschank der Münchner Löwenbrauerei (hell u. dunkel).

Massage Anny Kupter, arzti. gept.

Maiiage! Hanna Braud, örgtlich gepraft. Rarfiftrage 22, 1.

Magelpflege. Thilde Marbut, Rheinftr. 82, 2. 64

Manelvflege. Edwalbacher Eirage 14, 1 v. Lené Furer.

Berichiedenes

Wer ichentt einer alten Frau. 80 Jahre alt, etwas zu Weihnachen. Bu erfragen im Zagbl. Berlag. Wer fibern. Harmonium su fpiele gegen geringe Bergütung? Officia Emfer Strape 12, frt. v. Maffenbed

Theater-Abonnement, 2. Rand. Britte, A, 1 Achtel, abgug. Roffel, Kaifer-Friedrich-Ring 67.

Sotel = Reftaur. über nimmt Ginquartiet. von Brivaten, Roft und Logis, gut Berpflegung von 2,50 ML an. Orti Angebote unter B. 815 an Tagbi. Berlag.

Miet=Bianos

in billigfter Breislage bei Heinrich Wolff,

Bilbeimftrage 16. Telephon 305 3a. gefch. Frau (fl. Leiepust 3. 2000). 19i. Warfe, 400 000, j. Wwe. mi Aboptive. 50 000 V. n. viele 100 and verm. Damen w. Seite. m. p. Orn. 2 chne Berm. Schlefinger, Berlin is

Junger Mann. 22 J. alt, münsch die Befanntschaft einer jung. Dan-in den Wer Jahren, mit gut. Char-womögl. mit etwas Bermög, wech Deirat. Ig. Bitwe nicht ausgesch Bild erwünscht. Difert. u. E. 9 in die Tagbl.-Bweigst., Bismardt.

Interessenten können die von dem Deutschen Generalkommiffar für die Banken in Belgien gu= fammengeftellten gefeglichen

Bestimmungen über die Einziehung von Forderungen in Belgien

toftenlos bei uns einsehen. Mittelbentiche Creditbank Filiale Wiesbaden, Friedrichitr. 6.

Kölner Tageblatt

Kölner Generalanzeiger Amtliches Kreisblatt General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen = 52. Jahrgang. =

Anerkannt zuverlässigste Kriegsberichterstattung

in reichhaltigster, gediegenster Form.

Täglich 2 Ausgaben.

Freie Zustellung bis : Ende Dezember :

nach Einsendung der Postquittung für Januarbezug an alle neu hinzutretenden Abonnenten. Bestellungen nimmt jede Postanstalt zum Preise von monatlich nur 80 Pf. ausschließl. Bestell-** ** ** ** geld entgagen. 22 22 22 22

Anzeigenpreis pro Zeile 25 Pfg., bei Wiederholung grosse Ermässigung. Starken Erfolg verbürgt die Verbreitung des "Kölner Tageblatt" im kaufkräftigen Mittelstande.

Probenummern kostenlos durch die Geschäftsstelle Köln, Stolkgasse 27-31 Fernsprecher A 201, 202, 210.

Bur geft. Beachtung!

Bahrend des Krieges habe ich alle Breife gang bedeutend, größtenteils bis 25% er= maffigt. - Brillantwaren befonbere billig.

36 bitte um Befichtigung meiner Musitellung.

Felix Geile.

Abren, Gold- und Silberwaren, Lauggaffe 42 (Babhaus Solel Moler).

Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauhaus).

Amiliche Anzeigen

Berdingung.
Die Lieferung des Bedaris an Jementbetonröhren und Einlafzügen zu den fiädrischen Kanalbauten im Rechnungsiahre 1915 foll im Wege der öffentlichen Aussichneidung derdungen werden.
Angehofsformulare, Berdingungsunterlagen und Zeichnungen fönnen während der Bormittagsdienstitunden im Rathanie, Zimmer Ar. 57, eingesehen, die Berdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch den dort gegen Barzablung oder bestelligelöfreie Einsendung von 1 Mark (seine Briefmarken und nicht gegen Boitnachnehme) bezogen werden.
Berschlossen und mit entsprechender Ausschlichen und mit entsprechender Ausschließ Rittwoch, den 30. Dezember 1914, im Rathause Limmer Ar. 57 einzu-

Rittwoch, den 30. Dezember 1914, pormittags 10 Uhr, im Rathaufe Zimmer Ar. 67 eingureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Andieter.
Plur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-Hormulare eingereichten Angebote werden der der Zuschlagserieilung berünflichtigt.
Buschlagsfrist: 8 Bochen.
Wiesbaben, 12. Dezember 1914.
Etädtische Kanalbanamt.

Standesamt Wiesbaden. (Marband, Bimmer Re. 20; gebffuet an Wochentagen ben & bis fat Ube; fur Ebrichtiefungen nur Bienstags. Bonneretags und Gamitags.)

18.: Ebefrau Magdalena Dez. 18.: Ebefrau Magdalena Graffert, geb. Schuhmader, 60 A. — Ebefrau Katharine Steinmey, geb. Bender, 65 A. — Major a. D. Anton Kruje, 61 A. — Bitwe Mar-garete Mickel, geb. Jacob, 67 J.

Fremdenheime

Benfion Miviera.

Bieritabter Strafte 7. Borg, billige Benf, für Wintergafte u. Danerm, v. 5 Mf. an tagl. Baber, Berf. Aufs., Bentralb., elettr. Lidtt.

Inhaber: Johann Speckner. bevorstehenden

Feinfte Betteraner Ganje, Enten, Rabaunen, Sahne und Zauben, fomit feinfte Buterbahne und Buterhennen. Brifdgeichoffene Safanen, Bilbenten und Felbhühner.



you groper Treivingo! Ansgesuchte ichwere Safen 4.20 ichwere hafenbraien . 3.30 "Hafenrüden . 1.80 "Hafenrüden . 1.70



Brifde Rebruden und Rehlenten, auch im Ausschnitt. Ganfe im Andichnitt!

Joh. Geyer II. Nachf. Wilh. Köbe, Telephon 3286. 34 Grabeuftrage 34 (gegenfiber bem Baderbrunnen). Beitere Berlaufefte le : 16 Draufenftrage 16.

Die besten Staubsauger neueste Erfindungen, kaufen Sie billig nur im Spezialhaus

Alfred Flack, Luisenstrasse 46,

Ausstellungsraum: neb. Residens-Theater.

Reparaturen.

Telephon 747.

Eigene Werkstätten. 2027

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Ab-

forfimeisters a. D. Speck,

jagen wir herzlichften Bant.

Im Namen ber Angehörigen : Geheimrat Dr. Spedt, Grau Brofeffor Schmidt, geb. Crea-

Sageneinbogen, 21. 12. 14.



Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts. 📼

Nr. 299.

Mittwoch, 23. Dezember.

1914.

Copyright 1914 by Carl Dunker, Berlin,

(6. Fortfebung.)

Der Wagehals.

Roman bon Frit Stowronnet.

Nachbrud berboten.

Nach einer Beile stedte Abromeitene den Kopf in die Tür: "Welchen Rock werden der Herr Forstmeister zum Abend anziehen?"

"Gar feinen . . . ich bleibe zu Hause."

"Das wird doch nicht gehen, der Herr Forstmeister haben doch der Weschkalene zugesagt . . . und der Herr Assessor hat schon ansragen lassen, wann er den Herrn Forstmeister mit dem Auto abholen sollte."

"Donnerwetter, daran habe ich ja gar nicht gebacht . . ."

"Ra ja . . . und dann wird es allgemach Zeit, daß der Herr Forstmeister sich sein machen."

Brummend stellte er die Pfeise beiseite und ging über den Flur in sein Wohnzimmer. Da stand schon Abromeitene, Kamm und Schere in der Hand. "Ach, laß mich ungeschoren", suhr er sie an.

"Rein, Herr Forstmeister, das geht nicht... was werden die Leute sagen? Sie werden sagen, die Abromeitene nimmt ihren Herrn aber auch wicht ein bischen in acht... daß sie ihn mit verwildertem Haar in der Welt herunsahren läßt..."

"Damit der Herr Forstmeister forsch aussehen . . . Wein Gott, ich weiß doch alles . . . man hat doch Augen und Ohren . . . und ich meine, es wäre wirklich nicht das Dümmste, was der Herr Forstmeister tun könnten . . Ein altes Weib, das allein bleibt, behilft sich schon, aber ein alter Wann nuß wie ein kleines Kind aufgewartet werden . . ."

"Dann nimmt man sich eben 'ne gute, treue Person ins Haus . . . "

"Ja gewiß, aber eine, die nicht tweglaufen kann... Sehen Sie, Gerr Forstmeister, mit meiner Nichte, der Kathinka... das ist auch nichts Gewisses... Das ist eine forsche, kustige Wargell... ein bischen Bermögen hat sie auch... mit einem Wale sind Sie sie kos... Die greift mit beiden Händen zu, wenn einer sie haben will..."

"Abromeitene, du bift doch ein sehr verständiges, braves Frauenzimmer . . Hältst du für möglich, daß ein soriches Weib in der Blüte der Jahre an mir altem Berl Gesallen sinden könnte?"

"Ad, Herr Forstmeister, müssen sich selbst nicht schlechter machen . . Manche Männer sind mit fünfzig Jahren schon klapprig. Aber der Herr Forstmetster sind ein ganz anderer Schlag . . . Sie brauchen boch bloß an Ihren seligen Herrn Bater zu denken, der über die neunzig alt geworden ist. Und bis in sein hohes Alter hat er noch für hübsche Mädchen ein Auge gehabt . . . Der Herr Forstmeister werden sicherlich ebenso alt und können noch Enkel-Kinder erleben . . ."

"Nun hör aber auf, Abromeitene . . . Soll ich mich auf meine alten Tage noch blamieren und wie ein verliebter Birkhahn um die junge Henne balzen?"

"Na, so jung ist die Henne auch nicht mehr ... achtunddreißig sind für eine Frau ebenso viel wie sür einen forschen Wann Ihre sinkundsechzig ... Und auf der Weschlalene ihr Wort kann man Häuser bauen ... die stiftet nichts an, too sie ihrer Sache nicht ganz sicher ist ..."

Abromeitene war mit dem Haarschneiden fertig. Jett seiste sie ihn ein und rasierte ihn . . Die Kunst hatte sie von ihrem Bater gesernt, der Barbier war . . Alle Grünröcke und Holzschläger der Obersörsterei kamen zu ihr . . Am Samstagnachmittag und Sonntag früh war ihre "Dienststunde", wie sie der Forstmeister scherzend nannte. Sie verstand auch alle die anderen Künste, die ein Dorsbardier beherrschen muß. Sie zog Bähne, sie verband Bunden, nahm mit der Zange Fremdförper aus dem Auge und kurierte Tiere und Menschen mit uralten wirksamen Hausemitteln . .

Während sie den alten Serrn zum zweiten Malzeinseiste, um nachzurasieren, sing er wieder an . . "Weißt du, Abromeitene, mir ist heute der Gedanke gekommen, ob ich nicht etwa Vorspann leisten soll süreinen der Herren Sauptleute, die so sleißig in Weschkallen verkehren . . Die Madeline Mazat erbt doch mal alles von der Georginne . . Das Gut ist die ausetwas Landschaftsgeld schuldensrei und unter Brüderreine halbe Million wert . . Wieviel bares Geld vorhanden ist, weiß ich nicht, aber es wird auch ein Dreischesselschaft voll sein . . Da müßten doch die beiden unverheirateten Hauptleute Esel sein, wenn sie nicht zugreisen wollten . . Daß die Frau ebenso alt ült wie sie, kommt doch in solchem Kall nicht in Betracht."

"Herr Forstmeister, dann kann ich Ihnen nur eins sagen: passen Sie gut auf, wie ein alter Jäger . . . Gine Frau, die schon mal verheiratet gewesen ist, verrät sich leichter als ein junges Mädchen, wenn sie einem Mann gut ist . . Das kommt von der Gewohnheit. . . Sie brauchen gar nicht so freundlich zu ihr zu sein."

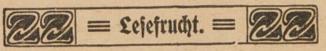
"Moer Abromeitene, ich muß doch erft sehen, ab sie mir gefällt . . . ich kenne sie noch gar nicht . . ."

"Na, wozu haben wir denn die ganze Zeit hine und hergeredet? Erst müssen Sie sehen, ob sie ihnen gefällt . . . Man kauft doch keine Kake im Sack . . . Gefällt sie Ihnen, dann laden Sie sie sich mal wieder mit der Weschkalene zum Kafsee und Abendbrot ein

und dann wird alles in Ruhe besprochen . . . Und nun machen Sie ein liebes, freundliches Gesicht, wie ein junger Mann, der auf die Brautschau fährt, machen muß . . .

Jest lachte der Forstmeister laut auf, während er den Frisiermantel abwarf . . "Du bist doch ein ganz verdrehtes Frauenzimmer. Du denkst wohl, weil du die Dummheit mit dem Kalweit machst, soll ich auch eine machen . . Na, wollen mal sehen . . . Jetzt fängt die Geschichte an, mir Spaß zu machen . . . Und laß anspannen . . . bei der Stodfinsternis will ich doch lieber mit meinem alten Johns fahren als mit dem Auto . . . und schick' zu Krummhaar rüber; er kann mit mir sahren . . . "

(Fortsebung folgt.)



Gines Bluts, Gines Muts, Sieg- und ehrenreich, Feit und treu. Starf und frei Hüten wir das Reich!

Paul Senfe.

Vorweihnachten in Strafburg.

Mus Stragburg i. G. wird uns geschrieben: Stwas fpater als andere Stäbte bes beutschen Westens hat Strafburg fich von den Kriegsforgen freimachen können. Lange Monate tvar das öffeniliche und fünstlerische Leben so gut wie erftidt. Das Stadttheater, das fonft im September gu fpielen begann, ftellte feine Räume diesmal ber privaten Wohltätigfeit zur Berfügung, und in ben Wandelgängen und im Foper, im Parkett und in den Logen, wo sonst die Strafburger Literalur- und Mufitgemeinbe fich ihr Stellbichein gab, ftauten fich Riften, Raften und Korbe mit Liebesgaben, die nach und nach an die Tapferen im Feld geschidt wurden. Erst als Die beutsegen Baffenerfolge im Beften zeigten, daß mit einer Belagerung ber Stadt faum noch zu rechnen fei, und nachbem felbit bas bem Kriegsichauplat viel näher liegende Det fein Theater aufgetan hatte, entschloß die Strafburger Stadtverwaltung fich für eine beschränfte Spielzeit, die Anfang Januar beginnen wird. Geplant find gewöhnlich brei Borftellungen, in benen Schanspiel und Oper nach Möglichfeit berüdfichtigt werben sollen. Das Künstlerpersonal ist fast vollgablig gur Stelle, nur Owhefter und technisches Personal zeigen einige Luden, die man aber leicht zu erfeben hofft.

Much im Konzeriseben nird es bald reger werden. Bisher hatten die Bermundeten in den fünfzig Festungslagaretten, foweit fie bagu imftanbe waren, Gelegenheit, jeden Sonntag und mandmal auch in der Woche gute Mufit zu hören. Diefe Colbaten-Unterhaltungen ober Baterländischen Beranftaltungen fanden meift in der Aubette, Strafburgs altem Ronzert-Laus am Micberplat, ftatt. Neben Mitgliedern ber Oper und ses Schauspiels, die für diese fünstlerischen Liebesgaben sich gern gur Berfügung ftellten, famen bann und wann auch auswärtige Rünftler, wie ber befannte Münchener Sofichaumieler Bafil, Bu Gebor, die meift im Baffenrod vor die danfbaren Zuhörer traten, ebe das rauhere Kriegshandwerk fie ins Keinbesland rief. Der Binilbevölferung waren biefe mujifalischen und beklamatorischen Nachmittoge fo gut wie berichloffen, und um diefen Mangel wenigstens einigermaßen zu beseitigen, find nun, gleichfalls von Neujahr ab, größere Bolfsfongerte und Ginfonieabende unter Sans Pfigners willfommener Leitung in Ausficht genommen.

Das sonstige Runftleben wird in biesen kriegerischen Zeitläufen sich wohl faum erheben. Die beiden Strafburger Kunftsalons, die leider immer start partifularistisch waren und nur felten andere als elfäffifche ober - frangofifche! -Rünftler gelten liegen, werben voraussichtlich weiter ichlummern. Rein Menich benft bier an eine größere fünftlerische Beranftaltung; ber Mangel an führenden Geiftern auf diefem ebenfo reichen wie dankbaren Gebiet, ber ichon in Friedens-

zeiten die Entwicklung der bilbenden Rünfte hemmte, macht sich jest doppelt fühlbar und schädigt besonders die ein-heimischen Künstler, die sonst in der Weihnachtszeit kleine Aufträge und freundliche Räufer fanden.

Faft unberührt bon folden Kriegseinflüssen, nur etwas weniger umfangreich als sonst, blieb der altehrwürdige Christfindelmartt, der eben jest auf dem Broglieplat seine trauliche Budenstadt wieder aufgeschlagen hat. Wie zu Großbaters Zeiten finden Jugend und Kleinbürger hier den alten lieben Tand und die mannigfachen Ledereien für den Beihnachtstijch. Namentlich die Gertweiler Lebkuchen, ein altberühmtes elfässisches Gebäd, das den Rürnberger Honigwaren erfolgreiche Konfurreng macht, werben bom weihnachtlichen Stragburg in großen Maffen gefauft und diesmal auch in das Feld gefandt. In ben Spielwarenzelten marichieren wie fonft bie Zinnfoldaten und Golggrenadiere auf, auch an Buppen, Musikinstrumenten, Büchern und allerlei Scherzartikeln ist fein Mangel. Nur die herkömmlichen "Biou-Bious" aus farbiger Pappe, die aus Strafburgs Franzosenzeit fich in die Gegenwart gerettet hatten, scheint der raube Mars ein für alle Mil aus den Buden gefegt zu haben. Dafür wachsen nun aber wieder die beutschen Tannenbaume aus bem Strafenpflafter, und balb werden ihre bunten Rergen felbit in der ärmften Strafburger Familie als liebes Symbol echtbeuticher Beihnacht ihre Friedenslichter leuchten laffen. H. S.

≡ Bunte Welt. =

Aus der Kriegszeit.

"Didesden!" (Originalbrief.) Lieber Freund! wirft Did, wundern, was das für ein Briefbogen ift. waren hier in der Gendarmeriekaferne und haben, ba alles verlaffen ift, die Gelegenheit benutt und uns Papier ufw. gekauft. Bur Sache. Da es mir nicht mehr möglich war, Dich noch einmal zu besuchen und Dir Lebewohl zu fagen. hole ich es auf diesem Wege nach. Nach einer schönen Eisen-bahnsahrt (Beder und ich zweiter Klasse) und einer borgüglichen Berpflegung auf ben Bahnhöfen tamen wir in ber Beit von zwanzig Stunden, von allen Rameraben und ber Kompagniemutter berzlich begrüßt, hier an. Das Effen ist ausreichend und schmachaft. Hier herrscht unter der Be-völkerung eine große Armut, so daß die armen Kinder und altere Leute an unfer Quartier tommen und um alles Genieftbare betteln. Die Leute find und freundlich ins Geficht, aber innerlich wünschen fie und babin, wo ber Bfeffer wächft und würden fie uns gerne das Fahrgeld für die Reise bahin bezahlen. Jagd ift hier febr gut (Fafanen, Rehe, Bafen), boch wird hier febr viel gefchliggt (Schlingen), um fo mehr, da den Leuten alle Schufwaffen abgenommen wurden. 3ch habe in bem Balbe gufällig ein Bentralfeuergewehr gefunden, bin überhaupt viel braufen im Dienst. Die Fischerei wird hier auch getrieben, aber in dem Fluß, der S., ist nichts Richtiges drin. In R. auf dem Bahnhof habe ich etwas Schönes erlebt: Wir tommen um 51/2 Uhr fruh dort an und wurden bon den Damen der erften R-er Gefellichaft bewirtet. Ein Madden ftand etwas abfeits; ich bielt es für ein befferes Madden und iprach: "Dideschen, gib mir etwas ichwarzen Raffee." "Da haft du ihn", sprach es, als er ankam, "willst wohl auch noch icon werden?" Bir unterhielten uns noch eine Zeitlang, als ein höherer Bahnbeamte auf uns zutrat "Bitte, Durchlaucht, Die Berpflegung gu befcbleunigen, ba ber nächste Bug einfahren muß." Du fanuft Dir benfen, daß ich etwas verwundert dreinblidte, mich entichuldigen und mich brüden wollte. Gie aber fprach: "Da, Dider, nimm bir noch ein paar Zigarren mit", und gab mir mit bem Bunfche auf ein frobes Biederfeben ein Riftchen Bigarren. In ber Soffnung auf ein frohes Wiederseben in der Heimat und Dir frohe Beihnachten wünschend, verbleibe mit Gruß an Dich und Deine Familie Dein Freund

Gin Schlachtfelb. Muf feinen Sahrten über Die beutichen Schlachtfelder in Lothringen hat der Berketerstatter des "Giornale d'Italia", Cabasino-Renda, unter Führung eines beutschen Sauptmanns die Stätten besucht, an benen am 22., 23. und 24. August die größte Begegnungsschlacht dieses Krieges zwischen 400 000 Kämpfern stattfand und die er durch die Octe Filliers, Gerroubille und Morfontaine näber bezeichnet. Auch eine neuen Schilderungen, benen er eine eingehende Dars ftellung unferer "Gulaschtanone" und unferes schweren Ge schücks voranstellt, haben für uns ein besonderes Interesse. "Bir folgen dem Berlauf der Schlacht von der Stelle der ersten Begegnung, die gerade auf der Grenglinie zwischen Aumet und Errouville stattsand, so daß sich inmitten der kämpfenden Truppen wie ein Symbol des Kampsos der Grenzpfahl zwischen Deutschland und Frankreich erhob. Gine Graberreibe bezeichnet die Linie, auf der die Franzosen den Doutschen die Eroberung der Stellung zu berwehren suchten. Bleistiftinschriften bon der Stellung zu berwehren fuchten. ungelenter Sand auf fleinen weißen Rreugen zeigen an, bag die Gräber 30 bis 100 Soldaten bergen; einmal nur Fran-zosen, einmal nur Deutsche, und dann wieder Franzosen und Deutsche zusammen. Auf den deutschen Kreuzen finden sich häufig Soldatenhelme. Aber von vielen ist der kaisekliche Abler abgeriffen, augenscheinlich von den Bauern der Gegend. Der Fleine patriotische Bandalismus wird von den Goldaten rubig ertragen. Warum soll man diesen Unglüdlichen die Allusion nehmen, daß sie durch das Abreißen eines Ablers von dem Selm gleichfam ein Stud bom Feinde felbft geriffen hatten? Andere febr viel gefährlichere Illufionen über ben deutschen Abler müßte man dagegen zerstreuen, und nicht nur unter diefen einfachen und gutmütigen Bouern; man mußte viele braben und nichtbraben Leute überzeugen, daß dies nicht ein Abler ift, der auf Raub ausgeht, sondern ein Abler, dessen febr bober Flug feit 100 Jahren der Welt den Weg weift und der immer noch viel bober fliegen wird, weil er nicht zu fangen ift mit bem Rebe, bas fie ihm bom Ovient bis gum Ofgibent gespannt haben und von dom er sich mit demfelben Griff befreien wird, mit dem fich ein Beier befreit, der in ein Ret gum Fangen von Sperlingen geraten ist. . . . Auf dem Felde hat man die Arbeit wieder aufgenommen: alte Männer und Frauen pflügen mit prächtigen Ochfengefpannen. Man muß wider Willen lächeln, wenn man an die bäglichen Fabeln bon Raub und Glend denkt, die über das deutsche Heer burch die Welt laufen. In einem Gebiet, das von ränberischen und verhungerten Soldaten besetzt ift, ift es also den Bauern möglich, für ihre Felder bas beste Lieb zu balten, und man fann, wie es bier zwanzigmal am Tag geschiebt, Ganseberden auf der Beide sehen, die von Hößtrigen Knaben gehitet werden. Das Feld ist wieder bevölfert. Bir begegnen alle gehn Schritt Bauern bei der Landarbeit. Es sind feine augenehmen Begegnungen. Die Leute stellen sich, als faben sie niemanden, um nicht zu grüßen, ober sie grüßen mit zusammengepresten Bähnen und die Augen am Boben geheftet oder auch mit feinde lichen Bliden. Vor allem lassen die Frauen thren Haß durch-scheinen. "Aber das bedeutet nichts." sogt mir der Hauptmann nit einem philosophischen Achselaucken, "das merkwürdigke ith, daß diese Leute felsensest überzeugt sind, daß wir dier gesschiegen worden sind." Ich wollte mich persönlich davon überzeugen, treinte mich also von meinem Begleiter und trai zu einem Mädden, das in halber Höhe eines Hügels einige Wäller bewordte. Ich fregete das in einem Achselaucken dehillte Kälber bewachte. Ich fragte das in einen Leinenschal gehüllte bleiche iunge Ding zunächst, welches der nächste Weg nach Filliers wäre, dann sprach ich mit ihr darüber, ob sie aus der Gegend stamme, und schließlich, ob sie auch an dem Tage den Schlacht bier gewesen ware. Sie antwortete mit einfacher Anmut, fab mich jeboch mit einem gewissen Diftrauen und mit forschendem Wid an. Sicher, sagte sie, wäre sie an jenem Tage dabei gewesen; halb tot vor Angst habe sie mit idren ganzen Familie zu Saufe niedergedudt gesessen und gewartet, daß der Feuersturm, der sich über das Dorf entladen batte, vorüberginge: das Feuer deutscher Granaten, die platten, und franzölischer Waschinengewehre, die von dem Kirchturm herad-blitten. Die Schlacht dauerte kaum eine halbe Stunde, und schon waren in das Gartchen bor ihrem Saufe, "nicht größer ichon waren in das Gartigen vor ihrem Halle, "micht geober wie so" — und damit zog sie die nagere offene Hand aus dem Schal — 700 Schwerverwundete getragen worden. "Run, und," forschte ich weiter mit gleichgültigsten Miene von der Welt, "wer hat gesiegt?" Sie sah mich mit einem listigen Blid an, schaute himmter zu dem deutschen Offizier, der da wartete, und dann antwortete sie mit spöttischer Betonung: "Man sagt, die Deutschen, mein Herr. Aber ..." Und dieses "aber" entbüllte in seinem Tone sehr deutlich, was sie verschwieg. "Hate ich recht?" fragte mich mein Begleiter, als ich zu ihm zurückfam. Wir gingen schweigend weiter und vielleicht dachten wir beide dasfelbe: wenn diese einfachen Geschöpfe, Die den wütenden Kampf enlebt haben, die faben, wie ihre Goldaten nach schredlichen Berluften aus dem Dorfe flohen und 50 Kilometer über die Maas hinaus zurückgetrieben wurden, die auch den Feind einziehen faben, der jett bier befiehlt, wenn fie beute noch erklären, daß die Deutschen es waren, die geschlagen wurden, wie können wir uns dann noch wundern fiber das, was die französischen Journalisten hunderte von Kilometern weit von bier ducken lassen? Was zunächst als Luge erscheinen muß, ift vielleicht nur Autosuggestion. . . .



Neues vom Büchermarkt.



Dichtungen.

Dichtungen.

"Bismard in deutscher Dichtung." Eine Sammlung von Karl Leopold Maher - Nowawes. (Berlag Dr. Basch u. Ev., G. m. b. S., Berlin.) Als Festgade zum bevorstebenden humdertsten Gedurtstage Vismards war dies Sammlung gedacht, nun erhält sie, wo der Geist des Keden vom Sachsenwalde dom neuem unter seinem Bolse auferstanden ist, ihre besondere Bedeutung als Shundol unseres nationalen Stolzes. Wit Keinfühligkeit und Umsicht hat der Verzäger ausgewählt und geordnet, was wert schien, als dichterscher Ausdruck der gewaltigen Persönlichteit fortzuleden, alles nur Whetorische, aber auch altwell Politische oder Satirische muste wegbleiben, doch sehlt auch neben den Tönen begeisterter Duldigung nicht gang der charastervolle Widerspruch in einem nach Erlaß des Sozialistengesetzes geschaffenen Gedickte Karl Hendells. Man mag dem trefslichen Sammler recht geden, der meint, daß der ebendürtige Dichter, vom Schickal berwen, der meint, daß der ebendürtige Dichter, vom Schickal berwen, noch nicht gesommen ist, und man erstaumt doch über die Fülle des Schönen umd Gehaltvollen, das in dem Buche von Dichtern, wie Kaml Gehse, Wildenbruch, Th. Hontane, Geibel, Dehmet usw. sich diese, Weibenbruch, Th. Hontane, Geibel, Dehmet usw. sich dieser die Robene verheißenes Bismardepos die große Gossnung erfüllen.

Romane, Novellen.

Romane, Novellen.

* "Der Kreußenzar." Roman aus der Zeit Katharinas der 2. von Kußland von Kaul Langen ich eidt. (Dr. V. Langenscheidt, Berlag. Berlin, W. 57.) Der Berjasser, dem wir schon manchen spannenden Unterhaltungsroman verdanken, hat sich hier einem neuen Gebiet zugewandt: dem geschichtlichen Roman. Und er hat seine Ausgade glänzend gelöst, der geschätzte Schriftsteller. Sprühender Geit, starfe Gestaltungsgade und psuchologisch seines Ersassen siehe Korzügen sind wieder die Borzüge dieses neuen Werfes, das durch seinen geschicktlichen, seht so aktuellen russischen Sintergrund doppelt in teressant wirst. Kaiser Beter den Dritten, diesen zügellosen Wenschen, der 1762 sechs Monate lang regierte, läßt der Bersassen Iharakter, dem es trok allem nicht an guten Regungen gebrach, seigt wie an dem Sose Intrigen und Känke ges

sponnen wurden, wie schließlich Katharina die Zweite auf den Thvon stieg. Wir lesen ein Stück Weltgeschichte, wie man einen spannenden Roman liest. Keine Längen, nichts, was ermildet, nichts Belehrendes, wenigstens nicht in auförnis-licher Korm, und dabei doch eine glänzende Arbeit, die höchstes Lob verbient.

licher Korm, und dabei doch eine glänzende Arbeit, die höchtes Aob berdient.

* Heinrich Lhotkh: "Der Claube des Tapferen."
(Berlag don J. Engelhorns Racht., Stuttgart.) Aus der großen Erregung der Zeit heraus ist dieses Buch geschrieben, das in Einzelbetrachtungen Ewigkeitswerte zu bleibendem Gewinne zu gewinnen sucht. Sie gehören zu dem Schönstem und Tiefsten, was geistige Führer der Ration erhebend und erbauend uns fagen konnten. Derzenige wird siegen, der am meisten Zucht übt, der am treuesten arbeitet. Der im Geist den Gieg gewinnt, der wird ihn auch in der Sichtbarkeit daritellen. Es ist Gotteswille, der in den mächtigen Dingen unserer Tage sich offenbart. Dies der leitende Gedanke des Buches, das keiner ungelesen lassen hollte, der über die tiesere Bedeutung unserer Kämpse sich klar werden will.

Jugendbücher.

* Im Scherlschen Berlag erschienen zwei Jugendbücket für den Weihnachtstisch unserer Knaben und Mäden. Ih die Anabenweit wendet sich "Scherls Jungdeutsch. Ich an de Nachenweit wender sich "Scherls Jungdeutsch. Ich an de Nach 1915", ein prächtig ausgestatteter, reich mit Abbildungen geschmidter Band, der hiermit im zweiten Jahragang vorliegt und ven Major Waximitian Baher, dem Z. Borsitenden des Deutschen Kraiperendundes, herausgezeben worden ist. Kein Geringerer als Generalfeldmarichalk Freiherr von der Golt hat das schöne Vert der Ehre gewindicht, ein Geleitwort dassit zu schreiben, in dem er die Bwede und Ziele des von ihm gesörderten Jungdeutschlands. Bundes mit martigen Worten stizzert. In fesselnden Ersählungen und belehrenden Ausstäden, in padend illustrierten Episoden bon den Ariegsschamplaten und in flammenden Gesdichten wird unserer großen Zeit gebuldigt; eine Reihe unserer beiten Schriftsteller, wie Sven Heduldigt; eine Reihe unserer beiten Schriftsteller, wie Sven Heduldigt; eine Reihe unserer beiten Schriftsteller, wie Sven Heduldigt; Enne Reihe unserer usw., haben dazu belgetragen. Die prächtigen

Allustrationen stammen u. a. von Kunstlern wie Janns Muser. Prof. C. Beder, Brof. M. J. Diemer, Gino v. Finetti, Prof. A. Kampf, Brof. E. Liebermann, A. Mocseler, Brof. A. Soffmann, Brof. Sugo Ungewitter u. v. a. m. Uls Gegenisid hierzu tritt zum erstenmal "Scherls Jungenister was die en «Bu di" in ebenfalls höcht anziebender, wohrhaft künstlerischer Sestalt an die Offentlickeit. Ein ganzer Stab anserwählter Kräfte hat sich bier unter der Leitung von Lotte Gwöalfe vereinigt, um in Wort und Bild Mustergültiges zu bieten. Es seien da Autoren genannt wie: Ha Boy-So, Ugnes Hauben, Socher, Sophie Socchsteter, Gabriele Keuter, Frida Schanz, Schultat Brof. Dr. J. Bychgram, War Möller usw., und erste Künstler, wie: Brof. M. Claudius, Brof. E. Liebermann, Brof. Schramm (Littau), Wilh, Kuhnert, Franz b. Lenbach usw. Dieses gesunde und frische Mädenbuch hat mit den sattsam befannten Erzeugnissen der sogenannten "Backsischeinen."

literatur", mit ihrer Geichtheit und faden Sühlickeit nichts gemein.

"Aus Dorf und Stadt." Meizende Kindergeichichen sind es wieder, die und Warie Balzer diesmal in einem stattlichen, den der Verlagsbuchhandlung E. Nister in Nirnberg gut ausgestatteten Bande vorlegt. Die Verfassen dat eine allerliedste Art, der Jugend zu erzählen; sie erzählt den Kindern so, dah auch ein erwachseuer Aufdern; sie erzählt den Kindern so, dah auch ein erwachseuer Aufderreseichichten, derem Vosssind mir immer die liebsten Kindereseichichten, derem Verfasser sich keinen des sonderen "Jugendrit" zugelegt haben. Wir empfelben das hübsche, von Ernit Kuber mit guten Bildern geschmücke, gesmütliche und warmes Leben almende Jugendbuch gern.

"In der Union Deutsche Berlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, erschienen solgende Werfe für die Jugend: "Das neue Universumen auf allen Giebten, sowie Keischickerungen, Erzählungen, Jagden und Abenteuer. Ein Jahrschafterungen, Erzählungen, Jagden und Abenteuer. Ein Jahrschafte dass und Kahulie, besonders sür die reitere Jugend. Mit einem Anhang zur Seldsitheschäftigung: "Haus ausgestatet, inderessant und kahulie. Desonders für die reitere Jugend. Wit einem Anhang zur Seldsitheschäftigung: "Haus gen deut einer Kracken Band 21.: "Der Um in gherr den Erzihati." 35. Band. Band 21.: "Der Um in gherr den Erzihati." 35. Band. Band 21.: "Der Amighe ausgestatet, inderessant und kannend. Band 19: "Das grane haus eine Kriegsbuch ausgestatet, interessant und kannend. Band 19: "Das grane haus wir den kannend. Band 19: "Das grane haus Kriegsbuch gestatet dere erste Band vollständig vor. Kür die herauvachsende Jugend eine gute Weilmachtsgade, dem das Kriegsbuch dietet Gutes und Erzieher über dere werden.

** Bom Erziehen Werden, Berlagsbuchbandlung in Stuttgart liegt der erste Band vollständig vor. Kür die herauvachsende Jugend eine gute Weilmachtsgade, dem das Kriegsbuch dietet Gutes und Erzieher über deren werden.

** Die Lebensbücher der Jugend, herausgegeben von Dr.

Jugend eine gute Beihnachtsgabe, denn das Kriegsbuch dietet Gutes und Ernstes, an dem auch Estern und Erzieher ihre Areide haben werden.

** Die Lebensbücher der Jugend, herausgegeben von Dr. Kriedrich Düfel (Berlag von George Westermann, Braunschweig, Berlin und Sannburg), bringen zum diedsächigen Weihnachtsseit wiederum drei hübsche neue Bände. So schildert zum Beihpiel Band 24 unter dem Titel "Bord das des der gene Kraft" Dr. Nichael Birkendicht, was das neue Deutickland zu seinem Aufstieg braucht: Wut und Kähigkeit des Willens, Stille und Keinheit des Gemüße. Sin gutes Buch für Knacken im Meer von 10—16 Jahren. Band 26: "Kapitä Andobe er sie dahrt", von Otto Jimmermann, sührt die Iseinen Leser in ein Gebiet, in dem wiederum münnführt die Iseinen Leser in ein Gebiet, in dem wiederum münnführt die Iseinen Leser in Bunden eine bedeutende Kolle spielen und umirer Jugend Erlebnisse geboten werden, wie sie nur ein Schriffieller aus dem Zeitalter der großen Entdechungen, der unerhörten Bunder und überraschungen vom wisben dunten Völferleben der Erde unter dem früschen Eindrugen, der unerhörten Erlebnisse zu dieten dermag. Ein Gegenstück zum Rodinson, eine Reise und Übenteuergeschiche, die nirgend die Ersindungskraft, die Naturliede und die Menchenfenntnis des Rodinson-dichters dem Wartin Braek, macht es sich zur Ausgabe, unsere Jugend wieder in die engere Hand auruchzusungen und sie mit den Bögeln unserer Beimat auruchzusungen und sie mit den Bögeln unserer Deimat näher vertraut zu machen. Besonders hervorzubeden ist, das alle naturvirienschaftlichen Beschers hervorzuben in beschen gesechnicht mit welen, zum Teis farbigen Vidern, eingekleidet werden. Ein Buch für Knacken und Mädchen im Alter von 42—17 Jahren. werben. Ein & 12—17 Jahren.

Humoristika.

* Die "Meggendorfer Blätter", die bekanntlich seit langen Jahren mit an der Spize der deutschen illustrierten Kamilien-Keitschriften sieden, haben und ihren 1. Semesterdand 1914 zugesandt. Tertlich dieten sie mit jeder Rummer trischen Humor und die Jlustrationen stehen, ab sie nun in Anntdruck oder in der Schwarz-Weiße-Technik wiedergegeden sein mögen, immer auf fünstlerischer Höhe. Dem Ernst der Beiten und der Komit der bolitischen Situationen werden die Weggendoorser Blätter neuerdings durch Hermsgade einer Kriegs-Chronist gerecht, die jeder wöchentlich erscheinenden Rummer beigesugt ist. Diese Keuerung wird sicher den Weggendoorser Blättern zu ühren disherigen noch eine ganze Meihe neuer Kreunde hinzugewinnen.

Berfchiebenes.

Berlag von Eugen Dieberichs in Jena ben geiftigen

Forberungen der großen Beit zu dienen. Zunächst erschien eine "Keld vost dicherei", steine Heine Anflichen, auf leichem Bapier gedruck, die portofrei dem Soldaten ins Keld nachgeschickt werden können, eine geistige Erquickung besonders für die höber Gedildeten unter unseren Kämpfern: "Der beilige Krieg" eine Auswahl der bedeutendiem Dicklungen aus den ersten Wochen des Krieges, in der Dehmel und G. Hamptmann an erster Stelle stehen; "De utsches Erolfstum". Einzelabschinitte aus den Werten nationaler Schriftsteller und Denker von Walter von der Vogelweide an dis zu Lagarde, Areitsche und Vismard. "De utsche an bis zu Lagarde, Areitsche und Vismard. "Deut ich er Glaube", ein Büchlein religiöser Einsehr für alle, die in freier dingabe an ein Ewiges, Gott in sich erleben wollen im Sinne der alten Whist, Luthers, Schleiermachers, Fichtes, aber auch in Jathos oder Bonus Gedansenwelt.

Zeitichriftenfcau.

* "Sochland. (Herausgeber Karl Muth, Jof. Sofeliche Buchandlung, München.) Auch diese Zeitschrift, die bornehmste Vertreterin der fatholischen Beltanschauung unter den Gebildeten Deutschländs, ordnet sich den Bedürfnisch der Zeit ein und sucht die geistige und sittliche Erneuerung des deutschen Geistes vorzubereiten. "Richts darf wiedersehren von dem verbitternden Haber, der unser Volf so oft in den politischen, sosialen und veligiösen Kämpfen entzweite". Bie diese Krogramm erfüllt wird, zeigen schon die drei ersten Heite des neuen Jahrangs mit ihrem reichen Inhalt, des sonders von zeitgeschichtlichen Aufsten. Wir führen an: Bom gerechten Kriege und seine Wirtungent, von Univ.-Prosessor. In Waarschaft, In den Bsorten des Weltstrieges von Univ.-Brof. Dr. Martin Spadn; Das französische Gewissen von Firmin Coar: Belfort von Generalmajor Kr. Otio; Christentum und Völferrecht von Generalmajor Kr. Otio; Christentum und Kolferschet von Generalmajor Kr. Otio; Christentum und Kolferschet von Generalmajor Kr. Otio; Christentum und Kolferrecht von Generalmajor Kr. Otio; Christentum und Krof. Dr. Konrad Guentber; Die Verschaft von Univ.-Brof. Dr. Konrad Guentber; Die Verschaft von Linkonschaft von Krist Lienhard, sahlreiche Einzelartischscher Die Ochlandsen von Krist Lienhard, sahlreiche Einzelartischschen und Krustelien weiten Engelartischsche Sungelein Die Ochlandsen von Krist Lienhard, sahlreiche Kingelartischschaft von Generalmagen von Generalmen und Anstenung bietet.

"Auch and Krist und Krustelien Verlene das feinschaft verden, das die Beitschrift nirgends einseitig sonschliche Belehrung und Anstenung bietet.

"Au n fi wart und Krustur wart." Kriegsausgabe

beliagen. Es mag noch ausbrüdlich bemerkt werden, daß die Zeitschrift nirgends einjeitig sonfessionelle Tendengen offenschrift, win für jeden Gebildeten wertwolke Belestung und Anregung bietet.

* Kun it wart und Kulturwart. Kriegsausgabe zu halbem Breise. (Wänden, Georg D. W. Callweb.) In diesen goden Zeiten jucht der Kunistvart noch mehr als trüber den weitesien Kreisen des deutschen Georg D. W. Callweb.) In diesen goden Zeiten jucht der Kunistvart noch mehr als trüber den von der den deiten Geben vertresenen Kulturidealen die gestige Ernete der gewähigen Kampfestage in den Krieden big wissen Gene der gewähigen Kampfestage in den Krieden binüberzubergen. In den führ ersten Heften sechen besonders R. Thenarius' Betrachtungen Pleistendes zu gewinnen, dorallem and den Allis auf der Kunistausich der geistigen Werte möglich sein nieden besonders Rammung vor umerfreutlichen Vegeliertschenungen unferer nationalen Bewegung ist wohl berechtigt. Knünftlerische Freik statung vor umerfreutlichen Vegeliertschenungen unferen dien, die im Jusammenhange mit dem einzigen Intersche der Zeit seden, debandeln bedeutende Kussigie von Kriedisch Düssel, Ablreiche Amzegungen enthält die Kudrif "Bon haut fürzelbider Absteiche Amzegungen enthält die Kudrif "Bon haut fürzelbider ans der Gegenwart von ihpischen Intersche Diese absteich deigegebenen Vilder Kohnelmungen der Früh Kohnelmungen der einschlichen Gestendungen, Connelius u. a., deneben auch die geistreichien Kelgungen ehrhalt die Konellussen von Krams kennellussen der Kramstwerfe den Dürer, Thoma, Steinkaussen, Connelius u. a., deneben die Australiagen der Kramstwerfe den Briegen der Kramstwerfe den Briegen der Kramstwerfe den Begründers diese Rinius Kodenberge, des unschen die ben Tode Allen der Kramstwerfe der Briegen der Kramstwerfe der Briegen der Kramstwerfe der Briegen der Kramstwerfe der Rechtlich geschieden der Allen die kramsten der Rechtlichen Kramstwerfe der Bertian Brücken Powen "Erige Kramstwerfe der Briegen der kramsten der Kramstellen Kramstellen Brücken konner d